

# Der obererschlesische Wanderer

Der Wanderer erscheint werktäglich nachmittags.  
Bezugspreis bei den eigenen Geschäftsstellen monatlich 70 Pfg., frei ins Haus, im Voraus zahlbar; bei den Postanstalten monatlich 70 Pfg., vierteljährlich 2,10 M.

## Oberschlesische Zeitung

Anzeigensatz für Auswärts und amtliche Anzeigen die Kolonietheile, 50 mm = 25 Pf.; die Restamette 100 mm = 80 Pf.; im Industriegebiet: Anzeigensatz 20 Pf., die Restamette 60 Pf.; Offerten u. Auftragsvermittlung 25 Pf.; Beilagengebühr 4,00 M. für die Gesamtauflage, für Teilaufgabe pro 1/100 5,00 M.

**Älteste, unparteiische Zeitung des Industriebezirkes, bewährtestes Anzeigenblatt.**

Gleiwitz, Kirchhof 1.  
Bentzen, Bahnhofstraße 26.  
Rabze, Dorotheenstraße 14.  
Rattowitz, Bentzenstraße 2.  
Königschütte, Kaiserstraße 48.

Die Familie jedes durch einen Unfall zu Tode kommenden Abonnenten des Wanderers hat nach Erfüllung der von Zeit zu Zeit darüber veröffentlichten Bedingungen Anspruch auf Eintausend Mark, für Vergleiche unter Tage auf siebenhundertfünfzig Mark, die vom Verlage des Wanderers in Gleiwitz gezahlt werden. Die Bedingungen stehen jedem Abonnenten kostenlos zur Verfügung.

Bentzen, Gleiwitz 171 u. 172.  
Bentzen, Bentzen 1683.  
Bentzen, Rabze 24.  
Bentzen, Rattowitz 1418.  
Bentzen, Königschütte 1348.

1910 — Nr. 74. 24 Seiten.

Donnerabend, 2. April (Sonntag-Nummer).

Telegraphische  
Wanderer Gleiwitz.

83. Jahrgang.

Zweitgrößte Zeitung von ganz Schlesien!

ist der

Oberschlesische Wanderer.

33000

zahlende Abonnenten!

## Letzte Depeschen.

Telegr. Nachrichtendienst des „Oberschl. Wanderer“.

(Nachdruck unserer Privat-Depeschen verboten.)

(Aus dem Wolffschen Depeschens-Bureau Berlin-Breslau.)

### Fürst Bismarckfeier.

w. Die Morgenblätter berichten aus Hamburg: Im Mausoleum in Friedrichsruh fand eine erhebende Gedenkfeier anlässlich der 95. Wiederkehr des Geburtstages Bismarcks statt. Vertreter von 22 Korporationen legten am Sarkophag Kränze nieder.

### Frankreichs Beileid.

w. Paris, 1. April. Die französische Regierung sprach der deutschen Botschaft anlässlich der Mülheimer Katastrophe ihre aufrichtigste Anteilnahme aus und bat, diese auch der kaiserlichen Regierung zu übermitteln.

### Lohnerhöhungen.

w. London, 2. April. Verschiedene Gesellschaften, welche in den Petromusen Kohlenbergwerken von Maryland in Westvirginien mehr als 45 000 nichtorganisierte Arbeiter beschäftigen, erhöhten freiwillig die Lohnsätze um 5 %.

w. New York, 2. April. Die New Yorker Zentralfabrik-Gesellschaft erhöhte gestern alle Lohnsätze der Angestellten, die weniger als 200 Dollars monatlich verdienen, auf den Linien südlich von Buffalo um 2 %. Ausgenommen sind eine Kategorie der Angestellten, deren Lohn erst kürzlich erhöht worden ist oder deren Erhöhung in Erwägung steht.

### Zahlungseinstellung der bedeutendsten Delmaffelfirma der Amsterdamer Börse.

w. Amsterdam, 2. April. Die Firma Nirensch u. Geldermann, die bedeutendste Delmaffelfirma der Amsterdamer Börse, hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiven belaufen sich auf 3 bis 500 000 Mark.

### Selbstmord.

h. Erfurt, 1. April. In bedrängter Vermögenslage hat sich ein Sergeant des 71. Infanterie-Regiments erschossen.

h. Halberstadt, 1. April. Der Soldat Jarasch aus Hohenleina bei Merseburg, im 27. Infanterie-Regiment, erschoss sich auf der Wache aus Liebeskummer.

### Verschüttet.

w. Berlin, 2. April. Die Morgenblätter melden aus Seidenheim: Bei den Aufräumarbeiten bei einer durch Feuer zerstörten Dampfsägelei wurden 9 Arbeiter verschüttet. 5 von ihnen wurden schwer, 4 leichter verletzt.

(Aus dem telegraphischen Bureau D. Sirsch, Berlin.)

w. Berlin, 1. April. Der Kaiser, die Kaiserin und die Prinzessin Viktoria Luise sind heute Abend 10 Uhr 30 Min. nach Hamburg vor der Höhe abgereist.

### Eine neue Ministerzusammenkunft.

h. Rom, 2. April. Reichskanzler von Bethmann-Hollweg und der neue italienische Minister des Auswärtigen San Giuliano werden heute in Florenz zu einer Unterredung zusammentreffen.

### Genickschüsse.

h. München, 2. April. Die Genickschüsse in der Münchener Garnison hat dazu geführt, daß jetzt die ganze Garnison (über 10 000 Soldaten) vom Vorstand der hygienischen Abteilung der

militärärztlichen Akademie untersucht wird. Unter den bisher untersuchten Personen befanden sich 25 Träger von Krankheits-erregern.

### Grubenarbeiterstreik.

h. New York, 2. April. In West-Pennsylvanien und Indiana sind über 250 000 Grubenarbeiter in den Streik getreten. Sie gedenken so lange im Auslande zu verharren, bis die von ihnen geforderten Lohnerhöhungen bewilligt worden sind. Bis zum gestrigen Tage war die Zahl der Streikenden auf 270 000 gestiegen. Durch den Streik erleidet die tägliche Kohlenförderung einen Ausfall in Höhe von 125 000 Tonnen, während den Bergleuten täglich 900 000 Dollar an Löhnen verloren gehen.

### Noch einmal die Brandkatastrophe zu Derferito.

h. Budapest, 2. April. Bauern aus der Umgebung von Derferito, die sich gestern früh auf die Felder begaben, um ihrer Arbeit nachzugehen, machten einen grauenhaften Fund. Sie entdeckten auf freiem Felde vier verkohlte Körper von zwei jungen Burken und zwei Mädchen. Es waren Opfer der Brandkatastrophe, die mit brennenden Kleidern aus der Scheune geeilt waren.

## Wo stehen wir?

Politische Rundblicke im In- und Auslande.

Gleiwitz, den 1. April 1910.

Diese Woche nach Ostern wird sich im Gedächtnis der Zeitgenossen als die Blutwoche erhalten. Deiforito und Mülheim sind die schmerzhaftesten Namen, und doch ist auch sonst des Unheils genug geschehen. Wo das rein menschliche Interesse nachgerufen ist, da pflegt das politische zu verschwinden. Dennoch waren diese Tage auch in der Politik nicht bedeutungslos. Die Meldung, daß der Minister des Innern v. Moltke seinen Abschied nehmen werde, war freilich anscheinend nur eine Ente. Es gibt eine ganze Reihe von Zeitungen, die in der parlamentarischen Zeit die Ministerstürzer als eine Art Sport betreiben, und bei der großen Erregung, die die Wahlrechtsreform hervorgerufen hat, wäre es gewiß sehr verwunderlich gewesen, wenn auch innerhalb der Regierung sich Gegenstände gezeigt hätten. Die weitere Behauptung aber, daß Herr v. Seydewitz der Amtsnachfolger des Herrn v. Moltke werden solle, zeigte so recht, daß es sich offenbar nur um einen verfrühten Aprilscherz handelte. Der Führer der Konservativen wird sich vermutlich sehr hüthen, seine jetzige freie und machtvolle Stellung mit der Dornenlaufbahn eines Ministers zu vertauschen. Da, wo er jetzt steht, kann er viel eher seine Ziele erreichen, als auf einem Ministerposten. Außerdem gibt es für den preussischen Landtag noch viel weniger ein parlamentarisches Regiment als für den Reichstag.

Die Kunde vom Tode des Regens Menelik ist nicht über-raschend gekommen, dennoch gibt es viele Leute, die nicht recht an sie glauben wollen. Sicher aber ist, daß der Einfluß der Kaiserin Zaitu völlig gebrochen ist. Das ist gut für die friedliche Entwicklung der Dinge in Abyssinien und daher auch gut für die Entwicklung unseres Handels im äthiopischen Reich. In Frankreich hätte man freilich die Kaiserin lieber an der Spitze der Regenschaft gesehen, aber man sieht doch auch ein, daß man deshalb nicht gerade den Krieg zu erklären braucht.

Rußland hat neue Schritte unternommen, die Selbständigkeit Finnlands zu beseitigen. Die Finnen versuchen alles Mögliche, um sich der drohenden Anarchie zu entziehen, aber schließlich wird es ihnen wohl nicht anders ergehen, als den baltischen Provinzen. Damals hat man in Finnland mit verführten Armen zugehört, wie die Deutschen des größten Teils ihrer Rechte beraubt wurden, wie aus dem deutschen Vortat das russische Juristengewerbe; jetzt ist seit längerer Zeit die Reihe an sie gekommen. Unruhen und Empörung werden die Folge sein, und doch war Finnland das einzige Land, wo der Vater Nikolaus II der Zar Alexander III sich sicher fühlte und in dessen Schären auch die jetzige Zarin allein Ruhe findet.

König Georg von Griechenland hat nun gezwungen durch seine geliebten und getreuen Untertanen die Nationalversammlung feierlich eröffnet. So klammert sich ein Herrscher an seinen Thron, dessen Last ihm wahrlich schwer genug sein sollte. Anders scheint Peter von Serbien zu denken. Er ist glücklich vom Zaren empfangen worden, er soll vom Sultan mit denselben Ehren begrüßt werden, wie Ferdinand von Bulgarien, und doch heißt es, daß er ab danken will. Drückt ihn wirklich auf einmal die blutige Last seiner Krone, oder spielt er nur Theater, um vielleicht eine höhere Apologie herauszuschlagen. Die etwas dunklen Gesichter mit den Kanonenlieferungen waren doch auch nicht eines Königs würdig, selbst wenn er König von Serbien ist.

## Kronprinzenbriefe.

(Vergl. 3. Blatt.)

SS Gleiwitz, 1. April 1910.

Durch eine keineswegs schöne Andiskretion eines nordamerikanischen Gerüchtes sind Briefe des Kronprinzen, die er an seinen ehemaligen Schulkameraden, den Grafen Hohenberg, jetzigen Mr. Barnes richtete, in die Öffentlichkeit gelangt. Demnach ist es von Interesse, die Denkschrift des künftigen deutschen Kaisers kennen zu lernen. Er stellt sich dar als derselbe im innersten Herzen grundgesunden Charakter, als der er sich auch in der Moltke-Gardenaffäre erwiesen hat. „Wer sein Wort gibt, der muß es auch halten“, das kommt so einfach schlicht heraus, daß überhaupt jeder Zweifel verstummt. Er freut sich des wachsenden Vertrauens bei seinem kaiserlichen Vater, und berichtet von seinen staatsmännischen Studien. Offen gibt er seine größere Neigung

zum Kavalleriedienst zu, was bei seinem Sinn für den Reitersport ja kein Wunder ist; aber: „die Unteroffiziere beim Ersten Garde-Regiment sind besser.“ Vor allem aber, ob sein Freund hochadelig bleibt oder bürgerlich wird, das ist ihm völlig gleich. Nur eins soll er nie verlieren, den Gentleman und die Treue zum Deutschtum. Der Brief ehrt den Schreiber noch mehr, als den Empfänger.

## Politische Tagesüberblick.

### Deutsches Reich.

Handelsminister Sydow in Stuttgart.

h. Stuttgart, 1. April. Handelsminister Sydow bereist gegenwärtig in Begleitung des Oberpräsidenten von Hegel die Bergwerke der Provinz Sachsen. Heute besichtigte er die Schächte in Bienenburg bei Stahfurt und reiste dann nach Bad Elmon.

w. Rom, 1. April. (Agenzia Stefani.) Der deutsche Reichskanzler von Bethmann-Hollweg, der sich noch in Italien befindet, und der neue Minister des Auswärtigen, San Giuliano, haben den Wunsch nach einer Unterredung, die morgen in Florenz stattfinden wird.

### Prozess gegen den Redakteur des „Vorwärts“.

w. Berlin, 1. April. In dem Prozess gegen den verantwortlichen Redakteur des „Vorwärts“, Richard Barth, der beschuldigt ist, durch eine Reihe von Artikeln zur Veranlassung von Versammlungen unter freiem Himmel und von Aufzügen ohne die vorgeschriebene Anzeige oder Genehmigung, und dadurch zum Ungehorsam gegen das Vereinsgesetz aufgefordert zu haben, erkannte das Schöffengericht Berlin-Mitte wegen Übertretung des Vereinsvereinsgesetzes, Vergehen gegen §§ 110 und 111 des Strafgesetzbuches, auf einen Monat Haft, sowie auf Einziehung und Vernichtung der betreffenden Exemplare und der zu ihrer Herstellung benutzten Platten und Formen. In der Begründung des Urteils gegen den verantwortlichen Redakteur des „Vorwärts“, Barth, heißt es: Nachdem der Berliner Polizeipräsident die Versammlung im Treptower Park, die unter freiem Himmel stattfinden sollte, verboten hatte, war die Aufforderung zu einem Spaziergang ungeheuerlich. Es ist gleichgültig, ob sich die Massen munterhaft und ordnungsgemäß benommen haben. Jedenfalls war der Spaziergang, der zu einer bestimmten Zeit stattfinden sollte, geeignet, die Sicherheit zu gefährden und die öffentliche Ruhe und Ordnung, sowie den öffentlichen Verkehr zu behindern. Bei der Strafzumessung sei erwogen worden, daß in der Aufforderung eine Verhöhnung des Berliner Polizeipräsidenten gesehen wurde. Die Tat sei um so schlimmer, als der Angeklagte die großen Gefährlichkeiten, die in solchen Massenunmengen liegen, hätte bedenken müssen. Bei einer solchen Gelegenheit sammelte sich der Mob und Fanatismus, den die Sozialdemokraten nicht in der Hand haben, und es könne dann schließlich zum Blutvergießen kommen. Außerdem sei erwogen worden, daß Geldstrafen bei den Sozialdemokraten nicht von den Angeklagten, sondern von der Parteikasse bezahlt werden.

### Ausland.

#### Zur Lage in Griechenland.

h. Athen, 1. April. Raum hat der Militärbund sich formell aufgelöst, so beabsichtigen besonders niedere Offiziere, die Beaufsichtigung der gegenwärtigen Regierung in veränderter Form fortzusetzen durch Gründung einer patriotischen Vereinigung, die aus einem Ausschuss von Bürgern und Offizieren mit einer politischen Persönlichkeit an der Spitze bestehen soll. Der Zweck der Vereinigung ist, eine Aufsicht auszuüben über die getreue Durchführung des Reformwerkes, über die Auswahl von unabhängig gesinnten Personen für die Wahlen zur Nationalversammlung und über die Organisation der Armee und Flotte. Es ist jedoch vorläufig noch keine völlige Einigkeit über die ganze Frage erzielt worden.

#### Zum Kabinettswechsel in Italien.

h. Rom, 1. April. Im Ausland sind Zweifel darüber geäußert worden, ob die Auslandspolitik Italiens unter dem neuen Kabinetts unverändert bleiben wird oder nicht. Demgegenüber betont der „Popolo Romano“, daß Luzzatti und Di San Giuliano gegen jeden derartigen Zweifel geschützt sein sollten.

#### Zum serbischen Königsbesuch in Konstantinopel.

h. Konstantinopel, 1. April. Die griechische Bevölkerung von Konstantinopel plant große Ovationen für den König von Serbien, die sich gegen Bulgaren richten sollen.

h. Paris, 2. April. Der Minister des Auswärtigen hat von dem französischen Vertreter in Addis Abeba ein Telegramm unter dem Datum vom 31. März erhalten, worin keinerlei Erwähnung von dem Tode Meneliks getan wird. Die Nachricht vom Tode Meneliks wird daher als falsch betrachtet. — Aus Rom wird berichtet, daß die Nachricht vom Tode Meneliks unwahrscheinlich ist. Die Kaiserin hat versucht, sich mit den Führern der Schoas zu verständigen. Diese haben aber den Versuch scharf abgewiesen. — Heute sind verschiedene Gouverneurstellen besetzt worden.

h. Addis Abeba, 31. März. (4 Uhr nachmittags.) Die Kaiserin verlangt neuerdings einen Schwur des Volkes, daß nach Meneliks Tode ihre Person und ihr Vermögen geschützt bleiben sollen. Der Staatsrat unter dem Vorhabe des Ras Tassama hat das Begehren abgelehnt, weil die Kaiserin die Gesandtschaften zur Vermittlung aufforderte. Die feste Haltung der Regierung hat hier Vertrauen erweckt.

#### Zur Reise König Peters nach der Türkei.

h. Belgrad, 1. April. Alle Blätter besprechen die bevorstehende Reise des König Peter nach Konstantinopel im türkischfreundlichen Sinne. Vielen Leuten drückt die Ernennung des serbischen Botschaftssekretärs, sowie die in Mazedonien bevorstehende Tragerung der Donau-Adria-Bahn.



## Erste hl. Kommunion.

M. Gleiwitz. 2. April 1910.

Am morgigen Weichen Sonntag werden eine große Anzahl Kommunionkinder der Gleiwitzer Pfarrgemeinden zum ersten Male zum Tische des Herrn geführt. Sowohl in der Allerheiligen-Kirche wie in der Peter-Paul-Kirche findet diese erhebende Feier statt. Feierlicher Glockenklang klingt durch die helle morgenklare Frühlingsluft. Ein zum hohen Gotteshaus eilt Groß und Klein und rasch füllen sich die heiligen Hallen. Weit geöffnet ist das mächtige Portal und aller Blicke richten sich nach dorten. Da kommen sie heran, die Kinder, die der Herr zu seinem Tische eingeladen. Brausend setzt die Orgel ein und bei ihren feierlichen Klängen treten sie herein in den hehren Tempel, auf dessen Altar, von hellem Licht umflossen, der göttliche Kinderfreund sein Herz öffnet und mit Güte und Liebe spricht: „Lasset die Kindlein zu mir kommen!“ Undächtig ziehen sie dahin, in stillem seligem Glücke, in süßer Herzensfreude, in reiner, sonnenklarer Jugendluft.

Seit Wochen hat der Priester die lieben Kleinen vorbereitet auf diesen großen Tag, auf die ernste und heilige Handlung. Und wer ist nicht jeweils gerührt und erbaut über den heiligen Ernst und die sichtlich Andacht, womit die Kinder diesen heiligen Akt vollziehen und ihre erste hl. Kommunion empfangen? Gerade die „Großen“ sind es, welche an dem Kommunionstage der Kinder ihr geistiges Auge zurückschweifen lassen in die eigene Jugendzeit. Und wenn die Großen in Gedanken ihre Lebensleiter rückwärts steigen, wird in Manchem der Wunsch auftauchen, noch einmal anstelle unserer heutigen Festkinder stehen zu können, um wieder von Neuem anzufangen, um Vieles anders zu machen, besser zu machen. Da dieses aber nicht möglich ist, so bleibt immer noch das Eine übrig, nämlich die eigenen schmerzlichen Erfahrungen, die Frucht der Reue über ein verfehltes oder mißglücktes Streben und Tun, sowie die verspätete Einsicht fruchtbar zu machen in warnenden, belehrenden Mahnungen an diejenigen, welche heute im Begriffe sind, den Weg in das Getriebe der Welt zu wagen. Manche Eltern werden an diesem ernsten, friedlichen Morgen, wenn sie bewegten Sinnes ihr Kind an das Herz drücken, ihm die Gedanken zuflüstern, welche einer der namhaftesten Dichter der Neuzeit, Martin v. Bodenstedt, in die Worte gehüllt:

Gott segne dich, mein Kind, mit beiden Händen,  
Was mir verfaßt war, mög' er dir gewähren,  
Was in mir frühe war, in dir verklären;  
Was in mir Stückwerk blieb, in dir vollenden!

Ihr aber, liebe Kindlein, wahret euch dieses Glück, wahret euch diese Herzensfreude und wahret euch diese sonnenklare Jugendluft. Haltet es in Ehren, das weiße Kleid der Unschuld, und ihr werdet in allen Zeiten, bis ans Lebensende und dann in alle Ewigkeit den echten Frieden haben.

© Eine Sitzung der Stadtverordneten findet am Donnerstag, abends 6 Uhr, statt. Auf der 15 Punkte betreffenden Tagesordnung steht u. a. der Räumerei- und Sparfassenbericht vom 25. Februar 1910. Annahme einer Stiftung, Beschluß des Magistrats, betreffend die Erhöhung der Sätze für die Ärzte der Dienstbotenversicherung, die Wahl eines Waisenrats für den 11. Bezirk, Neu- und Umpflasterung von Straßen und Plätzen. Zustimmung zu einem Verträge, betreffend die Errichtung von Milchhallen auf dem Germania-Platz und auf dem alten Hofmarkt, schließlich noch der Verkauf einer Grundfläche aus dem städtischen Grundstück Gleiwitz.

□ Personalveränderungen im geistlichen Stande. Ernann resp. berufen: Kaplan Georg Schulz in Ratibor als 2. Kaplan nach Pleß, Kaplan Ernst Blasch in Oppeln als 3. Kaplan nach Liegnitz, Kaplan Arthur Gohierich in Friedeberg a. O. als vierter Kaplan nach Oppeln, Kaplan Felix Barnert in Frohnau bei Rothen als solcher nach Deutsch-Wartenberg.

— Aus der Schlesischen Frauen- und Jungfrauen-Bismarck-Stiftung für weibliche Dienstboten sind zum 1. April d. Js., dem Geburtstage des verstorbenen Altreichskanzlers Fürsten Bismarck, den nachstehend aufgeführten Dienstboten des ober-schlesischen Industriebezirks Prämien verliehen worden: der Marianna Kowak in Vorigwerk 75 Mark nebst Brosche und Verleihungsurkunde, der Anna Kotyba in Königshütte 50 Mark, Brosche und Verleihungsurkunde, der Anna Walter in Beuthen eine Brosche und Verleihungsurkunde.

— Aufnahme-Prüfungen an unseren höheren Lehranstalten. An dem königlichen Gymnasium und der königlichen Oberrealschule finden am Montag, den 4. April, die Aufnahme-Prüfungen der angemeldeten Schüler statt. Diejenigen Eltern, die einen bereits zwölf Jahre alten Knaben noch einer der genannten Anstalten (Gymn.) zuführen wollen, seien darauf aufmerksam gemacht, daß zur Aufnahme solcher Schüler die Genehmigung des königl. Provinzial-Schulkollegiums nachgesucht werden muß, die auch, wenn triftige Gründe vorliegen, fast ausnahmslos erteilt wird.

— Vom Gau 14 des Schlesischen Sängerbundes. Im Herbst des vorigen Jahres hat der Schlesische Sängerbund die Teilung in Gauen vorgenommen, um die Kleinarbeit besser zu fördern und es auch den Mitgliedern kleinerer Vereine zu ermöglichen, bei den schlesischen Sängerversammlungen an dem Vortrage von Einzel-Chören aktiv teilnehmen zu können. Hier in Gleiwitz fand damals die Bildung des Gaus 14 statt. Die Führung dieses Gaus übernahm der hies. Männergesangsverein „Niedertafel“ mit dem Rechtsanwalt Dr. Willmann als Gauborleiter und Lehrer Reimann als Gauführermeister. Das 1. Gau-Sängerfest des neugebildeten Gaus 14 des Schlesischen Sängerbundes findet am 14. August in Cöfel statt. Da in Cöfel noch kein größeres Sängerfest stattfand, macht sich dort schon jetzt ein reges Interesse für das Fest bemerkbar.

g. Von der Knaben-Vorschule. Nachdem die Schülerzahl an der Vorschule für die hiesigen Lehranstalten zurückgegangen ist, reichen zur regulären Beschulung der der Schule zugeführten Knaben drei Klassen aus; bisher zählte die Anstalt deren 4, da die obere Klasse der starken Schülerzahl wegen geteilt war. Lehrer Böhl, der aus dem Volksschuldienst an die Vorschule beurlaubt war, tritt deshalb mit Beginn des neuen Schuljahres wieder in den Volksschuldienst zurück und ist der Schule I überwiesen worden.

© Viktoria-Cabaret. Am morgigen Sonntag, abends 9 Uhr, wird im oberen Lichttrunksal des Viktoria-Theaters ein elegantes großstädtisches Cabaret eröffnet. Herr Bannmann hat für diese Cabaretvorstellungen ein außerordentliches Künstlerpersonal engagiert. Die neue Einrichtung trägt allen modernen Anforderungen Rechnung, so daß das Viktoria-Cabaret unstreitig das schönste und räumlich beste Cabaret Schlesiens sein wird.

m. Zirkus Adolf Straßburger. Schon die Eröffnungsvorstellung, die der in weiten Kreisen bestens bekannte Zirkus Adolf Straßburger am Donnerstag hier gab und leider infolge Verlags des elektrischen Lichts so früh abbrechen mußte, bewies, daß in Bezug auf Reichhaltigkeit und Schönheit des Pferdemonstrals, auf sorgfältige und feine Dressur der Tiere, auf gediegene Ausbildung der Künstler, auf Pracht der Ausstattung der Zirkus mit

dem besten Wanderzirkus konkurrieren kann. Die gestrige Vorstellung verlief bei fast ausverkauftem Hause glänzend. Die für den Kenner wertvollsten Nummern waren die Vorführung der Massenpferdedressuren in Gruppen bis zu 46 Stück, dressierte Elefanten, Seelöwen, Kamaz, Reintiere, Kamele und andere exotische Tierarten. Man bekam ganze Völkerscharen wie: Chinesen, Japaner, Amerikaner und Buren in ihren einzig bisher unerreichten Leistungen zu sehen. Ganz vorzüglich war auch der Akrophon- und Pistolenvortrag des Supée-Trios. Der unvermeidliche „dumme August“ und die anderen Mowas leisteten Lüttiges in Wortwitz, drastischen und heiteren Scherzen, Sprüngen und Akrobatik. Der Zirkus bietet mit einem Worte den Besuchern nur erstklassige Attraktionen, die man eben gesehen haben muß.

© Das Eisenbahnunglück auf dem Bahnübergang der Chaussee zwischen Gleiwitz und Petersdorf gelangte gestern vor der hiesigen Strafkammer zur Verhandlung. Angeklagt war der Bahnwärter Franz Gorau, der am 30. Oktober d. Js. eine Drosche den Bahnübergang hatte passieren lassen, trotzdem in demselben Augenblick eine Lokomotive gefahren kam. Der Wagen wurde von der Maschine erfasst und vollständig zertrümmert. Der Kutscher und ein mitfahrendes Dienstmädchen konnten sich retten, während der Insasse des Wagens, Herr Krankenhausinspektor Schielewski verschiedene Verletzungen erlitt. In der Verhandlung wurde der Angeklagte unter Zuhilfenahme von Milderungsgründen zu 30 Mark Geldstrafe verurteilt. Einen ausführlichen Bericht über diese Verhandlung bringen wir an anderer Stelle dieses Blattes.



## Zur gefälligen Beachtung!

Jeder ist sich selbst der Nächste, deshalb sollte ein jeder, der seine eigenen Interessen wahren und im unvorhergesehenen Unglücksfalle seine Familie vor der schlimmsten Not bewahrt wissen will, die bedeutendste und billigste Zeitung Oberschlesiens, den Oberschles. Wanderer bestellen, denn

## nur der Wanderer

gewährt seinen Abonnenten eine Unfallversicherung

:: ohne Abonnementserhöhung. ::

Gleichzeitig aber ist der Wanderer auch inhaltlich eine anerkannt erstklassige Tageszeitung, welche ihren Lesern bald ein getreues, nicht durch die Parteibrille einseitig gefärbtes

## Spiegelbild der Zeit

bietet. Der Wanderer vertritt die Interessen der Handwerker und Arbeiter, Beamte und Geschäftsleute, der Landwirtschaft, wie überhaupt die schaffenden Stände in ihm einen entschiedenen :: Fürsprecher haben. Dabei steht er auf ::

treunationalem Standpunkt und respektiert die religiöse Überzeugung

seiner Leser jeder Konfession.

Einschliesslich all seiner Beilagen: „Frauen-Zeitung“, „Der Arzt im Hause“, „Ratgeber für Haus- u. Landwirtschaft“, „Unterhaltungsbeilage“ kostet der Wanderer

:: monatlich nur 70 Pfennig ::



× Natur-Seltenheit. Ein seltenes Naturgeschöpf, ein Mensch-Fisch, ist von Sonnabend ab im Ladenlokal Wilhelmstraße 36 ausgestellt. Wir bemerken, daß es sich um ein zoologisch ernst zu nehmendes Objekt handelt. Der Mensch-Fisch ist ca. 3 Meter lang und 600 Pfund schwer, es ist ein männlicher Dujong. Das eigenartige seltene Seetier hat eine breite Brust und oval erhobenen Bauch, die Hüften- und Wangengegend zeigen deutlich menschenähnliche Konstruktion. Die beiden Brustflossen haben fünf ausgebildete Menschenfinger mit drei Gliedern und Fingernägeln, die durch Schwimmhäute verbunden sind. Dieses sonderbare Seetier wurde im Jahre 1888 während eines Orkans von den Eingeborenen an der Ostküste von Sanibar mit Harpunen und Ketten gefangen und wurde noch lebend drei Monate inairo, Said und Konstantinopel gezeigt. Seine Nahrung bestand aus Pflanzen. Während des Transportes nach Bukarest ging das Tier ein, weil man nicht verstand, es seinen natürlichen Bedürfnissen entsprechend zu ernähren. Es wurde dann zurück nach Ägypten transportiert, dort einbalsamiert und wieder nach Europa gebracht. Wissenschaftliche Größen haben sich wiederholt für die eigenartige Naturerscheinung interessiert. Die Schau-stellung ist täglich ununterbrochen geöffnet.

§ Verkehrsstörung. Auf der Wandenerstraße kam es gestern nachmittags 2½ Uhr zu einer unliebsamen Verkehrsstörung der Straßenbahn. Auf den Gleisen war ein mit Dinger beladenes Fuhrwerk, welches entgegenkommenden Gepanzen ausweichen wollte, liegen geblieben, so daß der Motorführer sich genötigt sah, ohne die Haltestelle Gde Friedrichstraße erreicht zu haben, die Rück-fahrt anzutreten.

§ Tolle Fahrt. Gestern nachmittags gegen 2½ Uhr konnte man einen waghalsigen Schulbus von etwa 7 bis 8 Jahren beobachten, welcher auf dem Straßenbahnzuge Nr. 276 des inneren Stadtverkehrs, auf dem hinteren Baffer des Motornagens reitend, die Wandenerstraße nach der Klosterstraße hinabfuhr.

w. Alt-Gleiwitz. Der Zugschläger Edmund Pokora von hier, 30 Jahre alt, welcher am 16. März d. Js. auf der Bahnstrecke zwischen Ruda und Zabrze im besinnungslosen Zustande aufgefunden und in das Krankenhaus nach Ruda geschafft worden ist, ist nunmehr dortselbst an den Folgen eines Schädelbruchs verstorben. Die von der Staatsanwaltschaft zu Gleiwitz angestellten Ermittlungen haben ergeben, daß Pokora den 4.19 Uhr von Schwientochowitz abgehenden Zug bestieg und während der Fahrt, kurz hinter Ruda, von mehreren galizischen Arbeitern, welche nach Breslau fuhren, aus dem Zuge hinausgeworfen worden ist.

d. Cheilan. Die hiesigen Gemeindevertreter haben folgendes Ergebnis: In der 3. und 2. Abteilung wurden die Kandid-

daten der polnischen Volkspartei, der Gärtner und Fleischer Johann Krizglo, der Freigärtner Josef Gorzel und der Halbbauer und Hüttenhändler Theodor Gienja gewählt. Die 1. Abteilung wählte anstelle des Gastwirts und Schulvorstandsmitgliedes Anton Bod, in dessen Lokal Vertreter der polnischen Volkspartei ihre Zusammenkünfte haben, den Hausbesitzer und Postagenten Franz Batos zum Gemeindeverordneten. — Der hiesige Kriegerverein verlegte sein Vereinslokal vom Gastwirt Anton Bod zum Gastwirt Franz Wronczyk.

## Nah und Fern.

Breslau, 1. April. Mit dem heutigen Tage wird hier ein Medizinal-Untersuchungsamt eingerichtet. Mit der Führung der Geschäfte ist einstweilen vom Kultusminister der bisherige Vorsteher des Liegnitzer Medizinal-Untersuchungsamts, das am 31. März geschlossen wurde, Kreisarzt Dr. Lemke, beauftragt worden.

Warmbrunn, 31. März. In der katholischen Kirche wurde ein reichlich gefüllter Opferkasten entwendet, in dem sich eine ansehnliche Geldsumme befunden haben muß, da der Kasten schon längere Zeit nicht geleert worden war. In der Nähe des Weichrichsberges wurde er entleert aufgefunden.

Lüben, 31. März. Eine gewaltige Feuersbrunst wütete in Delschen. Während die Besitzer auf dem Felde waren, brach in der Scheuer eines Gehöfts Feuer aus, das in kürzester Zeit auch das Wohnhaus und von hier aus ein zweites Gehöft ergriff. Beide Besitzungen brannten nieder. Fast die gesamte Gabe wurde ein Raub der Flammen, auch mehrere Stücke Vieh kamen in den Flammen um. Während die Feuerwehren noch mit den Löscharbeiten beschäftigt waren, brach auf dem Domium Georgendorf Feuer aus, wo eine große Scheuer niederbrannte. Man vermutet, daß die Brände durch Brandstiftung entstanden sind. — Auf dem Domium Berichau versuchte ein Knecht, ein Pferd im Stall in seinen Stand zu bringen. Hierbei schlug das Tier aus, traf den Knecht am Unterleib und verletzte ihn so schwer, daß er starb.

Liegnitz, 1. April. Der seit 1871 an der Spitze der städtischen Verwaltung stehende und auf Lebenszeit wiedergewählte Oberbürgermeister Geheimrat Regierungsrat Hertel feiert am 24. August seinen 70. Geburtstag. Ein Komitee aus der Bürgererschaft will eine Stiftung zu gemeinnützigen Zwecken ins Leben rufen, die den Namen „Hertel-Stiftung“ führen und dem Jubililar am 22. August mit der Mahgabe überreicht werden soll, daß er selbst den näheren Zweck der Stiftung bestimmt.

h. Krakau, 1. April. (Soldaten-Ausschreitungen.) In Tarnopol kam es vorgestern zu blutigen Soldaten-Exzessen, an denen Infanteristen und Dragoner teilnahmen. Die Soldaten wollten sich dafür rächen, daß Dragoner in einer Wirtschaft durchgeprügelt worden waren. Sie begaben sich betrunken, mit gezogem Säbel und aufgezogenem Bajonett auf die Straßen, überfielen harmlose Passanten und die ihnen entgegen tretenden Schutzleute. Ganze Trupps drangen in Privatwohnungen ein, Geschäftsläden wurden geplündert und mußten geschlossen werden. Während den von den Soldaten verübten Exzessen wurden insgesamt 19 Zivilpersonen verletzt, darunter einige sehr schwer. Die Bürger-schaft hat sich beschwerdeführend an den Kriegsminister in Wien gewendet.

Delitzsch, 1. April. Ein gräßlicher Unglücksfall ereignete sich gestern früh ¼9 Uhr auf der benachbarten Station Crenitz. Der bei der Getreidefirma Fr. Mierisch angestellte 20 jährige Buchhalter Nothe befand sich auf einem vom Güterzug abgehenden, für die Firma bestimmten Wagen. Als zwei andere Wagen nachfolten, fiel Nothe bei dem Zusammenstoß infolge des Anpralles herab. Die Räder des nachfolgenden Wagens gingen ihm über den Leib und schnitten ihn buchstäblich in zwei Hälften.

Platten i. B., 1. April. (Ein großer Zigarrenschmuggel.) Aus Ungarn gelangte an die hiesige f. f. Finanz-mache die Anzeige, daß die dortige Zollbehörde eine Kiste mit 67 Kilo, deren Inhalt als Wäsche deklariert war, mit Beschlag belegt habe, da in der Kiste 12 000 Stück deutsche Zigarren vorgefunden wurden. Aufgeboert war Platten. Durch den Oberinspektanten ist als Abfender ein Schuhmacher und Hausbesitzer hier ermittelt worden. Die Strafe für den Zigarrenschmuggel dürfte sehr hoch werden. Durch die Finanzwache sind bereits 5000 Kronen auf das Haus des Schuhmachers sichergestellt worden.

Bückeburg, 1. April. (Ein schreckliches Unglück.) hat die Familie des Grubenfeigers Heinrich Raabe in tiefe Trauer versetzt. Der 54jährige Grubenbeamte hatte gerade den Besuch seines Medizin studierenden Sohnes erhalten und machte mit ihm einen Rundgang durch die Georgsbad-Anlage. Auf der Förderstrecke geriet dann Raabe Vater zwischen Benzinmotor und Stoß und wurde vor den Augen seines Sohnes zu Tode gedrückt.

Eisenberg, 1. April. (Kindes mord?) Bei Oberndorf wurde auf der Eisenbahnstrecke Gera—Gena die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist der Körper aus dem Abteilfenster eines Wagens vorher die Strecke passierenden Personenzuges geworfen worden. Eine genaue Untersuchung wurde eingeleitet.

Trier, 31. März. (Familiendragödie.) In der hiesigen Spinnmühle hat der Brauer Better seinen beiden Kindern, einem 11jährigen Knaben und einem 5jährigen Mädchen, mit seinem Rasiermesser den Hals durchgeschnitten. Der Mörder versuchte dann, sich selbst zu töten, indem er sich einen tiefen Schnitt in die Kehle beibrachte. Der schwerverletzte Mörder wurde in das Krankenhaus geschafft. Das Motiv der Tat sind zerrüttete Familienverhältnisse. Die Mutter befindet sich seit Jahresfrist im Krankenhaus. Wie sich kurz nach der Verhaftung herausstellte, hat Better die Tat im Ir-sinn begangen.

München, 31. März. (Das Denkmal König Rud-wig II. in München) wird am 19. Juni d. Js. im Beisein des Regenten enthüllt werden. Es ist das erste Denkmal, das in Bayern in Gegenwart seines Regierungsnachfolgers für den unglücklichen König enthüllt wird, der am 13. Juni 1886 bei Schloß Berg im Starnberger See seinen Tod gefunden hat. Die Idee zu einem Denkmal für den König, welcher der vergötterte Liebling des Bayern-volkes war, ist sehr bald nach seinem Tode aufgetaucht, wurde aber unterdrückt und hat unter der Regenschaft 28 Jahre gedauert, um sich durch Privatsammlungen schließlich durchzusetzen. Auf der Mitte der über die Nar führenden Korneliusbrücke, den Blick nach den geliebten Bergen gewandt, wird sich des Königs Standbild erheben.

Brüssel, 30. März. (Eine Heirat im belgischen Königshause.) Die Heirat der jüngsten Tochter König Leopolds II., Prinzessin Clementine, mit dem Prinzen Viktor Napoleon wird im Juni in Farnborough in England, der Residenz der Kaiserin Eugenie, stattfinden. Bekanntlich hat sich König Leopold bei Lebzeiten diesem Heiratsprojekt entschieden widersetzt.

San Sebastian, 30. März. (Der Sturz ins Meer.) Der

**Neue Augen-**

gläser, besser als alle anderen existierenden Arten sind meine „Perpha“-A. genägläser. Alleinverkauf nur bei

**Optiker Georg Bache** Gleiwitz Beuthen Wilhelmstr. 24 a. Boulev. 24

Augenärztliche Verordnungen korrekt u. umgehend!

In der heutigen Unterhaltungsbeilage des „Wanderers“ ist außer dem ständigen Roman „Die vier Finger“ noch abgedruckt: „Das Fest am Vespertus.“



# Die Schule beginnt! . . . Jeder Knabe

benötigt einen praktischen eisenfesten Anzug.

Unsere anerkannt für ganz Oberschlesien bedeutendste Firma vom besten Renomé bürgt für Reellität.

In eigenstem Interesse besuche Jeder bei Bedarf unser **Special-Kaufhaus** :: für Knaben-Bekleidung ::

Durch enormen Absatz sind wir in der Lage, was **Preise und Qualitäten** anbelangt, jeder Konkurrenz die Spitze bieten zu können.

**Walter & Co.**  
Gleiwitz  
Wilhelmstrasse.

Telephon 1429.



Abiatischer Leblanc stürzte Dienstag Abend bei einem Sturz mit seinem Eindeckel ins Meer. Es gelang ihm, sich und den Aeroplan über Wasser zu halten, bis er von einem Schlepper an Bord genommen werden konnte.

## Aus dem Gerichtssaal.

u. Strafkammer Gleiwitz. Zwei Falschmünzer sind der schon mit 15 Jahren Zuchthaus vorbestrafte Arbeiter Franz Gorniozetz aus Zabrze und der noch nicht so erheblich vorbestrafte Grubenarbeiter Stanislaus Potyka ebenda. Beiden Angeklagten wird zur Last gelegt, sich des Münzverbrechens schuldig gemacht zu haben, indem sie Platten, Formen und Zeichnungen anfertigten, um damit falsches Geld (Zweimarkstücke) herzustellen. Sie ließen sich von einem Schlossermeister in Zabrze nach diesen Zeichnungen Formen und Platten anfertigen, mit dem Bemerkten, daß sie ein Patent herstellen wollten. Zur Anfertigung des Geldes beabsichtigten sie sich eine besondere Werkstatt zu mieten. Da ihnen aber dazu das nötige Kleingeld fehlte, begab sich P. zu dem Altwarenhandl. Flögel und verleierte bei ihm seinen Sommerüberzieher; auch forderte er von ihm Eisenstücke zur Anfertigung von Formen, wobei er erzählte, daß er noch einen Freund habe, der Geld anfertigen könne, er solle ihm bei dem Umsetzen des falschen Geldes behilflich sein. Diesen Vorfall meldete Flögel sofort der Polizei, worauf der Kriminalpolizist Kluske am 20. Oktober Hausdurchsuchung hielt und bei Potyka verschiedene Zeichnungen, Platten, Formen und Metall vorfand. Trotzdem die Angeklagten hartnäckig leugneten, wurden sie durch die Aussagen der Zeugen überführt. Das Gericht verurteilte den Angeklagten Gorniozetz zu 1 Jahr und Potyka zu drei Monaten Gefängnis. — Der obereschlesische Betrug. Wegen Diebstahls, Unterschlagung, qualifizierter Urkundenfälschung mit Tateinheit des Betruges mußte sich der Grubenarbeiter Franz Maciejczyk aus Bielschowitz verantworten. Ende Januar d. Js. stahl er seinem Schlafkollegen ein Kohlenbuch. Den richtigen Namen in dem Buch änderte er in einen anderen Namen um und verkaufte es für den Preis von 8 Mark an einen Kaufmann. Am 4. Februar d. Js. schwindelte er in einem Schaustlokal in Zabrze dem Grubenarbeiter Rickotta vor, er werde ihm dessen Buch verkaufen. U. gab ihm auch das Buch, um es nicht mehr wiederzusehen. M. war geständig und erhielt 6 Monate Gefängnis. — Der hier in Gleiwitz verhaftete Oszramlampenmacher, der Elektromonteur Wilhelm Rannek aus Beuthen, wurde in verschiedenen Gassen, zuletzt auf der Wilhelmstraße 23, dabei abgefaßt, wie er im Treppenhof versuchte, Lampen loszuschrauben, um sie dann zu verkaufen. Wegen dieses versuchten Diebstahls erhielt der schon häufig, darunter mit Zuchthaus Vorbestrafte 1 Jahr Zuchthaus und 3 Jahre Ehrverlust.

## Vermischtes.

\*\* Ein furchtbares Familiendrama in Mittweida. Die hiesige Feuerwehr war Donnerstag nach dem Ortsteil Nöbgen gerufen worden, wo im hochgelegenen Hause Ringthaler Weg 14, gegenüber dem Stadtpark, ein Brand ausgebrochen sei. Das Feuer hatte sich schnell über den ganzen Dachstuhl des Häuschens, das nur aus Parterregechoß und einem Erker bestand, verbreitet. Die Brandstelle war der Schauplatz eines vierfachen Mordes. Das Haus gehörte dem Zimmermann Robert Dehme. Außer der Familie des Genannten wurde das Haus nur noch von der Familie des 28 Jahre alten Arbeiters Max Mann bewohnt. Seit dem dritten Osterfeiertage fühlte sich der Mann unwohl und blieb zu Hause; auch befand es sich in ärztlicher Behandlung. Donnerstag früh ist Frau Mann, wie immer, in die Fabrik zur Arbeit gegangen, ebenso der Hauswirt Dehme und seine älteste, 18 Jahre alte Tochter. Im Hause haben sich befunden die 45 Jahre alte Frau Selma Ida Dehme, deren 14jährige am Palmsonntag konfirmierte Tochter Martha Liddy Dehme, ferner die 5jährige Martha Ella Mann und deren zweijährige Schwester Emma Paula Mann. Alle vier Personen sind ermordet worden. Als mittags gegen 12 Uhr die 18jährige Tochter des Hauswirts nach Hause kam, fand sie sämtliche Eingänge zum Hause verschlossen. Das Mädchen hörte aber, daß sich Mann im Hause befand, und begehrte Einlaß. Mann ließ das Mädchen noch ein wenig warten, und nun hörte sie, wie er sich nach dem Dachboden begab. Gleichzeitig wurde der Ausbruch eines Feuers bemerkt. Aus dem Dache brachen Rauchwolken hervor. Unterdessen kam auch Frau Mann von ihrer Arbeitsstätte. Fräulein E. Mann hatte ein Fenster eingeschlagen und war in Manns Wohnung eingestiegen, deren Tür ebenfalls, und zwar von außen, verschlossen war. Auf dem Tisch fand man die mit Kreide geschriebenen Worte vor: „Leb wohl, meine Martha, ich habe mich mit unsern lieben beiden Kindern erhängt. Melde es der Polizei.“ Frau Mann, die einen Zimmer Schlüssel bei sich führte, eilte nun nach den bereits brennenden oberen Räumen des Hauses und sah ihren Mann in der Kammer am Balken hängen. Die beiden Kinder lagen stranguliert tot in ihren Betten und die 14jährige Tochter Dehmes mit durchstochenem Hals in derselben Kammer. Frau Dehme dagegen wurde in ihrer Wohnstube, deren Tür offen stand, mit zermettertem Schädel tot am Boden liegend aufgefunden. Der Mörder hatte die unglückliche Frau mit einem Zimmermannsbeil niedergeschlagen. Der Tod muß sofort eingetreten sein, denn man fand in der Stube Knochenstücke und Gehirnmasse vor. Inzwischen griff das Feuer schnell um sich und das Haus brannte trotz des Eingreifens der Wehren bis aufs Parterre nieder. Der Mörder war sofort abgeschnitten worden und Wiederbelebungsversuche hatten Erfolg. Er ist in das Stadtfrankenhaus gebracht worden, während man die Leichen nach der Totenhalle überführte. Nachmittags 5 Uhr hatte der Mörder die Befragung noch nicht wieder erlangt. Vertreter der königlichen Staatsanwaltschaft Chemnitz erschienen noch am Nachmittag zur Aufnahme des Tatbestandes. Ueber die Ursachen dieser furchtbaren Tragödie lassen sich zunächst keinerlei Schlüsse ziehen. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß Mann in einem Anfall von Geistesstörung gehandelt hat.

## Ich Anna Csillag!

mit meinem 185 Ctm. langen Riesen-Poreley-Haare habe ich solches infolge 14 monatlichen Gebrauchs meiner selbst erfundenen Pomade erhalten. Dieselbe ist als das einzige Mittel zur Pflege der Haare, zur Förderung des Wachstums derselben, zur Stärkung des Haarbodens anerkannt worden, sie befördert bei Herren einen vollen kräftigen Bartwuchs und verleiht schon nach kurzem Gebrauche sowohl dem Kopf- als auch Bartthaare natürlichen Glanz und Fülle und bewahrt dieselben vor frühzeitigem Ergrauen bis in das höchste Alter.

Jeder kann sich bis ins hohe Alter nach Gebrauch der von Frau Anna Csillag selbst erfundenen Haarwuchs-Pomade sein Haar dick und lang erhalten. Kein anderes Mittel bewirkt so viel Haarnährstoff als die Csillag-Pomade, welche sich mit allem Recht einen Welttruf erworben hat, indem die Damen und Herren schon nach Benützung des ersten Tiegels Pomade den besten Erfolg erzielen, da das Haar ausfallen schon nach einigen Tagen gänzlich aufhört und neuer Haarwuchs zum Vorschein kommt. Diesen Erfolg beweisen die vielen Tausend aus aller Welt einlaufenden Anerkennungs-schreiben, denn nur die Wahrheit frönt den Erfolg.

Preis eines Tiegels 2 Mk., 3 Mk. und 5 Mk.

Postversand täglich bei Voreinsendung des Betrages oder mittelst Postnachnahme der ganzen Welt aus der Fabrik

Anna Csillag, Wien, I., Kohlmarkt 11.

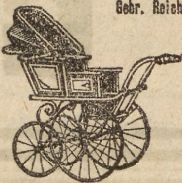
Hauptdepot in Gleiwitz bei Herm. Simon, Drogenhandlg.,

Ring 13, u. Filialen Nikolaistr. 40, Klosterstr. 4, Zabrze Str. 1.



## Kinderwagen

Brennabor Sportwagen  
Fabrikate, Gleiwitz



vom einfachsten bis elegantesten Genre.  
Bill. Preise, größte Auswahl.

Teilzahlung gestattet.  
Erger sämtlicher Ersatzteile: Verdecke, Griffe, Gummireifen. Reparaturen prompt u. billig.

Viktor Deutsch,  
Gleiwitz, Nikolaistr. 15.

## Korpulenz

Fettleibigkeit  
wird beseitigt durch die Tannola-Zehrkur. Preisgekrönt mit gold. Medaillen u. Ehren-diplomen. Kein starker Leib, keine starken Hüften mehr, sondern jugendlich schlanke, elegante Figur und graziose Taille. Kein Heilmittel, kein Geheimmittel, lediglich ein Entfettungsmittel für korpulente, gesunde Personen. Aertztl. empfohlen. Keine Diät, keine Aenderung d. Lebensweise. Vorz. Wirkung. Paket 2,50 M. fr. gegen Postanw. od. Nachn. D. Franz Steiner & Co., Berlin 28 Königgrätzer Str. 66.

## Extra billiges Angebot! Zum Quartals-Wechsel

<b>Ein Posten Kleiderstoffe</b> in allen Farben Mtr. 0.90 Mk. <b>75 Pf.</b>	<b>Ein Posten Kleiderstoffe</b> in allen Farben Mtr. 1.20 Mk. <b>85 Pf.</b>
<b>Schwarze Kleiderstoffe</b> 90 cm. breit Mtr. 1.80 Mk., 1.50 Mk., 1.20 Mk., <b>90 Pf.</b>	<b>Moderne Sommerstoffe</b> 90 cm. breit Mtr. 1.75 Mk., 1.40 Mk., 1.20 Mk., 1.00 Mk., <b>85 Pf.</b>
<b>Schwarze Kleiderstoffe</b> 110 cm. breit gediegene Gewebe, Mtr. 4.75, 3.50, 2.50, <b>2 Mk.</b>	<b>Elegante Sommerneuheiten</b> 110 cm. breit, Mtr. 3.50 Mk., 2.75 Mk., 2.25 Mk., 1.80 Mk., <b>1.50 Mk.</b>
<b>Blusenstoffe</b> hübsche Karos u. Streifen Mtr. 1.20 Mk., 90 Pf., 75 Pf., <b>60 Pf.</b>	<b>Schwarz weiß Kleiderstoffe</b> Mtr. 1.20 Mk., 95 Pf., <b>75 Pf.</b>
<b>Ein Posten Cheviot</b> in allen Farben <b>75 Pf.</b>	<b>Ein Posten creme Waschstoffe</b> (zur hl. Kommunion) Mtr. 1.00 Mk., <b>85 Pf.</b>
<b>Ein Posten Diagonals</b> moderne Farben Mtr. <b>85 Pf.</b>	<b>Ein Posten creme Wollstoffe</b> Meter 1.50 Mk., <b>1.20 Mk.</b>
<b>Ein Posten Croise</b> reine Wolle Mtr. <b>1.55 Mk.</b>	<b>Ein Posten creme Wollstoffe</b> 110 cm. breit 2,50 Mk., <b>1.90 Mk.</b>
<b>Zum Aussuchen</b> Ein Posten Kattune und Mousseline Meter <b>25 Pf.</b>	<b>Zum Aussuchen</b> Ein Posten Mousseline und Satins Meter <b>35 Pf.</b>
<b>Züchen, prima Qualitäten</b> Kissenbreite Mtr. 70 Pf., 55 Pf., 50 Pf., 45 Pf. Oberbettbreite Mtr. 1.20 Mk., 90 Pf., 80 Pf., 70 Pf.	<b>Inlett, echtfarbig,</b> Kissenbreite Mtr. 1.50 Mk., 1.20 Mk., 90 Pf., 75 Pf., 50 Pf. Oberbettbreite Mtr. 2.50 Mk., 1.90 Mk., 1.60 Mk., 1.20 Mk., 75 Pf.
<b>Ein Posten Schürzenleinen</b> Karos und Streifen Mtr. 65 Pf., 90 Pf. Eine Breite <b>90 Pf.</b>	<b>Ein Posten Unterrockstoffe</b> Mtr. 30 Pf. <b>30 Pf.</b>
<b>Ein Posten</b> Hemdentuch Linon Mtr. 30 Pf., 35 Pf. <b>35 Pf.</b>	
<b>Steppdecken, seidenglänzend</b> bordeaux u. oliv, Stück 12.—, 8.—, 6.50, 5.75 <b>4.25 Mk.</b>	<b>Bettdecken, bunt, in Wolle</b> Stück 18.50 Mk., 15.25 Mk., 12.50 Mk., 9.25, 8.75, <b>6.50 Mk.</b>
<b>Tischtuchdecken</b> bordeaux u. oliv, Stück 6.50, 5.50, 4.75, 3.50, 2.50, <b>1.25 Mk.</b>	<b>Tüllbettdecken</b> Stück 8.25 Mk., 6.20 Mk., 5.25 Mk., <b>4.50 Mk.</b>
<b>Enorm billig!</b> <b>Ein Posten Gardinen</b> zurückgesetzte Muster und Kupons bedeutend unter Preis. <b>Enorm billig!</b>	<b>In allen Größen</b> <b>Ein Posten Teppiche</b> zurückgesetzte Muster auffallend billig! <b>In allen Größen</b>
<b>Enorm billig!</b> <b>Ein Posten Linoleum-Teppiche</b> 150x200 Stück 4.25 Mk.; 200x200 Stück 5.85 Mk.; 250x200 Stück 7.25 Mk.	<b>Grosse Auswahl!</b> <b>Linoleum Tischdecken Portieren Möbelsstoffe</b>
<b>Vorhänge Stores Läufer Vorlagen</b>	<b>Blau Rabatmarken oder 5 pCt. Rabatt.</b>
<b>Blau Rabatmarken oder 5 pCt. Rabatt.</b>	<b>Bekannt billige, streng feste Preise!</b>
<b>Strengste Reellität!</b>	<b>Bekannt billige, feste Preise!</b>

**Kaufhaus J. Heilmann, Gleiwitz, Ring 21**

Inhaber: Johann Broll

neben der Mohren-Apotheke.



# Zum Schulbeginn!

**Tornister** für Knaben Stüd 325, 285, 198, 145 und 68 Pf.  
**Schulmappen** für Mädchen Stüd 395, 345, 295, 145 und 68 Pf.  
 Schwarze und braune **Natur-Rindleder-Schulmappen** Stüd 495 Pf.  
**Bücherträger** Stüd 198, 158, 98, 68 und 48 Pf.  
**Frühstückstaschen** Stüd 145, 78 und 48 Pf.

## Federkasten in größter Auswahl

Stüd 48, 42, 28, 18, 15 und 9 Pf.

**Federhalter** . . . . . Stüd 15, 12, 10, 7, 5 und 2 Pf.  
**Federboxen** . . . . . Stüd 10, 9 und 4 Pf.  
**Bleistifte** . . . . . Stüd 15, 10, 7, 5 und 2 Pf.  
**Bleistiftspitzer** . . . . . Stüd 15 und 12 Pf.  
**Radiergummi** . . . . . Stüd 8, 5 und 2 Pf.

**Diarien** . . . . . Stüd 8 Pf.  
**Diarien mit Wachstuchdeckel** . . . . . Stüd 20 Pf.  
**Rechenhefte** . . . . . Stüd 6 Pf.  
**Löschblätter** . . . . . 25 Stüd 14 Pf.  
**Kaisertinte** . . . . . Flasche 6 Pf.

## Prima Stahlfedern in allen Preislagen

Dukend 18, 15, 10 und 4 Pf.

**Schiefertafeln** . . . . . Stüd 48, 24, 16 und 10 Pf.  
**Schieferstifte** . . . . . 10 Stüd 4 Pf.  
**Pastellkreiden** . . . . . Karton 14 und 8 Pf.  
**Deutsche Reichsfohle** . . . . . Karton 5 Pf.  
**Zeichenblocks** . . . . . Stüd 9 Pf.

# Gebr. Barasch Gleiwitz.

## Stoff-Reste

ausreichend für  
 komplette Herren-Anzüge, Hosen, Paletots, Damen-  
 Kostüme, Blusen, Kleider-Röcke etc., die sich bei uns  
 in Massen anhäufen, geben wir  
**bedeutend unter Preis!**

Tuchausstellung Wimpfheimer & Co.  
 Augsburg 114.

Man verlange  
 Reste-Muster  
 von Herren- u.  
 Damen-Stoffen  
 portofrei.

## Gesangunterricht erteilt

Kaete Beyer-Kurtz, akadem. gepr. Gesanglehrerin  
 Gleiwitz, Wilhelmstr. 20, III.

## Kommunikanten

erhalten bei **25 kr.** ein großes Bild gratis.  
 Es werden nur gute, haltbare Silber geliefert.  
 Auf Wunsch mit Altar-Hintergrund.

**Carl Volkmann, Photograph, Gleiwitz,**  
 Bahnhofstraße 26, gegenüber der evangelischen Kirche.  
 Eine Kerze steht zur Verfügung.

## Anmeldungen für die Abendkurse

werden noch angenommen bis zum 5. April.  
 Königl. Maschinenbau- und Hüttenkunde, Gleiwitz.

## Alkoholfreie Getränk-Industrie.

**Glänzender Erwerbszweig!**  
 Der Alleinvertrieb gef. gesch. Spezialitäten noch für einige Be-  
 zirke zu vergeben.  
**Vornehme Reklame!** **Komplette Anlagen!**  
 Näheres durch **A. Werther, Kattowitz OS.**

Anzeigen im Wanderer haben besten Erfolg!

## Zabrze.

# Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Zabrze und Umgegend beehre ich mich hierdurch anzuzeigen, dass  
 ich unter der Firma

## Möbel-Credit-Haus



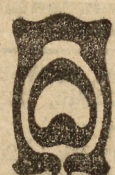
## „Glück-Auf“



am 5. April

Zabrze S., Marktplatz Nr. 1

ein



## Spezialgeschäft



für

Möbel, Betten, Polsterwaren, sowie ganze Wohnungs-Einrichtungen

eröffnen werde. Geschäftsprinzip: Streng reelle Bedienung. Das mir in meinem Einkaufshaus Schecheplatz  
 bis jetzt geschenkte Vertrauen bitte auch auf mein neues Unternehmen gütigst übertragen zu wollen. Durch  
 Kassa-Einkauf bin ich in der Lage grosse Vorteile zu bieten und ersuche ich daher das kaufende Publikum  
 sich bis dahin zu gedulden.

Hochachtungsvoll

# Nathan Schutz.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Wagen ohne Firma

Wagen ohne Firma

Auf Credit

Gegen Baar



**Tagekalender für Reuthen, Sahrze, Gleiwitz und Umgegend**  
für Sonntag, den 2. April 1910.  
Sonnen-Aufg. Sonnen-Unterg. Mond-Aufg. Mond-Unterg.  
5.21 U. 6.18 U. 2.30 Vorm. 9.48 Vorm.  
Am 3. April 1 Uhr 48 Min. morgens letztes Viertel.  
Montag, den 4. April 1910.  
Sonnen-Aufg. Sonnen-Unterg. Mond-Aufg. Mond-Unterg.  
5.19 U. 6.19 U. 3.16 Vorm. 10.55 Vorm.

## Neueste Nachrichten aus aller Welt.

**Arsenik statt Zucker.**

h. Camberg (Sachl.-Meiningen), 1. April. Die Familie des Landwirts Meise erkrankte nach dem Kaffeetrinken unter auffälligen Vergiftungserscheinungen. Man vermutet, daß Arsenik statt Zucker verwechselt wurde; noch nicht aufgeklärt ist, wie das Gift in den Besitz der Familie gekommen ist. Der Mann ist bereits gestorben, die Frau und ein Kind liegen schwer krank darnieder.

h. Berlin, 1. April. Reichstagsabgeordneter Dr. v. Dziembowski (Pole) hat sein Mandat niedergelegt.

## Zur Eisenbahnkatastrophe.

h. Köln, 1. April. Wie der Gouverneur mitteilt, werden die in der Petershalle in Mülheim aufgebahrten Leichen der bei dem Eisenbahnunglück ums Leben gekommenen Soldaten morgen, Sonntag, nachmittag 4 Uhr, zum dortigen Bahnhof und, soweit es von den Angehörigen gewünscht wird, in die Heimat befördert werden. Die Leichen derjenigen Soldaten, welche keine Angehörigen besitzen, werden in ihren Garnisonen beerdigt.

h. Köln, 1. April. Das Befinden der im Bürgerhospital, sowie in den Garnisonlazaretten Mülheim, Köln und Deutz untergebrachten Verunglückten ist, den Verhältnissen nach, befriedigend. Fortgesetzt treffen noch Angehörige der verwundeten und verstorbenen Soldaten in Mülheim, Köln und Deutz ein, um sich nach ihren Angehörigen zu erkundigen bzw. bei ihrer Beerdigung anwesend zu sein.

h. Mülheim, 1. April. Die 22 Opfer, die das Eisenbahnunglück forderte, sind im hiesigen Hauptbahnhof aufgebahrt. Morgen um 4 Uhr nachmittag findet die Totenfeier statt, worauf die Leichen in feierlichem Zuge mit Musik unter Begleitung der Angehörigen, der Spitzen der Behörden, der Vertreter des Offizierkorps, der Abordnungen aus den Garnisonen der Verstorbenen und je einer Kompanie aller Kölner Infanterie-Regimenter, einer Schwadron des Kürassierregiments, zum Bahnhof gebracht werden, während die Mannschaften des 161. und 53. Infanterie-Regiments Spalier bilden. Auf Wunsch der Angehörigen sollen die Leichen vom Bahnhofe entweder in ihre Heimat befördert oder in ihre Garnisonorte zur Beerdigung überführt werden.

## Zwei neue Opfer der Mülheimer Eisenbahnkatastrophe.

h. Mülheim a. Rhein, 1. April. Heute nacht sind von den bei dem Eisenbahnunglück verletzten Soldaten noch zwei, und zwar die Musketiere Anieriem und Dietrich Defers, gestorben. Die Zahl der Toten erhöht sich damit auf 22.

h. Mannheim, 1. April. Eine von 600 Wirten und Flaschenbierhändlern besuchte Versammlung beschloß, den Bierausschlag von heute ab den Brauereien so lange zu verweigern, bis diese annehmbare Forderungen gestellt haben werden. Das bedeutet den Anfang eines Bierkrieges.

h. München, 1. April. Fünf Soldaten verschiedener Truppenteile sind an Genickstarre erkrankt.

## Aufhebung einer Falschmünzwerkstatt.

h. Bochum, 1. April. Die hiesige Kriminalpolizei verhaftete den Maurer Urbans bei der Herausgabe von falschen Fünfmarsfrüden. Eine Hausdurchsuchung in der Wohnung des Verhafteten führte zur Entdeckung einer vollständig eingerichteten Werkstätte, in der offenbar mehrere Personen beschäftigt waren, die jetzt von der Polizei gesucht werden.

h. Düsseldorf, 1. April. Professor Andreas Mäenbach, der älteste Maler Deutschlands, ist im Alter von 94 Jahren hier gestorben.

## Der „Hauptmann von Köpenick“ als Gastwirt.

h. Berlin, 1. April. Der Schuhmacher Wilhelm Voigt wird sich nach einem unsteten Leben, das ihn erst kürzlich über England nach Amerika führte, in Nixdorf als Eigentümer einer Gastwirtschaft niederlassen.

## Den eigenen Sohn aus dem Fenster geworfen.

h. Freiburg (Breisgau), 1. April. Der stellunglose Sängergeselle Hild warf nach einem ehelichen Streit seinen 3jährigen Sohn Fritz aus dem Fenster des dritten Stockwerks auf die Straße. Das Kind blieb tot liegen. Hild wurde verhaftet.

## Automobilunglück.

h. Plieningen (Württemberg), 1. April. Gestern abend rannte ein Automobil an eine Telegraphenstange. Von den beiden Insassen wurde der eine, ein Mechaniker getötet, der andere schwer verletzt.

h. Geidenheim (Württemberg), 1. April. Bei den Aufbaumarbeiten an der vor 8 Tagen ausgebrannten Dampfzweigleitung stürzte eine Umfassungsmauer ein. 4 Arbeiter wurden schwer, vier leichter verletzt.

## Neues Eisenbahn-Unglück.

w. Triest, 31. März. Nach den letzten Feststellungen sind bei einem Eisenbahnunfall bei Muzia 3 Personen getötet, 3 schwer und 12 leicht verletzt worden.

## Unwetter in Triest.

h. Triest, 1. April. Gestern herrschte hier und in der Umgegend eine furchtbare Woge, die mit 74 km Geschwindigkeit einsetzte und eine Geschwindigkeit von 100 km erreichte. Der vom Staatsbahnhof um 4 Uhr nachmittags nach Parenzo abgegangene Zug wurde bei einer starken Kurve 350 Meter von der Station Muzia entfernt von einem so furchtbaren Sturm überrascht, daß der erste Waggon nach dem Postwagen umgeworfen und gänzlich zertrümmert wurde. Der nächste Waggon entgleiste. Die Lokomotive fuhr noch einige Meter weiter, dann konnte sie zum Stehen gebracht werden.

Aus den Trümmern des ersten Waggons hörte man laute Schmerzensschreie. Der Passagiere der anderen Waggons bemächtigte sich eine furchtbare Panik. Viele sprangen aus den Wagenabteilen und eilten zum ersten Waggon, in dem sich etwa 12 Personen befanden. Von diesen wurden vier getötet, die übrigen alle mehr oder weniger schwer verletzt. Die Toten wurden nach Muzia überführt, ebenso die Verwundeten. Die Gesamtzahl der Verwundeten beträgt 15. Im Zuge befanden sich gegen 150 Passagiere. Vom Zugpersonal wurde niemand verletzt.

h. München, 1. April. Der Hofmusikdirektor Felix Mottl hat sich nach längerem Zögern entschlossen, gegen seine Gattin Henriette, geb. Standhartner, die Ehescheidungsflage einzureichen. Der Antrag wird bereits in der kommenden Woche das Gericht beschäftigen.

h. Erfurt, 1. April. Wegen Unterschlagungen von Geldsendungen im Werte von über 40 000 Mark ist der Oberpostkassener Buth verhaftet worden. Der Defraudant ist geständig.

## Gattenmord.

h. Strassburg i. Westph., 1. April. Der in Königsmoor verübte Mord an dem Rätter B. hat nunmehr seine Aufklärung gefunden. Die Witwe B. hat, von Gewissensbissen getrieben, eingestanden, ihren Mann durch Beilhiebe auf den Kopf erschlagen und alsdann die Leiche nach dem Stall geschleppt zu haben, um den Anschein zu erwecken, als sei ihr Mann von dem Pferde erschlagen worden. Die B. wurde nach dem Justizgefängnis in Thorn gebracht.

## Selbstmord und Mord.

h. Hamburg, 1. April. An dem im Hauptmoorwalde gelegenen Schießständen wurde heute mittag gegen 12 Uhr der 35 Jahre alte Flabiermacher Hugo Müller von hier erschossen aufgefunden. Neben ihm lagen, gleichfalls erschossen, seine beiden Kinder, ein 7jähriges Mädchen und ein 5jähriger Knabe. In einem hinterlassenen Brief gibt Müller als Motiv der schrecklichen Tat finanzielle Schwierigkeiten an.

## Zabrzer Nachrichten.

Dorotheenstr. 14

2. April 1910

Gertr. Nr. 78

## Weißer Sonntag.

Für zahlreiche Familien ist der erste Sonntag nach dem Aufhebungsfeste abermals ein hoher Festtag, da an ihm die erste hl. Kommunion der Kinder stattfindet. Dieser Tag ist für die letzteren

## Sind Lungenleiden heilbar?

Mit dieser wichtigen Frage beschäftigt sich eine vollständige Broschüre des Chefarztes der Finken-Lungen-Anstalt Dr. med. S. Guttmann. Es bieten sich in dieser Broschüre ganz neue Ausblicke zur Bekämpfung derartiger Leiden. Um es nun jedem Lungen-, Hals- und Kehlkopfkranken zu ermöglichen, sich dieses interessante Büchlein mit Abbildungen zu beschaffen, wird dasselbe vollständig umsonst und portofrei an derartige Kranke abgegeben. Kranke, welche hiervon Gebrauch machen wollen, brauchen nur eine Postkarte mit genauer Adresse an die Firma Buchmann & Co., Berlin O., 196, Müggelsstr. 25, schreiben. Das Buch wird dann jedem Besteller sofort gratis zugesandt.

9487



## Familienväter u. Hausfrauen! - Lassen Sie sich nicht täuschen

von Blättern, welche fälschlich eine „kostenlose“ Unfallsumme von 1000 Mark ihren Lesern anpreisen, die aber gleichzeitig durch Erhöhung des Abonnementspreises ihre Leser diese Unfallsumme selbst bezahlen lassen.

## Nur der Wanderer zahlt 1000 Mk. Unfallsumme

ohne Abonnementserhöhung aus eigener Kasse!

Jeder Abonnent des Wanderer gehört ohne Weiteres aufgrund der bestehenden und ergänzten Bedingungen der Unfallkasse an. Trotzdem kostet der Wanderer nach wie vor nur 70 Pfg. monatlich!

## Täglicher Gesichtskalendar.

2. April.

1719: Joh. Wif. Lubw. Gleim, Dichter, geb., Ermsleben († 18. Febr. 1803, Calverstadt). 1798: Hoffmann v. Fallersleben geb., Fallersleben († 20. Januar 1874, Schloss Corbei). 1808: Franz Wagner, Komponist, geb., Main in Oberbayern († 20. Januar 1890 in München). 1806: Hans Christ. Andersen, dän. Dichter, geb., Odense († 4. August 1875, Kopenhagen). 1806: Eligius, Freiherr v. Münch-Bellinghause (Friedr. Palm), Didakt. geb., Aarau († 22. Mai 1871, Wien). 1840: Emile Zola, franz. Romanschriftsteller, geb., Paris († 29. September 1902, das.). 1902: Ebn. v. Koller, Schriftsteller, f. Stuttgart (geb. 20. Mai 1822, das.).

## Den Kommunionkindern.

Herr bewahre ihre Herzen  
Immer kindlich-fromm und rein;  
Daß sie nie das Glück vermissen,  
Deiner Liebe wert zu sein!  
Stets begleite sie Dein Segen  
Und Dein Schuß, o guter Hirt;  
Daß sich nie von Deinen Wegen  
Dieser Schäflein eins verirrt.

O ihr Engel dieser Kleinen,  
Freut Euch und frohlockt laut:  
Da sie sich mit dem vereinen  
Der sie Eurem Schuß vertraut.  
Nicht für sie um Kraut im Streite  
Dem sie bald entzogen geh'n;  
Wachet stets an ihrer Seite,  
Bis sie Gottes Antlitz seh'n!

## Aus dem Bergmannsleben.

Von Paul Grabein.

VI.

Ich war unter der Führung des Obersteigers, freudig und quer durch das Labyrinth der engen, finsternen Pfade der Gruben-Unterwelt, endlich an den Betriebspunkt gekommen, wo gerade heute „geschossen“ wurde. Wo nämlich die Kohle sehr hart ist und also nur schwer mit der Hand gewonnen werden könnte, bedient man sich dabei der Sprengpatrone. Während in früheren Zeiten auch das Schießen zu den Arbeiten des Bergmanns selber gehörte und jeder Knappe daher mit Pulverborn und Zündschnur ausgerüstet war, wobei natürlich nur allzu oft Unfälle vorkamen, ist heutzutage ein besonders darin ausgebildeter „Schießmeister“ mit dem Besetzen und Abtun der Schüsse beauftragt. Die zu diesem Zweck benötigten Sprengstoffe werden in der Dynamitkammer aufbewahrt, einem in der Grube angelegten Magazin, das genügend abseits von den Förderstrecken, abgeschlossen und wohlverwahrt gelegen ist. Meistens bedient man sich heute nicht mehr des Dynamits, dessen Verwendung wegen der Schlagwettersgefahr in der Kohlengrubenbedenklich ist, sondern eines neueren Sicherheitsprengstoffes, der weniger explosionsgefährlich ist.

Als wir vor das betreffende Ort kamen, waren die Bohrlöcher schon fertiggestellt; man wartete nur noch auf den Schießmeister. „Los, los — wo steht er denn?“ drängte der Obersteiger und fandte einen Mann nach ihm ab. „Sprühen Sie immer ein bisschen schon!“ befahl er einem andern.

Während der damit beauftragte den Schlauch an den Gahn des Wasserrohrs schraubte, das stets bis dicht vor Ort nachgeleitet wird, und den Kohlenstoß wie seine ganze Umgebung mit einem feinen Sprühregen benetzte, um den explosionsgefährlichen Kohlenstaub niederzuschlagen, trat ein anderer Mann vor den Obersteiger, ihm ein Buch hinreichend.

„Ich wollt auch bitten, Herr Obersteiger“ —  
„Vorschuß?“ Mein Führer mußte offenbar schon Bescheid.  
„Die Frau krank?“

Er sah sich den Mann scharf an. Es war wohl ein ihm als aussergewöhnlich bekannt, langjähriger Arbeiter auf der Grube.  
„Zawohl, Herr Obersteiger — schon seit drei Wochen.“  
Mein Begleiter nickte kurz, gab die nötige Weisung für den Kaffierer und reichte dem Mann das Buch zurück, der sich dankend damit wieder entfernen wollte, aber mit sorgenvoller Miene. Der Obersteiger sah ihm einen Moment nach. Dann rief er ihn noch einmal zurück.

„Kerßen — hören Sie mal!“ Der Mann kam wieder zu ihm.  
„Wenns etwa nicht langen sollte mit dem Vorschuß, so soll er ihn auf mein Konto schreiben — verstanden?“

„Herr Obersteiger!“  
Der Mann brachte unbeholfen nichts weiter hervor, aber seine Augen leuchteten den Vorgesetzten an.

„Schon gut, Kerßen — geh'n Sie nur wieder an die Arbeit. Und gute Besserung für Ihre Frau.“

Inzwischen war der Schießmeister herangekommen. Er leckte seinen Bleistift nieder, entnahm ihm die Sprengpatronen und „besetzte die Schüsse“, d. h. stopfte die Patronen, vier bis fünf hintereinander, mit dem hölzernen Badestock fest in die Bohrlöcher hinein. Die Geschichte sah sich ganz gefährlich an.

„Können sich denn die Patronen durch das Darausstößen nicht entzünden?“ forschte ich.

„Ganz unmöglich“, lächelte mein Mentor. „Der Sprengstoff entzündet sich nur durch den Funken.“

Nun befestigte der Schießmeister die Zündschnur an der letzten Patrone in jedem Bohrlöcher und steckte das äußere Ende der mit Guttapercha umwickelten Schnur an.

„Es brennt!“

„Daut schon der Barntuf durch das Ort, auf den hin die bis dahin unbekümmert weiter arbeitenden Leute ihr Geßäh, das Handwerkszeug, aus der Hand legten und sich langsam in die Deckung zurückzogen. Schon witterte auch der charakteristische Schwefelgeruch der glimmenden Zündschnur durch den engen, niedrigen Raum.“

Unwillkürlich beschleunigte ich meine Schritte etwas, nach der Richtung, in der ich die Andern abgeben sah. Aber der Obersteiger, der hinter mir war, meinte mit der ihm eigenen Ruhe:

„Es eilt durchaus nicht so. Es dauert immerhin ein paar Minuten.“

Wir gingen so das Ort zurück, bis wo es in die Stredde mündete, und bogen um die Ecke herum noch ein Stück in diese hinein.

„So — hier wollen wir's abwarten.“

Mit dem Gefühl prickelnder, hochgespannter Erwartung sah ich mich, während meine Ohren auf jedes leiseste Geräusch achteten. Rechts und links vor uns stellten sich je ein Mann auf und schwenkten ihre Lampen, etwa herannahenden Förderwagen zum Zeichen, daß geschossen wurde und also die Passage gesperrt war.

Eine lautlose Stille und atemlose Spannung bei mir, die mit jedem Augenblick wuchs. Jeden Moment dachte ich: Nun! Dabei hielt ich, auf meines Führers Mahnung, den Mund offen, wegen des Luftdruckes der Explosion hier in den engen Gängen.

„Immer noch nicht?“

Leise flüsterte ich es meinem Nachbar zu. Im selben Moment aber auch schon eine dumpfe Detonation, ein aus dem Ort heraus-schießender Luftstoß, einen Moment lang ein Gefühl von Taubheit im Ohr, dann ein häßlicher Pulvergeruch, und dichter, grauer Qualm begann sich alsbald auch hier in der Stredde zu verbreiten — die Nachschwadern.

„Gleich sprühen, daß der Staub weggeht!“

Durch den weißlichen Qualm hindurch, der die Gestalten der Andern meinen Blicken entzog, hörte ich des Obersteigers Stimme, und der Befehl wurde ausgeführt. Nach ein paar Minuten war die Luft wieder klar.

„Na, wie hat sich denn der Schuß gemacht? Wollen doch mal zusehen.“

Und alle gingen wir nun an die Sprengstelle heran. Eine mächtige Kohlenbank von Meter-Stärke war aus dem Fels heraus-gebrochen. Schwarz gähnte die Höhle in der Wand, wo sie gesessen. Ein müßiger Trümmerhaufen lag am Boden.

„Es hat ganz gut geklappt“, meinte der Schießmeister.

„Ein feines Köhlchen!“ und der Obersteiger stieß mit der



der gewaltige ihres Lebens, treten sie an ihm doch zum ersten Male zum Tische des Herrn und wird an ihm doch die festlichgekleidete junge Schar in feierlicher Weise in den Bund der erwachsenen Christen aufgenommen. Voll herzlichster Freude nehmen die Mitglieder unserer Gemeinde, eingebend der eigenen Kindheit und der eigenen ersten Kommunionfeier, an diesem hehren Kirchenfeste teil und erleben mit den Eltern der Erstkommunikanten Gottes Güte und Gnade für die jungen Seelen, daß der Segen Gottes, an dem alles gelegen, sie geleiten möge auf ihrem ferneren Lebenswege, daß sie treue Glieder der hl. Kirche werden und bleiben und in ihrem Glauben bis ans Ende der Tage die Wege der Pflicht und des Guten wandeln mögen. So bringen auch wir darum Eltern und Kindern zu diesem Tage unseren herzlichsten Glückwunsch entgegen, möge einem jeden Knaben, einem jeden Mädchen eine glückliche Zukunft beschieden und die Stunde unvergeßlich sein, in der sie mit Herz und Mund gelobten, ihrem Gott und ihrem Glauben allezeit treu zu sein.

**Kasinotheater.** Dienstag, den 5. April, gelangt als Novität durch das Opern-Ensemble des Beuthener Stadttheaters Giacomo Puccinis Oper „Madame Butterfly“ (Die kleine Frau Schmetterling), Tragödie einer Japanerin, zur Aufführung. „Madame Butterfly“ ist eine musikalische Schöpfung, die heute im Vordergrund des Interesses steht und an allen hauptstädtischen Opernbühnen ständig auf dem Spielplan steht. Die Titelpartie wird von Fräulein Sauerbrey, die sich durch die bisherigen Aufführungen auf das Vortheilhafteste eingeführt hat, gesungen. — Die übrigen Partien werden von den ersten Kräften des Opernpersonals vertreten.

**Behördliche Anerkennung.** Die Lehrerin Frau Seidel in Zaborze, welche nach 30jähriger Dienstzeit mit dem 1. April aus dem Amte geschieden ist, ehrte die königliche Regierung durch „Die Nachfolge Christi“ in einem prachtvollen Einbände, begleitet von einem sehr schmeichelhaft abgefaßten Anerkennungs schreiben. Kreis-Inspektor Schmidt übermittelte ihr das Geschenk mit einem Anschreiben, in welchem er die außerordentlichen Verdienste der Scheidenden in anerkennender Weise hervorhob.

**Volkshochschule Zaborze.** Von heute, Sonnabend, ab bis 9. April bleibt die Volkshochschule geschlossen. Von Montag, den 11. April, ab findet die Ausgabe der Bücher in der Zubiläumshauswirtschaftsschule Zaborze statt.

**Kriegervereinsnachrichten.** Morgen, Sonntag, halten General- bezw. Monats-Appelle ab: der Kriegerverein Zaborze (1873), Artillerie-Verein Zaborze-Zaborze, Verein ehem. Angehöriger deutscher Kolonialtruppen für Zaborze und Umgegend und der Garde-Verein Zaborze.

**Sein 25jähriges Dienstjubiläum als Gerichtskassen-Rendant** beging gestern Herr Rechnungsrat Nagel. Welcher Wertschätzung und Verehrung sich der Beamte in allen Kreisen, sowohl bei der Beamenschaft wie in der Bürgerschaft erfreut, davon konnte sich der Jubilar an seinem gestrigen Ehrentage so recht überzeugen. Von Nah und Fern ließen Glückwünsche ein. Die Beamten des Amtsgerichts hatten zu Ehren des Jubilars in Stadlers Marmorsaal einen Kommerz-Veranstaltung, der einen äußerst schönen Verlauf nahm. Auch hier wurde der Jubilar in mehreren Reden gefeiert. Glückauf zum goldenen Dienstjubiläum.

**Opern-Vorstellung.** Am Dienstag, den 12. April, geht als dritte Opern-Vorstellung im Kasinotheater „Die Sagenoten“, große Oper von Meyerbeer über die Bretter.

**Grach-Konzertsaal.** Im Konzertsaal werden sich heute die April-Spezialitäten vorstellen. Der Spielplan verdient diesmal wirklich alle Beachtung. Auch an Vielseitigkeit lassen die Darbietungen nichts zu wünschen übrig, wie man es ja bei der Direktion Grach stets gewöhnt ist.

**Vom Pfandleihamt.** Daß das von der Gemeinde Zaborze eingerichtete Pfandleihamt einem wirklichen Bedürfnisse entspricht, kann man an der Zuanpruchnahme desselben erkennen. Die Privatpfandleiher haben ganz bedeutend an Kundenschaft verloren.

**Das Kaiser-Panorama** in der Raniastraße stellt in dieser Woche wieder eine neue Serie aus. Es ist wieder ein herrliches Bildchen Erde, welches wir in dieser Serie kennen lernen, die Städte Bielefeld, Wiesbaden, Frankfurt a. M. Dem beliebten Kunstinstitut wird es auch in dieser Woche nicht an Zuspruch fehlen.

**Der österreichische Rotwein!** Es gibt viele Leute, die ein Schauer überläuft, wenn vom österreichischen Rotwein gesprochen wird; denn österreichischer Rotwein und Essigspirit sollen verwandte Begriffe sein. In Wirklichkeit ist dem aber durchaus so, und die

stählernen Stockpfe gegen den festen, kernigen Bruch, der fast metallisch im Lampenlicht flimmerie.

Dann gingen wir weiter. Hinter uns leckte gleich der scharf schurende Raut der Schaufeln ein. Die Leute waren schon dabei, die Kohle wegzuräumen.

Unser Weg führte uns aus der Straße in einen bequemen Querschlag. Ich fühlte mich jetzt schon heimlich hier unten in der Tiefe. Die Geräusche der heranrollenden Wagenzüge verwirrten mich nicht mehr wie in der ersten Stunde unter Tag. Ganz von selber bog ich schon immer auf das linke oder rechte Gleis aus, je nachdem der Zug von hinten oder vorne kam, und ruhig schritt ich neben dem vorbeirauschenden Zuge her.

Ich verstand es vollkommen, daß von den Grubenleuten, die das seit frühesten Jugend so gewohnt waren, überhaupt niemand mehr etwas Besonderes empfand hier unten — eben eine Arbeitsstätte wie jede andere. Ich begriff die Pferdegeigen, die einen Gassenhauer pfeifend oder singend durch das Stockdunkel des Querschlags neben ihrem Gaul herschritten — alles Gewöhnlichkeit, auch die Unterwelt verlor ihre Schrecken, wenn man in ihr zu Hause ist.

Dann aber, wir waren gerade in eine rechtwinklig überschneidende Fördertrasse eingebogen, scholl plötzlich ein betäubender Lärm an mein Ohr: Ein donnerndes Rattern, Rischen, Fauchen, wie von einer losgelassenen Bestie, und dazwischen anheulende menschliche Stimmen: „Gö — hö! Hö — hö!“ in höchstem Brüllton.

„Nanu — was ist denn das?“ Befremdet wandte ich mich an meinen Führer. „Das klingt ja wie Nord und Totschlag.“

„Eine Bohrmaschine“, lächelte der Obersteiger. „Über vielmehr ihrer zwei — sie arbeiten um die Wette in dem neuen Querschlag.“

Und wie wir abermals um die Ecke bogen, sahen wir auch die Ursache dieses Getöses. Zwei große Krefluftbohrer waren gegen die Gesteinswand gestellt, und ihre rotierenden, langen Stahlbohrer trafen sich malmend in das Gebirge hinein, um die Löcher für die Sprengpatronen auszuhöhlen.

Die Mannschaften der beiden Maschinen, Italiener, suchten jede der anderen zuvorkommen mit Schnelligkeit der Arbeit. Mit blühenden Augen und glühenden Gesichtern feuerten sie sich, halb im Scherz, halb im Ernst, selbst immer toller an. Dazu die knatternden, scharfen Explosionsgeräusche der Krefluftmaschinen, das Rauschen einer Kohlenrutsche, die unmittelbar daneben in der Straße einen Wagenzug belud, ein halbes Duzend Schlepper, die die Eisenwagen hin und herschleuderten, umschwenkten, auf ein anderes Gleis setzten, unter lautem Fluchen, Toben, Rasseln, Dröhnen — das alles, Menschen, Maschinen, Förderwagen zusammengepfercht auf einen engen Raum von wenigen Metern, nur schwach beleuchtet von den Grubenlichtern, die tiefe Schatten ringsum warfen — es war wirklich wie eine Szene aus dem Inferno, als wenn hier wildwütige Dämonen der Tiefe losgelassen wären, bereit, im nächsten Augenblick sich alle auf einander zu stürzen in einer graufigen Gigantomachie.

Und mitten in diesem nervenzerrüttenden Getöse stand zwischen



Das Gasexplosions-unglück in Breslau

Das eingestürzte Haus in der Einbaumstraße

## Aus dem Gerichtssaal.

Das Eisenbahnunglück auf dem Bahnübergang der Chaussee zwischen Gleiwitz und Petersdorf vor Gericht.

Gleiwitz, 1. April 1910.

Vor der hiesigen Strafkammer gelangte heute das Eisenbahnunglück, welches sich am 30. Oktober v. Js., nachmittags 2¼ Uhr, auf dem Bahnübergange der Chaussee zwischen Gleiwitz und Petersdorf am Bahnwärterposten 15 ereignete, zur Verhandlung. Als Schuldiger an dem Unfall wurde der auf dem Posten diensthabende Bahnwärter Franz Goraus befunden, welcher unter Anklage stand, sich der fahrlässigen Körperverletzung und Gefährdung eines Eisenbahntransports schuldig gemacht zu haben. Den Vorsitz in der Verhandlung führte Landgerichtsdirektor Bogt, während die Verteidigung des Angeklagten in den Händen des Rechtsanwalts Dr. Kopenhagen lag. Am genannten Tage nachmittags fuhr der pensionierte Krankenhausinspektor Chmielewski von hier mit seinem Dienstmädchen, der Anna Schupfa, mit einer Mietsdroßke des Droßkenführers Kerker nach Petersdorf, um dort seinen ihm abhanden gekommenen Storch bei einer Familie abzuholen. Als die Droßke auf der Rückfahrt an den erwähnten Bahnübergang heran kam, waren die Schranken geschlossen, kurz darauf, nachdem ein Güterzug von Laband kommend den Bahnübergang passiert hatte, wurde ihm die eine Schranke seitens des Angeklagten durch die Güterwagengabeln geöffnet und dem Droßkenführer ein Zeichen gegeben, daß er durchfahren könne. Kaum hatte das Gefährt jedoch den Bahndamm erreicht, da kam eine Lokomotive von Gleiwitz daher gefahren. Das Pferd scheute vor der Maschine, so daß es nicht mehr vorwärts gebracht werden konnte. Der Reiter und das Dienstmädchen sprangen, um der drohenden Gefahr zu entgehen, im letzten Augenblick noch vom Wagen, während es Herrn Chmielewski nicht mehr gelang, sich in Sicherheit zu bringen. Dem Maschinenführer gelang es jedoch nicht mehr, auf 15 Meter Entfernung, die Maschine zum Stehen zu bringen, und so wurde die Droßke am hinteren Teile erfasst und vollständig zertrümmert. Herr Chmielewski, der unter den Trümmern zu liegen kam, erlitt dabei einen doppelten Knöchelbruch am linken Fuß und verschiedene Hautabschürfungen. Der Reiter, Droßkenbesitzer Kerker, hatte sich beim Abpringen gleichfalls eine Verletzung des Kopfes sowie eine Nervenkrankheit zugezogen, auch hat sein Hörvermögen seit diesem Unfall nachgelassen und er befand sich längere Zeit in der Klinik für Unfallverletzte in Breslau in Behandlung.

Der Angeklagte gibt an, daß der Droßkenbesitzer Kerker mit seiner Droßke bis dicht an die Schranke herangefahren sei, was jedoch laut angebrachter Warnungstafel, auf welcher es heißt, daß jedes Fuhrwerk 20 Meter von der Schranke entfernt stehen bleiben soll. Weiter erklärte der Angeklagte, daß ihm die Maschine eine Viertelstunde vor dem Unfall telephonisch gemeldet, aber nicht geläutet wurde; auch sei es öfters vorgekommen, daß das Läutewerk nicht funktionierte, und habe es auch, wenn dies der Fall war, telephonisch dem Fahrdienstleiter gemeldet. Am fraglichen Tage habe er, nachdem er sich überzeugt hatte, daß kein Zug mehr komme, die eine Schranke, welche mit der Kurbel von seiner Wärterbude aus gezogen wird, geöffnet, während die zweite Schranke mit der Hand besonders geöffnet werden muß; auch habe er bei dem starken Verkehr, wo täglich in der Zeit von 12 Stunden 120 Züge verkehren und er für sämtliche Arbeiten allein ist, die bloß telephonisch gemeldete Maschine vergessen. Die als Zeugen geladenen Bahnwärter, welche auch ausnahmsweise Dienst gemacht haben, erklären übereinstimmend, daß es öfter vorgekommen sei, daß Züge ungeläutet ankamen, und es keine Zeit mehr gab, die Schranken zu schließen; auch habe das Läutewerk manchmal nicht funktioniert. Der als Zeuge geladene Fahrdienstleiter und der am genannten Tage diensthabende Telegraphist bestritten, die Maschine ungeläutet abgelassen zu haben, auch hätte der Angeklagte, da die Maschine in der Zeit eines ausgefallenen Bedarfszuges verkehrt ist, sich darüber informieren müssen. Das Gericht hielt den Angeklagten der fahrlässigen Körperverletzung und Gefährdung eines Eisenbahntransports für schuldig, zog aber als Milderungsgründe den schweren Postendienst und die schlechte Einrichtung der Schranken, welche von beiden Seiten einzeln geöffnet werden müssen, in Betracht und verurteilte ihn zu 30 Mk. Geldstrafe.

## Anzeigen im Wanderer haben besten Erfolg.

den Gleisen, zwischen zwei sich aneinander vorbeischiebenden Wagenzügen ein Pferd, ganz still und ruhig, obwohl die Ranten der Wagen rechts und links fast seine Flanken streiften. Unbeweglich stand sein riesiger, massiger Leib, mit dem Kopf an die Decke des Streckenganges reichend, da, in seltsamem, packenden Kontrast. Zwischen den sich wie toll gebärdenden Menschen hatte die Ruhe dieses Tieres fast etwas Ueberlegendes.

„Ein müßiger Wirrwarr!“ mit Mühe nur machte ich mich meinem Begleiter verständlich. „Daß die Menschen das so aushalten können — den ganzen Tag lang.“

„Sie werden wohl etwas dickere Nerven haben als Sie.“ lachte der Obersteiger und folgte mir nach, der ich mich dem Bereich dieses Höllenlärms wieder zu entziehen suchte.

„Ich denke, wir fahren nun wohl wieder nach oben?“ sagte er dann.

„Ja, bitte — ich habe nun fürs erste Mal doch genug.“

So gingen wir denn, den nächsten Weg wählend, zu einem kleinen, blinden Schacht, in dem ein Fördergestell den Aufzug der Kohlenwagen zur höher gelegenen Förderstraße bewerkstelligte.

„Es regnet wohl im Schacht?“ Mein Führer sah auf das mit schwarzem Schlamm bedeckte, wassertriefende Gestell und dann auf mich.

Der Mann, der den Gaspel am Schacht bediente, bemerkte den Blick des Obersteigers.

„Der Maschinist drüben in der Pumpenkammer hat 'ne Gummijacke.“

Und er ging hinüber und kehrte mit der schützenden Hülle wieder zurück, die er mir zureichte.

Ich muß gestehen, sie kam mir nicht unwillkommen. Ich fröstelte etwas, wie ich so noch erhitzt vom Aufenthalt in der feuchtwarmen Luft der Dörfer dahinten, nun hier plötzlich an dem nasskalten Schacht stand, durch den die frische Luft mit empfindlichem Zuge einfiel. Ich war also mit meinem Gummiiüberhang sehr zufrieden, nur bedauerte ich meinen Begleiter, der ohne solchen Schutz war. Aber der lachte:

„Das macht nichts — unsereins ist das gewöhnt.“

Dann bestiegen wir das Fördergestell, einfach eine eiserne Schale, in der Mitte ein schwerer Träger mit einer mächtigen Klammer, an der oben das Seil hing. So fuhren wir in dem engen, finsternen Schacht hoch, dessen Holzverkleidung von ständig hineinrieselndem Wasser feucht glänzte. Bräselnd lief dieses auch über uns hin. Ich verstand nun, warum man sagt: „Es regnet im Schacht.“

So gelangten wir hinauf zur Förderstraße, von wo aus uns dann nach einer kurzen Wanderung bis zum Zillort der große Förderkorb schnell und bequem wieder empor ans Tageslicht brachte. Tief atmete ich unwillkürlich auf, als mich beim Emporkommen auf der Hängebank durch das Gitterwerk des Korbes hindurch der warme Goldhauch des Spätnachmittags begrüßte.

Über  
**Kinder-Ernährung**  
schreibt Dr. N. (Notariell beglaubigt)

mit  
Ich habe Ihr Gräditzer Eiweiss-Weizenmehl bei meinem Kinde, einem Mädchen von 4½ Monaten, angewandt, und gebe es ihm seitdem — ca. 8 Wochen — regelmäßig. Das Kind hat in der ersten Woche des Gebrauchs Ihres Präparates ½ Pfd. zugenommen, während bis dahin — an der Mutterbrust — die Gewichtszunahmen durchschnittlich ¼ Pfd. betragen hatten.

**Gräditzer Eiweiss-Weizenmehl.**



### Statt Karten!

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter **Margarete** mit  
Herrn **Herrmann Kolinski**, Berlin, erlaube ich mir  
ergebenst anzuzeigen.

Frau verw. Postsekretär **Johanna Goldmann**  
geb. Weissenberg.

Berlin S., Prinzenstr. 41 III, den 8. April 1910.

**Wilhelmstr. 36, Gleiwitz, Ladenlokal**

Von Sonnabend, den 2. April bis Montag, den 11. April

Täglich zu sehen!

Größte Schenswürdigkeit der Welt!  
Wissenschaftliche Meerwunder-Ausstellung!

**Der Menschenfisch**

(männlicher Dujong), genannt

**Der Mann aus dem Meere.**

ca. 3 Meter lang und 600 Pfund schwer.

Im Indischen Ozean gefangen. In Kairo mumifiziert.  
Einzig existierendes Natur-Phänomen Europas.  
Zeugnisse von Autoritäten und Professoren liegen zur Einsicht offen.  
Alles Nähere durch Plakate und Bettel. — Entree 20 Pfg.  
Bei zahlreichem Besuch findet höchst ein die Direktion.

**Hotel Deutsches Haus**

Gleiwitz.

Dienstag, den 5. April 1910,

abends 8 1/2 Uhr

Wissenschaftlicher

Experimentaler Vortrag

des Psycho-Physiologen Amandus Kupfer, Kattowitz über  
**Neue praktische Menschenkenntnis.**  
Karten im Vorverkauf zu 75 Pf. und 40 Pf. in den Zigarrenhandlungen  
von Max Lederer (Mina) u. M. Zadek (am Bahnhof); an der Abends-  
kasse 70 Pf. und 1 Mk. Näheres durch die Plakate.

**Die Oberlehrer-Freidenker-Bereinigung**

veranstaltet folgende drei Vorträge:

1. Am Sonnabend, den 2. April, abends 8 1/2 Uhr, in

**Kattowitz** im grossen Saale der Reichshalle.  
Thema: **Wo die Wissenschaft einzieht,  
fliehen die Götter.**

Vorverkauf: Zigarrengeschäfte von Silbermann,  
Sachz und Richter u. Franke.

2. Am Sonntag, den 3. April, nachm. 4 Uhr, in

**Königshütte** im Saale des Parkhotels.  
Thema: **Die Wundergrotte von Lourdes.**  
Vorverkauf: Zigarrengeschäfte von Buxit und Aschner.

3. Am Sonntag, den 3. April, abends 8 1/2 Uhr, in

**Gleiwitz** im grossen Saale des Konzerthauses.  
Thema: **Wo die Wissenschaft einzieht,  
fliehen die Götter.**

Vorverkauf: Zigarrengeschäfte von Max Lederer, am Ring, M. Zadek,  
am Bahnhof, und Krüger u. Oberbeck, Wilhelmstrasse

Referent in sämtl. **J. Peter Schmal-München**,

Geleitführer des Deutschen Freidenker-Bundes.

Eintrittskarten im Vorverkauf à 30 Pf., an der Abendkasse à 50 Pf.

Freie Diskussion. Freie Diskussion.

**Die Seilsarmee Gleiwitz, Löschstrasse 14.**

Sonntag, den 3. April, abends 8 1/2 Uhr

**Abchieds-Versammlung** der Kapitänin Berres und  
beiden Leutnantinnen. ....

Abchieds-Demonstration der Kinder.

Jedermann ist herzlich eingeladen.

**Breslau Riegner's Hotel.**

Vornehme ruhige Lage.

Erstklassige Verpflegung.

Dir. Gnauck.

**Hotel Ludwigshof, Gleiwitz, Preiswitzerstr. 44**

Sonntag, den 3. April:

**Tanz-Kränzchen.**

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

**Gleiwitzer Waldschlößchen (Stadtwald).**

Sonntag, den 3. April:

**Familien-Kränzchen.**

Anfang

6 Uhr.

Anfang

6 Uhr.

**Etablissement Goldgrube Gleiwitz.**

Sonntag, den 3. April:

**Familien-Ball**

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

**Hüttengasthaus Gleiwitz.**

Sonntag, den 3. April:

**Familien-Kränzchen.**

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

**Restaurant Graf Molke Gleiwitz, Bahnhofstr. 34**

Montag, den 4. April:

**Schwein-Schlachten.**

Früh: Weißfleisch und Weißwurst.  
Abends: Bratentabakbrot. Wurst auch außer dem Hause.  
Sonntag abends 6 Uhr:

**Weißfleisch**

Um gütigen Zuspruch bittet

Emil Küssel, Telef. Nr. 1523.

**Carl Sperlich**

**Sunst- und Landschaftsgärtner**

Gleiwitz, Kirchplatz 3

empfiehlt sich für Gartenanlagen

aller Art, Ausführung familiärer

gärtnerischer Arbeiten

bei billiger Berechnung.

**Modewarenhaus**

**Kopp & Panofsky**

**Ring 14 Gleiwitz Ring 14**

empfiehlt

in bekannt grösster Auswahl

**Prachtvolle Neuheiten der Saison**

**Kostüme :: Kleider :: Paletots**

**Kimonos :: Blusen :: Röcke etc.**

**Backfisch-, Mädchen- u. Knaben-Konfektion**

**Täglicher Eingang von Neuheiten in**

**:: Woll- und Seidenstoffen. ::**

### Cäcilien-Verein zu Gleiwitz

Sonntag, den 10. April 1910, abends Punkt 5 1/2 Uhr  
im Saale des Viktoria-Etablissements, Wilhelmstr. 28

**:: Die Zerstörung Jerusalems ::**

Oratorium in zwei Abteilungen für gemischten Chor, Soli und  
Orchester von Dr. August Klughardt op. 75.  
Text von Professor Leopold Gerlach.

Solisten:

Sopran: Frau Elise Müller-Pastor, Konzertsängerin, Gleiwitz.  
Mezzo-Sopran: Frl. Lisbet Ruhau, Konzertsängerin, Breslau.  
Alt: Fräulein Elfriede Haenelt, Konzertsängerin, Breslau.  
Tenor: Herr Karl Thugutt, Dom- und Konzertsänger, Breslau.  
Baß: Herr Magnus Davidsohn, Oberkantor, Gleiwitz.  
Am Klavier: Herr Johannes Kügel, Lehrer, Gleiwitz.  
Chor: Cäcilien-Verein, verstärkt durch hiesige geschätzte  
Gesangskräfte.

Orchester: Die gesamte Kapelle des Infanterie-Regiments Keltz  
(2. Oberschl. Nr. 22).  
Direktion: Herr Chorrekter Gebauer.

Ende der Aufführung 8 Uhr.

Bequeme Bahnanschlüsse nach allen Richtungen.  
Das Konzert-Piano wird von dem Piano-Groß-  
Magazin Jarosch — Gleiwitz — gestellt.

Eintrittskarten im Vorverkauf von Donnerstag, den 24. März cr.  
bis Sonntag, den 10. April cr. nachm. 2 Uhr in der Zigarren-  
handlung von Max Lederer (J. Rund's Nachf.) Ring, Telefon 1464.

Prosceniums- und Mittelloge 6 M., I. Rang, Seitenlogen 5 M.,  
Parkett, numeriert 3 M., II. Rang, Sitzplatz, numeriert 2 M.,  
Stehplatz 1 M., Schülerkarten nur an der Kasse 75 Pf. ....

### Oeffentliche General-Probe

Sonnabend, den 9. April cr., abends 8 Uhr im  
Saale des Viktoria-Etablissements, Wilhelmstr.

Eintrittskarten zur General-Probe in der Zigarrenhandlung  
von Max Lederer (J. Rund's Nachf.) Ring, Telefon 1464. ....

Prosceniums-Mittel- und Seitenloge 2.50 M., Parkett, numeriert  
1.50 M., II. Rang, numeriert 1.00 M., Stehplatz 50 Pf. ....

Textbücher à Stück 30 Pf., sowie Musikführer à Stück 20 Pf.  
sind bei Max Lederer (J. Rund's Nachf.) Ring, bei Herrn Buch-  
händler B. Mittmann, Ring und an der Abendkasse zu haben.

Eröffnung der Abendkasse an beiden Aufführungstagen  
eine Stunde vor Beginn.

Die inaktiven Mitglieder des Vereins und sämtl. Mitwirkende  
erhalten je einen Gutschein à 1 M. — abzuholen in der Buch-  
handlung von B. Mittmann, Ring —, welcher bei Lösung von  
Eintrittskarten für die Aufführung und zwar nur für Sitzplätze  
in Zahlung gegeben werden kann.

**Der Vorstand.**

### Hotel „Goldene Krone“

Gleiwitz.

**Das Tagesgespräch**  
von ganz Gleiwitz

ist und bleibt die

**Damen-Kapelle**

Dir.: Schymarczyk.

Für Monat April prolongiert!

Es ladet ergebenst ein

**Max Raschke.**

**Welt-Kino!**

Gleiwitz, Wilhelmstrasse 24.

Das Beste vom Besten.

Erstklassig. Vornehm.

Programm:

1. Des Sängers Fluch. Herrlicher  
Kunstfilm nach der Dichtung von  
Uhland.
2. Immer mit der Ruhe, denkt  
Vieffe. Humor. Schlager.
3. Ein Streifzug durch Sumatra.  
Interessante Naturaufnahme.
4. Spiegel für Brautleute. Trid-  
film.
5. Die und dünne Liebe.  
Humoristisch.
6. Ein feiner Käse. Humoristischer  
Schlager 1. Ranges.
7. Verhaftung der Herzogin von  
Berry. Historische Episode aus  
dem Jahre 1832. Kunstfilm.

Kindervorstellungen

nur bis 8 Uhr abends.

Programmwchsel Dienstag

und Sonnabend.

**C. Hirschecker.**

**Neue Welt Gleiwitz.**

Sonntag, den 3. April,

Großes

**Familienkränzchen**

mit verschiedenen Überraschungen.

**Hotel Münchner-Hof**

Gleiwitz

**Spezialausstank von**

**Münchner**

**Kindl.**

Heute Eisbeine mit Erbsensuppe.

C. Hirschecker.

### Ev. Kirchenchor.

Morg. Montag wichtige Probe.

### Kaiser-Panorama Gleiwitz

Kirchplatz 12. Diese Woche  
Winterport. Semmering. Bild  
auf den Schneeberg.

Entree 20 Pfg., Kinder 10 Pfg.

Ich habe mein Büro aus dem

2. Stockwerk in das

**1. Stockwerk**

des Hauses Wilhelmstr. 19

gegenüber dem Schleifischen Hof

verlegt. 9619

**Bernhard Cohn**

Rechtsanwalt, Gleiwitz.

### Heirat.

Fräulein, 25 J., häusl.  
u. wirtschaftl. erzogen.  
musikal., tadellof. Ruf, 17000 Mk. Vermö-  
gen, 85000 Mk. Mitgift, sucht Lebens-  
gefährten. Bewerb., welche nicht nur  
des Geldes wegen zu beiraten denken,  
wollen nicht anonyme Offert. senden  
u. „Ideal“, Berlin W. 7, postlag.

### Seirat

Fräulein, 25 J., häusl.  
u. wirtschaftl. erzogen.  
musikal., tadellof. Ruf, 17000 Mk. Vermö-  
gen, 85000 Mk. Mitgift, sucht Lebens-  
gefährten. Bewerb., welche nicht nur  
des Geldes wegen zu beiraten denken,  
wollen nicht anonyme Offert. senden  
u. „Ideal“, Berlin W. 7, postlag.

### Tanz-Unterricht!

Nur 4-6 Sonntage! Beginn 3.  
April. Für 5 Mark lehre ich jeden  
Sonntag nachm. 5-11 Uhr sämtl.  
gebräuchl. Tänze. Walzer, Schott,  
(Kursus nur 15 Mark.) Ungelernte  
Einzelstunden jeden Sonntag nachm.  
2-5 Uhr in Gleiwitz im Saal des  
Bären-Restaurant am Wilhelmplatz.  
Felix Legach, Lehrer der Tanzkunst,  
Breslau, Büttnerstr. 7 I.

### Sanatorium

Bad Altheide

Neuzeitlich eingerichtete  
Kuranstalt. Aufnahme  
von Herz-, Nerven- u.  
Stoffwechselkranken.  
Natürliche Kohlensäure-  
bäder aus den Altheider  
Sprudeln im Hause.  
Ärztliche Leitung durch  
Dr. med. Rautke.  
Prospekte versendet kostenfrei.  
Die Verwaltung.

Das ganze Jahr geöffnet.



# Frühjahrs- und Sommer- Neuheiten

in bekannt grösster Auswahl.

**P. Reigber & Co.**  
Ring 6 Gleiwitz Ring 6

<b>Kostümstoffe</b>	in neuen schmalen u. breiten Streifen, Perlébindungen, sowie aparten Karos (Hahnentritt) und melierte Kammgarne	2.00 7.50
<b>Phantasiestoffe</b>	Leichte moderne Gewebe wie Crepon, Popeline, Voile, Eolienne, und Wollbattist, mit neuartigen Punkten, Streifen, Karos u. kleinen effektvollen Mustern	1.25-6.25
<b>Blusenflanelle</b>	Gestreift und kariert mit wirkungsvollen Effekten	1.— 3.—
<b>Einfarbige Wollstoffe</b>	Moderne Popeline, Crepon, Perlé und Creplin-Gewebe, Tuche und Cheviots in neuesten Bindungen	1.35-6.50
<b>Seidenstoffe</b>	für Kleider und Blusen. Unerreichte Auswahl in Foulards, Schantung, glatt und gemustert, Crêpe de Chine, Radieux etc.	2.25-6.75
<b>Kostüm- u. Kleider-Leinen</b>	Einfarbige Gewebe in Schantung, und Tussah-Leinen mit Seidenglanz. Großes Farbensortiment	1.10-2.20
<b>Bedruckte Wollmusseline</b>	Hervorragend schöne Sortimente. Neueste Streif-, Punkt-, Türken- und Phantasiemuster	1.00-2.20
<b>Bedruckte Organdys u. Battistfoulards</b>	Besondere Neuheiten in wundervollen Ausmusterungen und Farbstellungen	0.75-1.75
<b>Gestr. u. karierte Zephrs</b>	Auch mit neuen Punktmustern für Kleider, Blusen und Hemden	0.60-1.90
<b>Bedr. Kattune und Madapolame</b>	Bewährte, gut waschbare Qualitäten	0.45-1.—

**Spezial-Abteilung für vornehme Knaben- u. Mädchen-Konfektion**  
Mädchen-Schul- und Turn-Kleider :: Verkaufsstelle von Bleyle's gestrickten Knaben-Anzügen  
**Der reich illustrierte Saison-Katalog nebst Mode-Bericht auf Wunsch kostenlos!**

<b>Fertige</b>	
<b>Damen- und Backfisch-Kostüme</b>	aus Cheviot, von Mk. 15.50 an engl. Stoffen : 18.50 Tuch in allen Farben : 30.—
<b>Sport-Kostüme</b>	aus Prima Loden von Mark 30.— an
<b>Damen- und Backfisch-Paletots</b>	aus Cheviot, Tuch, Covercoat und engl. Stoffen von Mark 10.50 an
<b>Tuch- und Staub-Kimonos, Staub-Paletots</b>	
<b>Damen- und Backfisch-Prinzeß-Kleider</b>	in Musseline, Wollbattist, Popeline, Voile, Foulard
<b>Leinen- und Stickerei-Kleider, Leinen-Kostüme</b>	
<b>Kostüm-Röcke</b>	in aparten Fassons Cheviot-, Alpaca-, Tuch-, Voile-, Sport-Röcke
<b>Damen-Blusen</b>	in unerschöpflicher Auswahl — Wiener Blusen
<b>Morgenröcke, Matinés, Haus- und Servierkleider</b>	von M. 6.50 an
<b>Wetterfeste echte Münchener Loden-Kragen</b>	für Damen, Herren und Kinder
<b>Entzückende, moderne halbfertige Mull-Stickerei- und Tüll-Roben</b>	

## Kauf-Gesuche

Suche eine gebr., amerikanische **Kontrollkassette** zu kaufen.  
Theodor Biffarek, Kattowitz.  
9409

**Zu pachten, eventl. zu kaufen gesucht**  
ein nicht zu großer **Garten,**

für Blumen und Gemüsebau geeignet. Lage möglichst in der Stadt Gleiwitz oder nächster Umgebung.  
Offerten mit Angabe der Lage und des Pachtpreises unter „Garten“ an den Wandlerer Gleiwitz erbeten.

**Ein guterh. Elektromotor**  
2-3 PS. wird zu kaufen gesucht.  
Bernhard Niedopil, Kattowitz.

**Arbeitspferd**  
mittlergroß, Apfelschimmel, 8-10jähr. mit voller Garantie, sowie 2 schwere **Arbeitswagen** mit herausnehmbar. Rungen zu kaufen gesucht. Off. u. N. 626 an den Wandlerer Gleiwitz.

**1 Hobelbank**  
für Tischler, gebraucht, wird zu kaufen gesucht.  
N. Schutz, Zabrze.

**Boble die höchsten Preise**  
für getragene Kleidungsstücke und sonstige auf Wunsch ins Haus. Gleiwitz, R. Schifkowski, Larnowitzerstr. 10

## Verkäufe

Preiswert zu **Salon-Möbel** fast neu. Gleiwitz, Ring 11. Cing. Bankstr. 6 Stück gebrauchte **Schäufelstühle** versch. Größe, fast neu, kompl. mit Scheibe u. Fuß, sind billigst zu verk. 3. Klein, Spezialfabr. mod. Schaufelstühle, in Geschäftseinrichtungen, Königshütte, Ringstr. 4.

**Für Baubereiten!** Gebr. Fenster, gr. Hoflatten, stark. Sandstühle zu verkaufen. Gl., Schönwalderstr. 13.

## Hausverkauf.

In industriereicher Gegend von Gleiwitz, sehr guter Geschäftslage, ist ein mod. gebautes Haus mit 3 Geschäftsläden, Stallungen etc., welches sich mit 7 pCt. verzinst, umständlich. **Isort zu verkaufen.**

Für Kolonialwaren und auch andere Branchen vorzüglich geeignet. Anzahlung nach Uebereinkunft. Nur schnell entschlossene Käufer bevorzugt. Offerten unter N. R. 33 Hauptpostlagernd Gleiwitz. (9513)

**Schottischer Schäferhund**  
Rüde, weiß braunfleckig, 1 1/2 J., auf den Mann dressiert, guter Wächter, apportiert etc., f. 80 M. a. verk. Behrer Bartelt, Lona-Lany bei Stierstadt.

**Ein guterh. Grammophon**  
steht billig zum Verkauf. Zu erf. u. N. 625 im Wandlerer Gleiwitz.  
Gut erb. hell. Herren-Sommeranzug sowie 1 Sommerüberzieher u. 1 Gehrock zu verkaufen. Gleiwitz, Parkstr. 211.

**Regale, Tischplatten, Büsten, kleine Spiegel, Klopier, Korbch., Polster, verk. bill. Galle, Gl., Leuchterstr. 33. 11.**

**Preis, zugl., mit Geschirr u. Wagen**  
steht a. Verkauf Gl., Töfelstr. 52.

**!!Wichtig für Brautleute!!**  
Prachtvolle **Hochzeit-Möbel** staunend billig zu verk. Beuthen OS., Dymogstr. 62 pte. bei Thiel.

Uebersetzung macht wahr!

**Lyra-Fahrräder** sind die besten u. die billigsten. **Praktikalkatalog** (320 Seiten stark) umsonst und portofrei.  
Lyra-Fahrrad-Werke Hermann Klassen in Prenzlau, Postfach Nr. F. 129

Megaushalb. 2 Metallbettstellen m. Valentinspiralfeder, Rohhaaraumlegematratze sowie Badewanne billig zu verkaufen. Zimmermann, Gleiwitz, Bahnhofstr. 9, Unt. Seitenstr. 11.

**Eine gute Blüschgarnitur**  
billig zu verk. Gleiwitz, Bankstr. 7  
**1 massiv 2stöckiges Haus**  
gebaut mit Stallung und schönem Garten der sich zum Bauplatz eignet, in Mitulisch am Dorgraben gelegen ist aus freier Hand zu verkaufen  
N. Sönich, Mitulisch  
Wegen Familienangelegenheit ist ein **Grundstück**

mit guter Bäckerei und Garten, auf gelegen, für den Preis von 40 000 M. zu verkaufen. Mietsertrag jährlich 3000 M. Anzahl. 5-8000 M. Off. u. N. 638 an den Wandlerer Zabrze.

**Eine kleine Geldsammlung**  
(ca. 400 Stücke) zu verkaufen  
Geil. Anfragen unter C. 628 an den Wandlerer Gleiwitz erbeten. (94)

Wegen Naumanns Stelle ist meine gebrauchte

**2 Lastwagen**  
**1 Rupeewagen**  
**1 Schlitten etc.**  
billigst zum sofortigen Verkauf.  
Fran Kaufmann Anna Maish, Ruda, Kaiserstr. 5.

**Dreh-Mangel**  
gut erhalten, ist sehr billig zu verk.  
Oden-Fabrik Rohberg,  
Siemianowitzer Chaussee 1. Wlozyk

**Registrier-Kontroll-Kasse**  
fast neu, bill. zu verkaufen. Off. und C. A. 100 hahnpostlag. Gleiwitz.

**Günstiges Objekt!**  
In angeneh. Wohn. u. Gleiwitz ist **Mietshaus** (plage) dunt. a. verkauf. Dypoch. gerog. Mietsertrag 4000 M. Anzahlung 6000 M. Für Möbelfrei. Fuhrerschaft, Handwerker od. Beamte trefflich geeignet. Antr. u. N. 635 an den Wandlerer Gleiwitz erbeten.

**10-12 So. la. Crown Matkalls**  
zum Preise von 40 M. Netto Kasse sind abzugeben. Geil. Anfragen u. N. 586 an den Wandlerer Gleiwitz.

Wegen Todesfall ist in **Laubau** (Schl.) ein

**Wohn- u. Geschäftshaus**  
zu verkaufen, welches sich für jedes Geschäft vorzüglich eignet, da in bester Lage 5 Min. vom Bahnhof gelegen. Näheres durch **Brucke, Bunzlau, Ditzstr. 2.**

**Osramlampen**  
und **Kohlenfaden-Lampen**  
in jeder Leuchtkraft stets am Lager  
Gleiwitz, Maudenerstr. 31, I. Ete.

Neue und gebrauchte **Arbeitswagen und Federrollwagen**  
30-100 Lit. Tragkraft, sowie **Schacht- und Maurerkarren** stets vorrätig bei  
G. Arnold, Schmiedemeister und Wagenbauer, Kattowitz, Mühlstr. 16/18.

**Wegen Todesfall**  
Klempnerwerkzeug, Scheibenlatz sofort zu verkaufen Antonienhütte, Schridelstr. 6. Witwe Bobrecker.

**Gratis** und franko sende Ge-  
fäßkalender u. Druck-  
sache über erfol-  
reiche Viehzucht.  
A. Heinon, Hannover 64.

**Buntglaspiere**  
zum Ueberleben von Klutüren und Fenstern.  
Nicht durchsichtig, jedoch äußerst lichtdurchlässig.

**Neumanns**  
Buch- und Papierhandlung  
Gleiwitz.

## Neu! Wissen Sie Neu!

wo es  
**Regulateure, Freischwinger, Teppiche, Portieren, Gardinen**  
**vollständig gratis** gibt?

Nur bei  
**M. Luckhardt**

**Nachf., G. m. b. H.**  
Hauptgeschäft **Gleiwitz, Wilhelmstr. 30, I. Etage,**  
Filiale **Zabrze, Kronprinzenstrasse 100, I. Etage,**

bei  
**Einkauf einer Wohnungseinrichtung auf Teilzahlung.**

Wir empfehlen auf bequemste **Ratenzahlungen** in überraschender Auswahl  
Salons, Schlafzimmer, Wohnzimmer, Speisezimmer in allen Holzarten und Farben, Kleiderschränke, Vertikows, Trumeaux, Bettstellen mit und ohne Matratze, Tische, Stühle, Schreibtische, Sofas, Divans, Chaiselongue, Garnituren.

**Ganze Hotel-, Logierhaus- und Pensionats-Einrichtungen.**  
**Alle Arten Luxus-Möbel.**  
**Complete Küchen in allen Farben.**

**Kinderwagen (herrliche Auswahl.)**

**Herren-Konfektion (fertig und nach Mass).**  
Läuferstoffe, Teppiche, Gardinen, Portieren  
Regulateure, Freischwinger, Bilder etc.

**Credit an Jedermann**  
Jeder Einkauf bleibt strengstes Geheimnis.  
**Alte Kunden und Beamte ohne Anzahlung.**

Langjährige Garantie. — Eigene Transportwagen ohne Firma. — Vornehmste Bedienung.  
Eigene Tischlerwerkstatt. — Eigene Tapezierwerkstatt.

**Kleinste Anzahlung**  
**bequemste Abzahlung.**  
Oberschlesiens grösstes, ältestes u. vornehmstes **Möbel-Waren-Credit-Kaus**

**M. Luckhardt Nachf.**  
G. m. b. H.

**Gleiwitz, Wilhelmstrasse 30 I. Ete.**  
**Zabrze, Kronprinzenstr. 100 I. Ete.**

**Alkoholentwöhnung.**  
In kurzer Zeit, oft schon nach wenigen Tagen. — Auskünst erteilt kostenlos. Ueber tausend auch ge-  
richtlich geprüfte Dank- und Anerkennungs-schreiben.  
Falkenberg, Berlin, Schönhauser Allee 47. 9545

**Geschäfts-Eröffnung.**  
Einem geehrten Publikum von Gleiwitz und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich **Ring Nr. 8, Ecke Ratiborerstrasse, ein ff. Fleisch- und Wurst-Geschäft** mit elektrischem Betriebe, in welchem nur Ia Ochsenfleisch verarbeitet wird, eröffnet habe.  
Spezialität: **ff. Aufschnitt.**  
**Gleiwitz. Karl Gmyrek.**

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß unser General-Agent Herr **C. Schiersmann** in **Oppeln** am 1. April 1910 auf seinen eigenen Wunsch von der Leitung der General-Agentur Oberschlesien zurücktritt, um seine Dienste in anderer Weise unserer Gesellschaft zu widmen.  
Die dadurch erledigte Stelle haben wir mit dem 1. April 1910 unter der Bezeichnung **General-Agentur für den Regierungsbezirk Oppeln** Herrn **Georg Fenselau** in **Breslau, Mendorferstrasse Nr. 38** übertragen, der auch unsere General-Agentur für den Regierungsbezirk Breslau verwaltet, und der schon auf eine 20jährige ununterbrochene Dienstreise bei unserer Gesellschaft zurückblicken kann.  
Berlin W., im März 1910.

**„Zürich“**  
Allgemeine Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Ges. Filiale in Berlin.  
Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich zum **Unfall- und Haftpflicht-Versicherungen aller Art Einbruch-Diebstahl-, Kautions- und Verunreinigungs-Versicherungen** und stehe mit Prospekten, Bedingungen und Offerten jederzeit gern zu Diensten.  
Breslau, im März 1910.  
**Georg Fenselau.**

**Ersatz für teure Zündhölzer!**  
**Bestes Taschenfeuerzeug „NEPTUN“**

**(Benzin-Füllung).**  
Zugleich **Taschenlampe**, fein vernickelt, bequem in der Westentasche zu tragen.  
„Vollkommen gefahrlos.“  
Durch einfaches Abheben des Deckels sofort **„Helle Flamme“**  
Gebrauchsanweisung liegt bei **per Stück Mark 1.—**  
Porto extra gegen Nachnahme.  
(Auf einen doppelten Brief können ca. 8 Stück versandt werden.)  
Grossen illustrierten Katalog unserer sämtlichen Waren versenden umsonst und portofrei.  
**Stahlwaren-Fabrik u. Versandhaus E. von den Steinen & Cie., Wald bei Solingen. 496.**

**Die hohen Butterpreise** verschwinden sofort. Werl m. Postkarte direkte Offerte und Muster. **Schloßgut Schreiberstr. 6. Lauban.**

**H. Kanariens Edelroller** belgischer, tourenreiche Sänger v. 8-30 M. Buchweiz 2-24. Garant. leb. Unst. Nachg. gewissenh. Bedien. Preis 60 M. Buchweiz 60 M. Briefm. Gg. Brühl, Adickendorferstr. 7.

**Militärtschuhe** getanzt, Ia. Ausführung Damen Duhend 12.—, Herren 14 Mark. Probe Dugend unter Nachnahme liefert  
**Hermann Kitta, Filialh.-Katt. Oppeln.**

**Bettmässen** Befreiung garantiert sofort. Alter und Geschlecht angegeben! Auskünst umsonst! **Institut „Sanitas“, Velburg Nr. 13, Bayern.**

**Zur Frühlingsskur:** Gebirgs-Wacholderlaff garant. rein, wirkt blutreinigend, Stoffwechsel und Appetit anregend, daher zur Blutreinigungstherapie empfohlen. 8747  
**Krenz-Drogerie, R. Gleich, Gleiwitz, Larnowitzerstr. 14.**

**Praktischer Kinderwagen** verleiht sich selbst auf- und niederbeugend, erhalten Sie elegant zum halben Preis mit 10 Prozent Rabatt direkt von der Kinderwagenfabrik  
Julius Trebbel in Grimma 290



# Viele 1000 Meter div. Reste und Gelegenheitskäufe neu eingetroffen.

Große Posten in Kleiderstoffen, Züll-Gardinen, Mull-Gardinen, Sehr preiswert. Mousseline — Seiden — Damast u. a. m. Sehr preiswert.



Ein Posten eleganter Kleiderstoffe weit unter Preis.

Spezialgeschäft für Fabrikreste und Gelegenheitskäufe

## Eugen Herzka, Zabrze

Kronprinzenstrasse.



### Der Brief des Kronprinzen.

In dem Prozeß, den Graf Ferdinand Hochberg, ein Schul- und Regimentskamerad unseres Kronprinzen, in New-York gegen den amerikanischen Finanzmann Barnes führt, kamen gestern, wie wir bereits meldeten, mehrere Privatbriefe des Kronprinzen an den Grafen Hochberg zur Verlesung. Sie waren und sind natürlich nicht für die Öffentlichkeit bestimmt. Aber da sie nun einmal als Beweisstücke in einem öffentlichen Gerichtsverfahren gebietet haben, wird es sich nicht verhindern lassen, daß ihr Inhalt auch außerhalb des Gerichtssaals zur allgemeinen Kenntnis gelangt. Selbstverständlich haben die Briefe das Recht der Öffentlichkeit nicht im mindesten zu schaden. Sie zeigen den Kronprinzen als treuen Freund und aufrichtigen Charakter und können ihm zu den vielen Sympathien, deren er sich bereits erfreut, auch im Auslande nur neue Freunde gewinnen. Der Hauptbrief hat folgenden Wortlaut:

Bei dieser Wiedergabe des Briefes ist zu beachten, daß es sich um eine Mißverständigung des Textes aus dem Englischen ins Deutsche handelt; Ungenauigkeiten in Einzelheiten sind daher nicht ausgeschlossen, auch ist es wahrscheinlich, daß der ursprüngliche Brief in der Du-Form geschrieben ist, die die englische Umgangssprache ja nicht kennt. In den anderen, gleichfalls „Casar“ unterschriebenen Briefen gibt der Kronprinz dem Grafen Hochberg Ratsschläge und versichert ihm wiederholt seiner Freundschaft. Er habe versucht, die Familie Hochberg zum Empfang der jungen Frau Barnes-Hochberg zu bewegen, aber ohne Erfolg.

Botsdam, 11. Januar 1907.

Lieber Mudi! Vielen Dank für Ihren letzten Brief, aus dem ich etwas über Ihre jetzige Lebensweise erfahre. Nach Ihrer Schilderung scheint ja alles recht gut zu gehen. Sie dürfen mir glauben, daß Ihre Eltern nicht beeinflusst haben. Nichtsdestoweniger werden Sie Ihr auf Ehrenwort gegebenes Versprechen erfüllen müssen. Wenn ich es wie Sie schriftlich gegeben hätte, „daß ich im Falle einer Ehescheidung meine Namen ändern würde“, wie Sie das getan haben, dann würde ich meinen Namen auch ändern (das hat Graf Hochberg daraufhin auch getan). Glauben Sie mir, lieber Mudi, daß es mir persönlich ganz gleichgültig ist, ob Sie diesen oder jenen Namen tragen, mein guter, alter Freund bleiben Sie doch. Aber Sie sollten nicht sofort in Ihrem neuen Heim auch neue Begriffe von Ehre annehmen. Ist es einem Gentleman nicht möglich, sich geistig reserviert zu halten? Und dann dieser Ihnen von Barnes an Ihre Eltern diktierte Brief! Entschuldigen Sie mich, wenn ich ihn seltsam finde. Wir alle betrachten ihn als albern und bombastisch. Können Sie nicht verstehen, daß Barnes Sie nur als Heilmittel für sich ansieht? Armer Mudi! Bitte schreiben Sie mir etwas über Ihr Heim. Hier ist alles beim alten. Ich bin durch meine regelmäßige jährliche Erläuterung gezwungen, das Zimmer zu hüten. Cecilia ist wohl, auch das Baby entwickelt sich prächtig. Meine Es-tadon macht mir viel Vergnügen, es ist doch etwas anderes als eine Kompanie, wenngleich die Unteroffiziere des Ersten Garde-Regiments besser sind. Ich beschäftige mich jetzt viel mit Rechenhalten. Neulich habe ich einen Tag bei Wilow zugebracht. Papa ist auch immer sehr lieb zu mir. Wir haben uns einander sehr genähert. Vor einigen Tagen hat er lange mit mir über Politik gesprochen, ich bin so dankbar dafür. Sie wissen, es geht mir wie einem Seemann, der niemals das Schiff führen darf und doch plötzlich an die Stelle des Steuer-mannes berufen werden mag. Nun adieu! Bleiben Sie deutsch und werden Sie kein alter Dollarjäger. Ihr Casar.

### Die Vorgeschichte des Prozesses.

London, 31. März.

Graf Hans Ferdinand von Hochberg, der sich seit seiner Verheiratung mit einem Berliner Ladenmädchen und seiner Auswanderung nach Amerika „Barnes“ nennt, war in dem vor dem New-Yorker Gerichte verhandelten Prozeß, der Hauptzeuge gegen Noah e Barnes, einen „Gründer“, der beschuldigt ist, sich widerrechtlich 120.000 M. angeeignet zu haben. Bald nach seiner Ankunft in Amerika war der ehemalige Graf mit dem „Gründer“ bekannt geworden, der sich seiner annahm, ihn mit Mitteln und einem neuen Namen versah. Am Auftrage von Barnes besuchte der junge Graf vor einigen Jahren Berlin, und es gelang ihm dort, alte Bekannte zu bewegen, etwa 750.000 M. in der Cottonwood Creek Copper Mine, einer Barnes'schen Gründung, anzulegen. Von diesem Gelde soll Barnes sich, wie gesagt, 120.000 M. angeeignet haben. Er drohte schon vor längerer Zeit mit der Veröffentlichung der Briefe des Kronprinzen, wenn man darauf bestände, ihn wegen Veruntreuung zu belangen, und in den gestrigen Verhandlungen gelang es seinem Anwalt in der Tat, einige zur Verlesung zu bringen. Barnes behauptet, der junge Graf hätte ihm die Briefe „für einen Dollar und andere wertvolle Vergütung“ überlassen, während Hochberg behauptet, er habe die Briefe dem „Gründer“ nur zur Durchsicht geliehen und hätte sie dann nicht wieder zurückerhalten können. Der Prozeß erregt in New-York großes Interesse, er dürfte einige Tage dauern. Barnes verteidigt seinen Eingriff in das Kapital der Cottonwood Creek Copper Company damit, daß er das Geld aus

der Bank gezogen habe, weil diese durch die Finanzpanik bedroht gewesen sei.

### Nah und Fern.

**Wies, 31. März.** Dem Medizinalrat Dr. Broll ist anlässlich seines Uebertritts in den Ruhestand der Kronenorden 3. Klasse verliehen worden. Die endgültige Verwaltung der Kreisarztstelle in Wies wurde dem bisherigen Stellvertreter Dr. Malisch aus Ratibor übertragen.

**Gogolin, 31. März.** Infolge Kadreibruchs eines Kohlenwagens verunglückte im hiesigen Bahnhof der Güterzug 6272. Aus dem Zuge entgleisten 11 Kohlenwagen und sperrten teilweise die Hauptgleise, so daß die Schnell- und Personenzüge in der Richtung nach Oppeln und Randzin über die Nebengleise umgeleitet werden mußten und Verspätungen erlitten. Der Materialschaden ist ziemlich bedeutend. Vom Personal kam niemand zu Schaden. Auf der Unfallstelle erschien alsbald ein Rettungszug aus Oppeln, der die Aufräumarbeiten besorgte.

**Kreuzburg OS., 1. April.** Gestern nachmittag ist das dreijährige Söhnchen des hiesigen Ritters Frankus beim Spielen an der Stober in dieselbe geführt und hat dort seinen Tod gefunden. Das Kind war ganz ohne Aufsicht und konnte trotz vielen Suchens nicht gefunden werden. Heute morgens fanden zwei Eisenbahnbeamte die Leiche des bedauernswerten Kindes.

**m. Grottkau OS., 31. März.** Der Rutscher des Rittergutsbesizers, Leutnant d. R. Bohl aus Gührau, Kr. Grottkau, fuhr heute vormittag an die Rother'sche Schmiede hier, um die Pferde beschlagen zu lassen. Während der Rutscher die Pferde von dem Verbedewagen hinten abspannte, löste der Schmiedegessele ungerufen die Pferde von der Deichsel und schnallte, ohne daß der Rutscher dies bemerkte, auch die Reinen aus. Plötzlich schenten die Pferde, der Rutscher griff in die Reine, konnte aber hierdurch nur das Sattel-pferd, bei dem die Reine noch in den äußeren Bügelring eingeschnallt war, festhalten, während das Handpferd mit dem Wagen davon-jagte, wobei das festgehaltene, sehr wertvolle Pferd angefahren und schwer verletzt wurde. Das zweite Pferd raste mit dem Wagen bis zur nächsten Straßenbiegung, wo der Wagen an das Eckhaus an-rannte und zertrümmert wurde, während das Pferd mit der ab-gebrochenen Deichsel bis auf die Löwenstraße lief, dort gegen einen Wagen rannte und diesen umwarf. Hierbei wurde es ergriffen und angehalten. Glücklicherweise hat dieses Pferd keinen erheblichen Schaden erlitten. Hier liegt ein Verschulden des Schmiedegesseles, jedenfalls vor und dürfte der Schaden durch die Haftpflichtversicherung, bei der Rother versichert ist, gedeckt werden müssen.

**m. Grottkau, 1. April.** Seit einiger Zeit wurden die Ortschaf-ten der hiesigen Umgegend von Geflügelräubern heimge-sucht, ohne daß es gelingen wollte, dieser Geflügelmar-der habhaft zu werden, was umso schwieriger war, als die Diebstähle in kurzen Zeitabständen an ziemlich weit voneinander liegenden Ortschaf-ten ausgeführt wurden. Gestern ist es dem hiesigen Polizeikommissar schließlich ge-lungen, einen dieser Diebe in der Person des Stellenbesizers Josef Gabisch aus Leuppusch bei Grottkau habhaft zu werden, der auch bereits ein teilweise Geständnis abgelegt und Mitschuldige genannt haben soll. In der Nacht vom 22. zum 23. v. M. ist bei dem Gast-hausbesizer Nieger in Falkenau eingebrochen und ihm eine größere Anzahl Lauben und zwei wertvolle Enten gestohlen worden. Diese Enten wurden am vorigen Donnerstag in dem Käfig eines Hän-dlers auf dem hiesigen Wochenmarkte vorgefunden und ermittelt, daß sie von einem jungen Manne, der sich Knorr aus Alben-dorf, Kreis Strehlen, nannte, an einen hiesigen Haus-hälter verkauft und von diesem dem Händler zum Weiterverkauf übergeben worden waren. Gleichzeitig stellte es sich heraus, daß dieser angebliche Knorr auch an eine hiesige Gändlerin eine Anzahl Hühner verkauft hatte. Nach diesem jungen Manne wurde nun während des gestrigen Wochen-marktes eifrig gefahndet und er auch hier betroffen und festgenom-men. Es hat sich noch herausgestellt, daß er in der Nacht zum 14. v. Mts. zwei Läufer-schweine in einem Sad nach Reisse gebracht und verkauft hat. Auf welche Weise er zu diesen Schweinen gekommen ist, ist bis jetzt noch nicht festgestellt und soll er hierüber jede Aus-sunft verweigern. Jedenfalls hat er auch diese irgendwo gestohlen.

### Hus dem Gerichtslaal.

**Strassammer Deuthen.** Gemeingefährliche s Treiben. Der 27 Jahre alte Schlepper Josef Wojcik aus Neu-Radzionkau, welcher erst kürzlich eine Zuchthausstrafe von 2 Jahren 8 Monaten verbüßt hat und zu Anfang dieses Jahres auch mit der Ermordung des Kantinenpächters Kotulla in Wibiella in Ver-bingung gebracht worden war, hatte sich im Dezember v. Js. einen bläulichen Revolver angeschafft, mit dem er den Gendarmerie-

wachtmeister Gohla und auch seine betagte Mutter zu erschließen drohte. Letztere hat er sogar einmal mit einer Art verfolgt. In der 9. Abendstunde des 12. Dezember feuerte er auf der Bergwerk-strasse mehrmals seinen Revolver ab und rief einer zum Fenster hinausschauenden Frau Drohungen zu. Dem Arbeiter Rianski stahl er, als dieser schlief, die Taschenuhr. Von einer Berliner Firma hatte er sich zwei Paar Ohrringe auf Abzahlung kommen lassen, die er sogleich an zwei Freundinnen veräußerte. Dem Polizeiergean-ten Bulla hatte er im Januar d. Js. eine Postkarte beleidigenden Inhalts zugesandt. Wojcik wurde nun am Donnerstag von der Deuthener Strafkammer wegen Bedrohung, Diebstahls im Rückfall und Beleidigung zu 2 Jahren 2 Monaten Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt; auch wurde auf Zulässigkeit von Polizeiaufsicht erkannt. Weil er überdies unbefugter Weise eine Waffe bei sich getragen und in der Nähe menschlicher Wohnun-gen geschossen hat, erkannte das Gericht auf 30 Tage Haft.

**Schöffengericht Deuthen.** (Ein Unfall am Boulevard-Neubau vor Gericht.) Am 16. August v. J., als noch die Grundmauern des alten Postgebäudes ausgehoben und die Funda-mente für den jetzt vollendeten Neubau gegraben wurden, ist der Schachtarbeiter Mischof von einstürzenden Erdmassen verschüttet wor-den, wobei er eine Verrenkung der rechten Hüfte erlitt, die ihn auf Wochen hinaus arbeitsunfähig gemacht hat. Der die Schachtarbeiten leitende Schachtmeister Schüde und der die Oberaufsicht führende Maurerpolier Swienty wurden nunmehr vom Schöffengericht wegen fahrlässiger Körperverletzung zur Verantwortung gezogen, weil sie das Absteifen der aufgeworfenen Fundamente unterlassen hatten. Das Urteil lautete auf je 36 M. Geldstrafe.

GEGEN DIE ÜBLIEN FOLGEN  
**SITZENDER LEBENSWEISE**  
nehmen Sie zeitweise morgens ein Glas voll

## Hunyadi János

(Saxlehner's natürl. Bitterwasser.)



### Hören Sie

auf meine Erfahrung! Sie können nur vorwärts kommen, wenn Sie gesund sind. Dazu können Sie selbst sehr viel tun, indem Sie gesund und vernünftig leben. Trinken Sie morgens und nach-mittags Kathreiners Malzkaffee! Er hat sich seit 20 Jahren als bestes, aromatisches Haus-ge-tränk für Gesunde und Kranke bewährt. Es gibt keinen lose ausgewogenen Kathreiners Malzkaffee.

Verlangen Sie stets ausdrücklich Kathreiners Malzkaffee und achten Sie auf die bekannte Packung. — Es gibt viele Nachahmungen!

# Für unsere Küche

## ist nur das Beste gut genug!

sagt die erfahrene Mutter zu ihrer Tochter.  
Wir verwenden deshalb nur das echte **MAGGI**.  
Dann wissen wir, was wir haben!





## Aus der Vogelschau.

### Was Mancher nicht weiß.

(Nachdruck verboten.)

Das Register zu Andreas Pandalas zählt 200 000 geographische Namen.

Nach der Schlacht bei Gettysburg wurden 27 000 Gewehre aufgefunden, von denen 24 000 geladen waren, mehrere doppelt und dreifach. Ein Beitrag zur Psychologie des Krieges.

In den älteren Teilen des Königl. Schlosses kommen Mauerstärken von 2,83 Meter vor.

Im Fortstrebier Hafel sind zwei Eichen zusammengewachsen. Das wäre an sich nicht selten, diese aber sind es erst in einer Höhe von 5 Metern.

Vom 12. zum 13. November 1833 wurden an einem Orte in Nordamerika mehr als 200 000 Meteore beobachtet.

Mit 10 Sen (20 Pfennigen) kann eine japanische Familie von fünf Köpfen einen Tag leben.

Das chinesische Zwerghündchen wiegt erwachsen etwa 2 Pfund.

Von Heines Gedichten gibt es etwa 3000 Kompositionen, von Goethes Gedichten etwa 1700.

Eine einzige venetianische Spitzenfirma beschäftigt 5000 Frauen und Mädchen.

Der Kopf des Bismarckdenkmals am Reichstagsgebäude ist 1 Meter groß.

Der ältere Herchel hat allein über 2500 Nebelflecken und Sternhaufen entdeckt.

Jede der vier Herzhöhlen kann ungefähr 160 Gramm Blut fassen.

Das Hofamt des Lord High Steward of England lebt immer nur bei der Krönung eines Königs auf einen Tag auf.

Noch in 3000 Meter Höhe gibt es auf dem Himalaya bei guter Bewässerung jährlich zwei Ernten.

Die Strömung im Goldenen Horn ist derart, daß sich nie Flußschlamm darin ansammeln kann.

In der Torresstraße vermehren sich die Korallen so stark, daß sie möglicherweise sperren werden.

Ein Krake von der Gattung Architeuthis hat Arme von 12 m Länge und Saugnapfe von 15 cm Durchmesser.

Im Lager von Krasnoj Selo, nahe der Zarenresidenz, liegen häufig 70 000 Mann.

Das bekannte Seidegebiet des Landes bedeckt beinahe 14 000 Quadratkilometer.

Der Magen eines Erwachsenen faßt durchschnittlich drei Liter Flüssigkeit.

1700 fand man bei Cannstadt 60 Mammutfossilien auf einmal.

Der bekannte Farbenwechsel des Chamäleons geschieht nicht auf einmal, sondern allmählich.

Ein vollgelegener alter Blutegel braucht zur Verdauung über anderthalb Jahre.

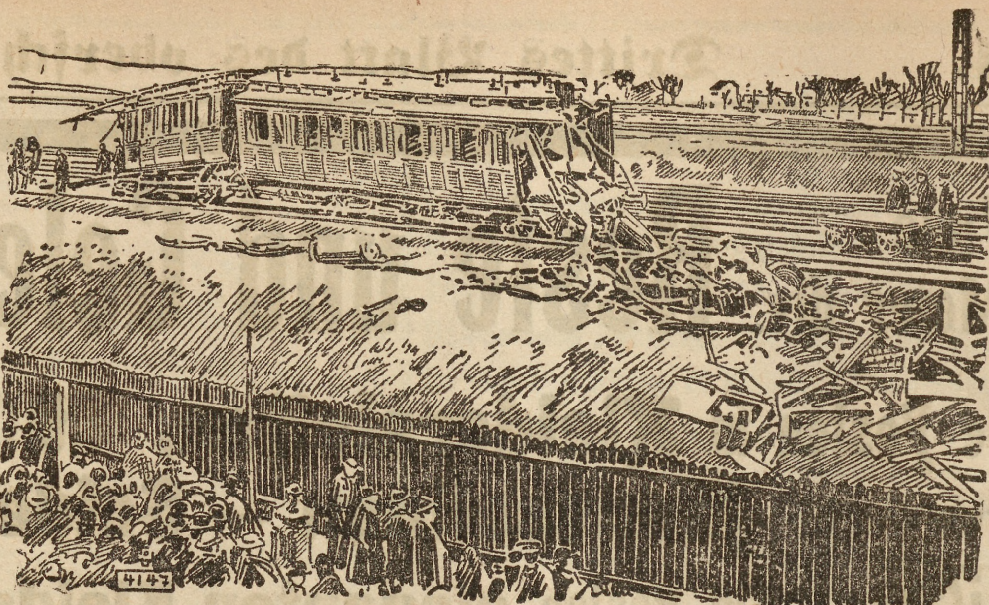
## Aus dem Gerichtssaal.

Strassammer Beuthen. (Heiratschwindel.) Der Arbeiter Philipp Dainz aus Beuthen hatte erst im September v. J. 2 Jahre 6 Monate Zuchthaus wegen Betruges verbüßt gehabt. Im Januar d. J. hat er nun wiederum Schwindelacten begangen. Den Dienstmädchen in Schorlen versuchte er, unter dem Vorwande, sie zu heiraten, Geld abzunehmen, bekam aber trotz aller Bemühungen keines. Dafür hat er sich aber in 6 Fällen von Beuten, denen er sich als Eisenbahnbeamter vorstellte, und die er in gute Stellen bei der Eisenbahn unterzubringen versprach, Beträge von 5 bis 26 Mark für seine Bemühungen zahlen lassen. Die Beuthener Strafkammer verurtheilte ihn zu insgesammt 4 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust. (Eine teure Lüge.) Der Arbeiter Josef Morawitz aus Beuthen hatte auf dem Wochenmarkte eine Gose geistolen. Er bekam deshalb 1 Jahr Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust. (Gemeine gefährliche Vorfälle.) Der Wendenmeister-Wachmeister Nieger in Balingow hatte am 23. Januar d. J. einem Sonntag, erfahren, daß einies, seit langer Zeit wegen fälschen Verbrechen verurtheilte Buriden bei einer Langmuskul waren. Er konnte jedoch nur den Grubenarbeiter Karl Maron fassen, da die übrigen entkamen. Maron machte auf dem Wege zum Polizeigefängnis dem Beamten durch sein rohes Benehmen sehr viel zu schaffen. Die Situation wurde bedenklich, als ein Komplize des Maron, Thomas Loska, mit einem Revolver auf den Beamten eintraf, so lag er auf ihn feuerte. Glücklicherweise ging der Schuß fehl. Mit Hilfe von Dorfbewohnern wurde der Angreifer überwältigt und ins Polizeigefängnis gebracht. Beide Buriden hatten sich am Montag vor der Beuthener Strafkammer zu verantworten, die gegen jeden von ihnen auf 4 Jahre Gefängnis erkannte.

## Kirchliche Nachrichten.

Gottesdienstordnung der Pfarrkirche Allerheiligen Gleiwitz. Sonntag um 6 Uhr Kant. mit hl. Segen zur unbesetzten Empfänger, auf Antention einiger Frauen und Jungfrauen aus der Stadt, um 8 Uhr Erstkommunionfeier der deutschen Kinder der Parochie Allerheiligen, um 10 Uhr Hochamt, dabei Rosenkranz-Kant. für die 28. Männerrose, um 11 Uhr Kindergottesdienst mit Erhorte, nachm. um 2 Uhr Rosenkranz, darauf feierliche Vesperandacht, um 3 1/2 Uhr polnische Herz-Jesu-Andacht.

Gottesdienstordnung der Pfarrkirche St. Peter-Paul Gleiwitz. Sonntag um 6 Uhr Rosenkranz-Kant. für die 50. Frauenrose, um 7 1/2 Uhr Hochamt und hl. Segen für die Mitglieder der allgemeinen Kongregation, um 9 1/2 Uhr deutsche Predigt, um 10 1/2 Uhr Jugendgottesdienst (Hilf. hl. Messe für die Erst-Kommunionmädchen der Schule III u. IV), um 11 1/2 Uhr polnische Predigt, um 11 Uhr Hochamt für die Pfarrgemeinde, nachm. um 3 Uhr polnische Herz-Jesu-Andacht und hl. Segen, um 4 Uhr deutsche Rosenkranzandacht und hl. Segen.



Das Eisenbahnunglück in Mülheim a. Rhein.

Gottesdienstordnung in der St. Marienkirche in Beuthen. Sonntag, den 3. April, vormittags um 5 Uhr: stille hl. Messe; um 6 Uhr: polnische hl. Messe mit polnischer Predigt; um 7 1/4 Uhr: deutsche hl. Messe; um 8 1/2 Uhr: deutsche Predigt und feierliches Hochamt; um 10 1/4 Uhr: polnische Predigt und feierliches Hochamt; nachmittags um 2 Uhr: Singen der polnischen Tageszeiten zur unbesetzten Empfängnis Mariens; um 2 1/2 Uhr: polnische Vesperandacht und polnische Christenlehre; abends um 7 Uhr: deutsche Christenlehre und hl. Segen. — Am Montag, den 4. April, vormittags um 6 Uhr: polnische hl. Messe; um 7 1/4 Uhr: deutsche hl. Messe; um 8 und um 9 1/2 Uhr: bestellte hl. Messen.

Gottesdienstordnung in der St. Theresienkirche in Beuthen. Sonntag, den 3. April, vormittags um 8 Uhr: hl. Messe.

Gottesdienstordnung in der Heil. Geistkirche in Beuthen. Sonntag, den 3. April, vormittags um 8 und um 9 1/2 Uhr: hl. Messen.

Gottesdienstordnung in der St. Trinitatiskirche in Beuthen. Sonntag, den 3. April, vormittags um 1 1/2 Uhr: polnische hl. Messe; um 1 1/2 Uhr: deutsche hl. Messe für die Parochianen; um 1 1/2 Uhr: hl. Schulmesse — hl. Messe für die Mitglieder der Kongregation der Dienstmädchen; um 1 1/2 Uhr: polnische Predigt und feierliches Hochamt — hl. Rosenkranzmesse für die Mitglieder der Rose unter Mathias Biegla; um 10 1/4 Uhr: deutsche Predigt und feierliches Hochamt; nachmittags um 2 Uhr: deutsche Rosenkranzandacht; um 3 Uhr: Vesperandacht; abends um 5 Uhr: deutsche Predigt und hl. Segen; um 7 Uhr: polnische Predigt und hl. Segen. — Am Montag, den 4. April, vormittags um 6 Uhr: polnische hl. Messe; um 7 Uhr: deutsche hl. Messe; um 8 und um 9 Uhr: bestellte hl. Messen.

Gottesdienstordnung der evangelischen Gemeinde in Beuthen. Sonntag, den 3. April, vormittags um 9 1/2 Uhr: Gottesdienst nebst Abendmahlsfeier für die deutsche Gemeinde, abgehalten durch Herrn Pfarrvikar Jacob — Kollekte für den Evangelischen Verein zur Errichtung schlesischer Trinkerställe; nachmittags um 2 Uhr: Jugendgottesdienst, abgehalten durch Herrn Pastor Naud; um 5 Uhr: Abendgottesdienst, abgehalten durch Herrn Pastor Naud.

Gottesdienstordnung in beiden Synagogen in Beuthen. Sonntag, den 3. April, vormittags um 6 1/4 Uhr: Morgengottesdienst; nachmittags um 6 1/2 Uhr: Abendgottesdienst.

## Keine schlaflosen Nächte

hatten Herr und Frau Weber während der Zahnzeit ihres Töchterchens durchzumachen, weil das Kommen der Zähnen ihm nicht das geringste Unbehagen verursachte. Die nachfolgenden Zeilen enthalten die Erklärung dafür:

Bei unserer kleinen Editha hat Scotts Emulsion einen großartigen Erfolg erzielt, denn nur durch dieses Präparat hat sich die anfanglich überaus zarte Kleine zu einem kräftigen, rotbackigen Kinde entwickelt. Im Alter von 10 Monaten befand sie schon 8 Zähnen, und als wir ihren ersten Geburtstag feierten, hatte sie schon 14 und lief ganz allein und sicher herum. Die Zähne sind ganz leicht gekommen, so daß wir schlaflose Nächte bei unserer Kleinen während der so gefürchteten Zahnzeit sozusagen gar nicht kannten. Editha schläft die ganze Nacht hindurch, ohne sich auch nur ein einziges Mal zu weihen. Scotts Emulsion hat sie stets sehr gerne genommen.



Scotts Emulsion hat sie stets sehr gerne genommen.

(gez.) Richard Weber.

In Scotts Emulsion sind die Anforderungen, die an ein wirklich erstklassiges Kräftigungsmittel gestellt werden, in jeder Beziehung erfüllt. Sie enthält nur die allerfeinsten Rohmaterialien, die im Scottischen Verfahren die unübertroffene Scotts Emulsion ergeben. Der Transfurchung wird dabei so vollständig erreicht, daß alle, jung und alt, dieses leichtverdauliche Präparat mit Vorliebe und Erfolg zur Kräftigung gebrauchen. Beim Einkauf achte man auf das Garantiezeichen des Scottischen Verfahrens, die wohlbekannte Schüßmarke — der Fischer mit dem Fische.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich in großen Flaschen, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in veriegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schüßmarke (Fischer mit dem Fische). Scott & Borne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandtheile: Reiner Fischlebertran 1500, prima Olivenöl 500, interphosphorige, feuerhalt 4,3, interphosphorige, feuerhalt 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinstes arab. Gummi 2,0, weisse, weiche 12,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt, Mandel und Gaultherblatt je 2 Tropfen.

### Standesamt Hohenberg.

Geboren: Holzbildhauer Michael Eierski S. Tagearb. Emil Mesa S. Grubenarb. Karl Reind S. Zinkhüttenarb. Stefan Berger S. Häuer Thomas Köhler S. Gesteinshauer Franz Dulski S. Maschinenwärter Johann Patas S. Haushalter Peter Nowinski L. Grubenanführer Jul. Stalch L. Fleischergehilfe Ernst Meinitz L. Zimmerhauer Josef Rieswitz L. Bergmann Aug. Sochna L. Kolporteur Bernhard Pawlitta L. Gr. Invalide Josef Chwala L. Häuer Stefan Moritz L. Hüttenarb. Anton Demarczyk L. Töpfer Robert Just L. Maschinenwärter Fritz Kallita L. Grubenarb. Alfons Bombis L.

Gestorben: Lumpensammler Franz Piffalla, 41 J. 8 M. Verehel. Franziska Bajonz, 73 J. 3 M. Güterdirektor Johannes Thiele, 70 J. 2 M. Verginvalide Peter Kempinski, 49 J. 1 M. Grubeninvalide Thom. Strozil, 53 J. 3 M. Johanna Kubner, 69 J. 7 M. Invalide Peter Michka, 57 J. 9 M. Witwe Katharina Jofcho, 59 J. 6 M. Verehel. Pauline Stalch, 62 J. 2 M.

### Standesamt Zabrze.

Geboren: Restaurateur Karl Schneider S. Schneidmstr. August Krawich L. Blechschweißer Vincent Matera L. Grubenaufst. Konstantin Urbainczyk S. Häuer August Wyrwid S. Mater.-Ausgeber Karl Unsch L. Aql. Bergwerksdirektor Konrad Heil L. Grubenarb. Stef. Maczlawski S. Häuer Franz Dyla S. Häuer Vincent Floy L. Häuer Joh. Stubnig S. Grubenarb. Theodor Sochna L. Zimmerhauer Josef Latka S. Häuer Georg Kania L. Häuer Johann Gris S. Häuer Franz Kamilka L. Maschinenwärter Franz Merzwa L. Maschinenarb. August Bytomski S. Grubenarb. Franz Fuhrmann L.

Aufgebeten: Marcela Griz m. Pademeister Georg Weichbrich aus Carl-Emanuel-Kolonie Pauline Kollnik m. Häuer Karl Balluch. Franziska Dymel m. Grubenarb. Janaz Merzalla. Franziska Galtas m. Grubenarb. Edward Zmuda. Julie Musiol m. Maler Johann Maczlawski.

Verehelicht: Friederike Meyer m. Diplom-Ingenieur Franz Kurel aus Charlottenhof.

Gestorben: Julie Gionowa, 10 1/2 Mon. Johannes Klappen, 4 1/2 Mon. Erich Gorki, 10 1/2 Mon. Sofie Schamscha, 4 J. 9 Mon. Klara Ulrich, 1 1/2 Mon. Vincent Nowol, 7 J. 8 Mon. Koltschichter Franz Kolodziej, 58 J. Straßenkehrer Philipp Wargacha, 73 J. 9 Mon. Verehel. Anna Marek, 40 J. 9 Mon. Verehel. Julie Schubert, 49 J. 9 Mon. Witwe Josefa Juraszek, 60 J.

## Außergewöhnliche Vorteile

noch nie dagewesene

## Vorteile

bietet mein

## Ausverkauf.

## Ernst Mateyka

GLEIWITZ

1. Ratiborerstraße 1.

Manufaktur- und Modewaren.

## Konkurs-Eröffnungen.

Die 1. Ziffer zeigt das Datum des Eröffnungs, die 2. das Datum des Schlußtermins zur Anmeldung von Forderungen an.

Börsen (Altenstadt). Landw. Karl	Markttheidenfeld. Postkalkh. Frz.
Wilsch. Koch. 23. 3. 13. 4.	Sigt. 29. 3. 26. 4.
Breslau. Händler Josef Schmidt.	Mersburg. Mauremstr. Dr. Hoffmann. 26. 3. 15. 5.
26. 3. 20. 5.	München. Geschäftsinhab. Sabine Wagus. 24. 3. 15. 4.
Köln. Händler Arnold Brauns. 26. 3. 13. 4.	Dresden. Fabrikst. Otto Ernst Rehschuh. 29. 3. 19. 4.
Düsseldorf. + Syndikatsdirekt. a. D. Andr. Didenmann. 26. 3. 20. 4.	Mittel-Lagist (Nikolai). Händlerin Marie Fuchs. 26. 3. 18. 4.
Duisburg. Kaufmann Aug. Jordan. 26. 3.	Schleswig. Pächter P. F. Kufelka. 25. 3. 7. 5.
Gegen. Kaufmann Karl Güth. 26. 3. 20. 4.	Welden (Rusmarshausen). Gastwirt Jakob Benard. 29. 3. 28. 4.

Gleiwitz, den 1. April 1910.  
Breslauer Börse. Breslauer Diskontobank-Aktien 109,91. Deffert Noten 85,07. Russische Banknoten 216,20 3/4 proz. Schief. Handelsbriele 93,25. Donnerstagsbriele 294,51. Saurabhille 171,49. Oberbedari 106,12. D.-S. Eisenindustrie 96,99. Rattow Aktien 246,99.

Berliner Börse. Deffert. Noten 85. Russische Banknoten 216,45. Privatdiskont 3/4 Saurabhille 172. Rottum 249. Credit 215,50. Oberb. Eisenindustrie 95,50. Pferdehahn 142,25. Donnerstagsbriele 290. Rattowier Aktien 243. Bismarck 195,25. Körting 134,75. Webari 105,25. Kots 153,40. Nickel 271. Phönix 221. Hohenlohe 209,25.

Festsetzung der städtischen Markts-Motierungs-Kommission.					
Breslau, den 2. April		gute	mittlere	ger	Waren
100 kg	Weizen, weiß	22,70	21,70	20,80	19,70
	Weizen, gelb	22,60	21,70	20,60	19,60
	Hafer	15,00	14,50	13,50	12,50
	Braugerste	15,00	14,50	14,00	13,00
	Gerste	14,00	13,80	13,70	13,30
	Safer alt	15,10	14,60	14,50	14,00
	Safer neu	24,00	23,00	22,00	21,00
	Victoria-Größen	20,50	20,00	18,80	17,00
	Erbsen	20,50	20,00	18,80	17,00

### Standesamt Zabrze (Nord) für die Zeit vom 23. bis 30. März.

Aufgebeten: Witwe Anna Zielonka m. Häuer Joh. Kania. Thella Knopp m. Grubenarb. Albin Fleischer. Katharina Binas m. Grubenarb. Anton Schnol. Martha Konik m. Grubenarb. Heinrich Hilber.

Gestorben: Grubeninval. Johann Pach, 60 J. 10 M. 2 J. Grubeninval. Peter Sobieroj, 64 J. 10 Mon. Rektor a. D. Janaz Kleiner, 66 J. 6 Mon. Früh. Eisenbrecher Josef Grieger, 54 J. 4 Mon. 4 J. Johann Knefel, 8 J. 3 Mon. Witwe Elisabeth Hajdul, 68 J. 4 Mon. Alfons Wicizl, 9 Mon. 21 J. Witwe Karoline Euf, 83 J. Paul Magiera, 13 1/2 Std. Wilhelm Wislup, 5 J. Martha Schöffel, 11 1/2 Std. Paul Pors, 2 Mon. 27 J. Pauline Noffel, 63 J. 1 Mon. 18 J. Maria Wislup, 8 M. Anna Sobel, 3 Mon. 25 J. Franziska Herzog, 6 J. 7 Mon. Eufriede Kaczmarczyk, 22 J. Juliana Jonekso, 9 Mon. Agnes Pawliczek, 3 Mon. Gr. Invalide Anton Lippol, 37 J. 9 Mon.





Von Dr. jur. W e i ß, Berlin-Wilmersdorf.

Standesamt Zabrze (Nord) für die Zeit vom 23. bis 30. März.

Anzeigen für die nächste Nummer  
wolle man gütigst schon heute aufgeben.

Zabrze, den 30. März 1910.  
Der Verwaltungsrat.







## Der Königsmord im Belgrader Konak.

Schauderhafte Einzelheiten darüber veröffentlicht Jean de Bonneson im Pariser „Journal“. Man möchte ihm, bemerkt der „Türmer“ (Herausgeber Frhr. v. Grottkuh) dazu, den Glauben versetzen, so bestialisch erscheint das von ihm Geschriebene.

Nur ein Regiment, Dragas Regiment, hat seinen Degen nicht in das Blut seines „Ehrenobersten“ getaucht. Alle anderen Belgrader Regimenter waren bei dem großen Schlachten durch die Offiziere vertreten.

In der Nacht vor dem Morden vergnügten sie sich im Klub. Gegen Mitternacht zogen 26 zum Palast des Königs, zum alten Konak. Sie erschienen vor dem kleinen Tore des Palastes, das der Offizier vom Dienst an diesem Abend nicht geschlossen hatte. Im Hof treffen die Verschworenen einen Gendarmen, einen treuen, simplen Menschen. Man will ihn durch Gründe von der Notwendigkeit des Schrittes, den man vorhat, überzeugen; er will antworten, vielleicht Lärm schlagen. Einer der Verschworenen stößt ihn gegen eine Tür, während ein anderer durch einen Revolverhieb ihn ins Kniehieb befördert. Das Signal zum Angriff ist gegeben. Die 26 stürzen auf die innere Tür zu, die nach einer vorher getroffenen Verabredung geöffnet sein soll. Sie ist aber fest verschlossen. Oberst Naumowitsch, der auch zu den Verschworenen gehört, hat die beiden königstreuen Offiziere, die mit ihm die Wache haben, betrunken machen wollen, hat dabei aber selbst einen Rausch abbekommen. Die drei Männer schnarchen um die Wette. Die 26 besitzen aber Dynamitpatronen; sie schleudern sie gegen die Tür, die sofort unter großem Krachen nachgibt. Die drei Betrunkenen werden durch den Lärm munter gemacht. Naumowitsch wankt auf die Verschwörer zu und sucht sich zu entschuldigen: ein Revolverhieb streckt ihn nieder. Man wird sich fragen, wie es kam, daß zwei Revolverhiebe und eine Dynamitexplosion in einem so kleinen Schloß nicht sofort den König und die Königin geweckt haben. Es waren eben alle Vorsichtsmaßregeln ergriffen worden: man hatte in den Tischwein, den das Königspaar bei der Abendmahlzeit trank, ein Schlafmittel geschüttet. Man konnte daher hoffen, daß man die Opfer schlafend vorfinden würde, und daß man sie im Schlafe töten könnte. Und wieder pfeifen zwei Augen durch die Luft: die beiden betrunkenen Offiziere, die die Wache hatten, wälzen sich in ihrem Blute. Die 26, die auch betrunken sind, von dem Blute, das sie gesehen, und von dem Schlimmen, den sie vorher getrunken haben, können das Schlafmittel des Königspaares nicht finden. Ein Hauptmann erscheint mit Soldaten und mit Kerzen. Die 26 brauchen nur noch zu folgen. Ein Krachen: Wieder werden Türen durch Dynamitpatronen gesprengt. Von den Eindringlingen selbst sind mehrere verwundet. Im Gange hinten steht ein Soldat mit dem Gewehr in der Hand. Er bewacht die Tür des königlichen Schlafgemaches.

„Ich habe strengsten Befehl, mich nicht vom Blase zu rühren und keinen Menschen durchzulassen!“ sagt er; „ich schieße auf jeden, der noch einen Schritt weiter geht!“

Er kann den Satz kaum beenden: aus seinem Gehirn springt das rote Blut auf den weißen Vorhang. Der König und die Königin sind aus ihrem schweren Schlummer erwacht. Sie ahnen, was draußen geschieht, sie richten sich auf; Draga und Alexander drängen sich dicht aneinander, stellen sich in die Ecke des zweiten Fensters und lauschen; sie sind im Nachtgewand, und beide haben Pistolen in der Hand.

Die 26 traten endlich ein. Sie sehen eine Frau und einen Mann im Hemd, beide aufrecht stehend, beide bewaffnet. Man hat ihnen besser „präparierte“, im Bette liegende, schlafende Opfer in Aussicht gestellt. Die 26 weichen zurück, ergreifen die Flucht und schreien:

„Hier ist ja kein Mensch!“

Der König und die Königin haben nicht geschossen. Am nächsten Morgen erst erfährt man, warum sie das nicht getan haben: die beiden Pistolen waren nicht geladen! Soldaten und Offiziere aus den nahegelegenen Kasernen füllen das kleine Haus; sie haben den Schrei der 26: „Niemand im Zimmer!“ gehört. Und sie beginnen unter den Möbeln zu wühlen: alles wird zerbrochen, zerhackt, zerrissen. Der Palast gleicht nach dem Ausbruch eines Verschworenen einem Karloffeld, das von Wildschweinen aufgewühlt worden ist. Alles was da ist, schmeißt Blut vor Angst: das in Wagnica kasernierte Regiment der Königin Draga ist auf dem Marsch. Es will das Königspaar und die Monarchie retten und die Verschwörer und ihren Anhang wie in einem Netze fangen. Ein Offizier, der schon halb wahnhaftig ist, hat im Garderobenzimmer eine Ankleidepuppe gefunden, wie sie die Schneiderinnen haben. Zehn Männer stürzen darauf zu und schlagen unter Heulen und Schreien die Puppe in Stücke, wobei sie in einer Art Freudentaumel ausrufen: „Die Königin ist tot!“ Niemand denkt daran, in das Zimmer zurückzukehren, das die 26 für leer erklärt haben.

Oberst Machin ist der erste, der einen Blick hineinzuwerfen magt. Er sieht keinen Menschen. Draga und ihr Gatte haben sich in die enge Loggia geflüchtet, die die doppelten Fenster bilden. Draußen fahren Kanonen an. Die Königin glaubt sich gerettet. Sie öffnet das Fenster und ruft:

„Zu uns her! Wir leben noch!“

Ihr antwortet nur das Lachen der betrunkenen Offiziere. Sie hat zu früh gerufen. Nicht ihr Regiment kommt an, sondern die Soldaten des 6. Regiments, die rasch den Konak zerstören wollen. Zur Uebung gewissermaßen schießen sie auf die russische Gesandtschaft und erschließen beinahe ein Kind, das krank im Bette liegt. In wilder Unordnung stürzen Offiziere und Soldaten auf das Zimmer des Königspaares los. Der König, der noch unter der Einwirkung des Schlafmittels steht, kauert in der Nähe des Fensters am Fußboden. Die fast nackte Königin, die noch so schön ist, daß sich alle Blicke auf sie lenken, steht gebieterisch, ruhig und wahrhaft imponierend da. Sie deckt mit ihrem Körper den Körper Alexanders. Mit weit geöffneten Armen beschützt sie ihren jungen Gatten; mit ihrem ganzen Körper scheint sie die Menge herauszufordern. Auch nicht einmal hört man aus ihrem Munde das Wort um Mitleid oder Erbarmen, während der König wimmernd um Schonung zu flehen scheint. Draga spricht auch nicht ein Wort. Und doch bleiben die Männer einen Augenblick auf der Schwelle des Zimmers stehen, angefächelt dieser beherzten Frau, die die nutzlose Waffe weggeworfen hat.

Endlich entschließt man sich und beginnt zu schießen. Alle schießen auf einmal. Der König stößt nur einen Schrei aus. Draga fällt nach vorn, auf ihre Hände. Die 26 haben ihren gesunkenen Mut wiedergefunden. Sie steigen auf den Körper der Königin. Sie streiten sich um die Ehre, wer den Leichnam des Königs aufheben soll. Sechs Soldaten packen ihn endlich und werfen ihn durch das offene Fenster hinaus. Wie ein Paket fällt er auf den Sand, der Kopf zuerst. Ein Offizier, zehn Offiziere, hundert Soldaten springen auf dem blutigen Kopf herum, zertrümmern ihn und machen aus ihm einen formlosen Knochenbrei, der das Gras des Rasens rot färbt. Die Offiziere oben nehmen inzwischen den Leichnam der Königin und reihen ihm das Gesicht herunter. Darauf schießt der Tapferste seinen Degen fester und schneidet die Leiche in der Mitte entzwei, vom Unterleib bis zum Kopf. Jeder will sein Schwert in dieses köstliche Blut tauchen und die große Wunde noch weiter öffnen. In wenigen Minuten ist Draga in zwei Teile zerlegt, der ganze Rumpf nach, bis zum Kopf. Ein Offizier schlägt ihr mit seiner Klinge die Nase ab. Ein anderer nimmt das Hemd, wickelt es zu einem Paket zusammen, taucht es in den blutigen Unterleib der Toten und zeigt es beim Lichte des anbrechenden Tages den unten verammelten Soldaten mit den zynischen Worten:

„Das ist das Kind, das Kind, das uns Draga schon vor langer Zeit versprochen hat.“

Das war der große Witz dieser Revolution. Die beiden letzten Obrenowitsch waren tot. Der neue Herrscher wartete darauf, — jenseits der Grenze.

## Nah und Fern.

Blsh. Der Geschäftsübersicht der hiesigen Kreisparakasse für das Rechnungsjahr 1909 entnehmen wir folgende Zahlen: Anfang 1908 betrug die Einnahmen 9 468 652,11 Mk., im Laufe des Jahres 1909 traten durch Neueinlagen und Zinsauszahlung hinzu 2 111 112,77 Mk.; zusammen 11 579 764,88 Mk. Zurückgezahlt wurden 1 747 972,21 Mk., so daß am Schlusse des Rechnungsjahres 1909 ein Einlagebestand von 9 831 792,67 Mk. verblieb. Der Reservefonds betrug 766 574,50 Mk. Von den Beständen der Kasse sind rund 7 1/2 Millionen Mark in Hypotheken, über 2 Millionen in Inhaberpapieren und der Rest in Schuldschein- und ähnlichen Darlehen angelegt.

Kreuzburg, 31. März. Gestern nachmittag 5 Uhr hielt Se. Eminenz Herr Fürstbischof Kardinal Dr. Köpp unter den Klängen der hiesigen Stadtkapelle seinen Einzug in unsere Stadt, welche aus diesem Anlaß Straßen und Häuser festlich schmückte. Aus den umliegenden Dörfern erschienen sämtliche katholischen Vereine, ebenso nahmen der Zofenverein, Georgsverein und Jugendverein an dem Einzuge des hohen Herrn teil. In den Straßen bildeten die Mannschaften der Feuerwehr sowie Ring und Nachodplatz unsere Dragoner Eskadren. Neben dem Wagen ritten vier Herolde, sowie vorn und hinten die Bauern aus Rodland, welche Se. Eminenz nach hierher begleiteten. Vor dem Rathaus hielt Herr Bürgermeister Steinfie eine Ansprache und hieß Se. Eminenz namens der Stadt herzlich willkommen. Auf dem Nachodplatz, vor dem Rathhause versammelten sich die Geistlichkeit. Herr Pfarrer Moschke empfing Se. Eminenz mit einer Ansprache. Fräulein Köpp brachte einen Prolog. Hierauf begab sich die große Menschenmenge in die Kirche, welche sie nach einhelligem Wunsch verließ. Se. Eminenz zog sich mit der Geistlichkeit in das St. Annastift zu einem Besessen zurück. Am frühen Morgen schon begann Se. Eminenz mit der Firmung.

Hirschberg, 31. März. Auf dem Wägeboden erhob sich ein gewöhnlicher Diebstahl gab es in einer der letzten Nächte zu Hirschberg. Der Schlächtermeister Klaus in der Richardstraße Nr. 61 erwachte gegen 3 Uhr ob eines Geräusches, das vom Laden herkam. Er erhob sich eiligst, nahm seinen Revolver und begab sich in den Laden. Hier sah er drei Kerle, die Miene machten, über ihn herzufallen, aber die Flucht ergriffen, als sie die Waffe in seiner Hand erblickten. Draußen hatten die Einbrecher auf einen zweispännigen Wagen bereits zwei halbe Schweine geladen. Damit

fuhren sie davon. Der Meister feuerte, ohne zu treffen, drei Revolverhiebe auf die Diebe ab und verfolgte sie dann, obgleich er nur das Hemd anhatte, bis sie kurz vor Treptow vom Wagen absprangen, das Gefährt im Stich ließen und nach verschiedenen Richtungen entflohen. Klaus holte das Pferd, das jetzt, ohne Führer, im Schritt ging, ein und brachte das Fuhrwerk zurück. Die Aufschrift am Wagen war mit Teer überschmiert. Nachdem dieser befestigt worden war, konnte man feststellen, daß das Fuhrwerk einem Schlächtermeister Konrad Kaufmann aus Tempelhof gehörte. Dort suchte und fand die Kriminalpolizei auch die Einbrecher, die Schlächtergehilfen Max Barysch und Albert Pföhner. Außer ihnen wurde noch ihr Meister festgenommen, den die Polizei im Verdacht hat, der dritte im Bunde gewesen zu sein.

## Wie wird man wirklich gesund?

„Bessern Blut leicht durch die Adern fließen, dem ist gewöhnlich gesund an Leib und Seele, der fühlt sich glücklich, dem Gesundheit hat Heiterkeit, Lebens- und Arbeitslust im Gefolge.“ sagt ein bekannter medizinischer Schriftsteller, Dr. W. Teichm. Folglich ist der, dessen Blut träge und schwer zirkuliert, krank an Leib und Seele. Wer z. B. an schlechter Verdauung, Appetitlosigkeit, Angstgefühl, leichter Erregbarkeit, Mattigkeit, Bleichsucht, Energielosigkeit, andauernden Kopfschmerzen, Rückenmerzen, Schlaflosigkeit, Nachtschweiß, kalten Füßen, Gicht, morrhoiden (goldenen) Adern, Weinschäden, Flechten, Ausschlägen, Pickeln, Rheumatismus, Gicht, Zuckerkrankheit, Blutandrang nach dem Kopfe, Katarrhen des Halses, der Nase und der Ohren leidet, hat ungesundes Blut, das einer gründlichen Auffrischung und Reinigung bedarf. Hier heißt es, den Stoffwechsel gehörig anregen, damit die im unreinen Blute enthaltenen Selbstgifte ausgeschieden werden, und das Blut wieder befähigt wird, genügenden Sauerstoff in sich aufzunehmen, neue Zellen zu bilden und die Ansammlung von Giften mit Sicherheit zu verhindern.

Dr. med. Schröders Blutjahnahrung „Menascin“ ist von Ärzten und berechneten Chemikern als ein zu diesem Zwecke vorzüglich geeignetes Präparat anerkannt. Es verursacht keinerlei unangenehme Nebenwirkungen, vor allem niemals Diarrhöe, und da es in Tablettenform herzustellen ist, so ist es leicht und bequem einzunehmen; auch der schwächste Körper verträgt es.

Durch eine große Anzahl Dankschreiben läßt sich der Beweis erbringen, daß weit über tausend Personen fest überzeugt sind, nach dem Gebrauche des „Menascin“ ihre Gesundheit wieder erlangt zu haben.

Herr Rosenberger in Wachenö glaubte an keine Besserung des Zustandes seiner Frau mehr, „Menascin“ hat ihr aber wirklich geholfen. Folgendes bezeugt er in seiner amtlichen Eigenschaft als Bürgermeister.

Wachenö, den 11. Dezember 1909. „Menascin“ hat meiner Frau sehr gute Dienste geleistet. Schon über zwei Jahre litt meine Frau an Blutverlust, allgemeiner Schwäche, Appetitlosigkeit, so daß sie größtenteils bettlägerig war. Verschiedene Mittel wurden angewendet, alle ärztliche Hilfe schien vergebens, da erzählte mir ein Bekannter von den wunderbaren Erfolgen mit „Menascin“ (Blutjahnahrung). Ich ließ von diesem Kreude 2 Schachteln bestellen, hatte aber wenig Hoffnung, da bisher alles vergebens war. Aber Gott sei Dank! Schon als meine Frau eine halbe Schachtel voll genommen hatte, zeigte sich eine Besserung, und jetzt, nach Gebrauch von 6 Schachteln voll ist meine Frau vollständig hergestellt, hat Appetit, gefunden Schlaf — was schon lange vorher nicht mehr der Fall war — und kann ihre häuslichen Geschäfte verrichten. Ueberzeugt von dem wunderbaren Erfolge mit „Menascin“, kann ich dieses Mittel und werde es auch allen heilens empfehlen. Sollte später nochmals ein Bedarf eintreten, so werde ich schreiben. Im Namen meiner Frau und auch für meine Person spreche Ihnen den verbindlichsten Dank aus. In aller Hochachtung

Lorenz Rosenberger, Doktor in Wachenö und Bürgermeister von Lengmoos (Oberbayern).

Beglaubigt wird obiges unter Beidrückung des Gemeindefiegels.

(L. S.) Rosenberger, Bürgermeister.

Derartige Anerkennungen, die, wie hiermit ausdrücklich betont sei, weder bezahlt noch irgendwie verlangt worden sind, gehen täglich in großer Zahl ein. Sollte ein derart glänzend empfohlenes Präparat nicht auch für Sie das Richtige sein?

Damit sich jedermann von der Richtigkeit dieser Angaben überzeugen kann, erhält jeder, der darum ersucht,

eine Probefschachtel ganz umsonst und franko und gleichzeitig ebenfalls kostenlos und franko ein interessantes Buch: „Wie man gesund und jung bleibt“, ärztliche Anweisung für jedermann. Sonderausgaben können von schweren Leiden befreit werden, wenn sie diesem Ratgeber folgen.

Schreiben Sie einfach per Postkarte Ihre Adresse. Sie erhalten dann Buch und Probefschachtel sofort gratis. Schreiben Sie noch heute an die Firma:

Dr. med. H. Schröder & Co., m. b. H., Berlin W. 35/U. 41.

Universität, abgesehen von dem erst 1902 zur vollen Universität erhobenen Münster, dessen Hochschule aber bis 1786 zurückreicht, stand mit 6547 Studenten Berlin nur etwa um ein halbes Tausend nach; dagegen betrug die Zahl der Dozenten nur 250. Mehr als 3000, nämlich 3801 Studierende hat die zweitgrößte Universität Bonn, deren Lehrerzahl sich auf 196 beläuft. Sechs Universitäten zählen mehr als 2000 Studenten: Freiburg i. N. 2760, Breslau 2347, Halle 2310, Göttingen 2230, Heidelberg, 1885 gegründet und die älteste deutsche Universität, 2171 und Marburg 2134. Straßburg, dessen Hochschule schon im Jahre 1621 begründet worden ist, die aber als deutsche Universität jetzt erst 38 Jahre zählt, hatte im vorigen Jahre 1985 Studierende; fast ebensoviel, 1921, mies Tübingen auf; ein ziemlich schnelles Wachstum zeigt Münster mit 1760 Studenten; auffällig ist die Verschiedenheit in der Zahl der Dozenten bei diesen drei Hochschulen: den 170 Straßburgern stehen 112 Tübinger und nur 92 Münsterer gegenüber. Die geringste Frequenz weist nach Leipzig begründete medizinische alma mater auf: hier werden 743 Studierende von 87 Dozenten betreut. Greifswald, das auch schon das ehrwürdige Alter von 454 Jahren hat, zählte wenigstens 967 Studenten und 106 Dozenten. Es sind die beiden einzigen deutschen Hochschulen, deren Studentenstärke sich auf weniger als 1000 Schüler beläuft. Die Gesamtzahl der Dozenten betrug 3403; unter ihnen waren 1229 ordentliche, 119 Honorarprofessoren, 741 außerordentliche Professoren und 1097 Privatdozenten.

## Rabbiner Dr. Horowitz gestorben.

k. Berlin, 30. März. Wie die „Neue Jüdische Korrespondenz“ erzählt, starb am Abend des 27. März in Frankfurt a. M. Herr Rabbiner Dr. Horowitz im 66. Lebensjahre. Seine großen Verdienste um das Judentum sind bekannt. Als durch sein Schaffen nach, wirkte er durch seine warmherzige, alle Richtungen des Judentums mit gleicher Liebe umfassenden Tätigkeit im Sinne einer jüdischen Gemeinbürgerschaft, die er mit der ganzen Kraft seiner starken und sympathischen Persönlichkeit anstrebte.

Dr. Horowitz war ein hervorragender Kanzelführer, eine talantvolle Autorität von einer Bedeutung, die in allen religiösen Kreisen der Welt geradezu als maßgebend anerkannt wurde.

Von Schriften allgemein-wissenschaftlichen Werts sind sein wertvolles Werk „Die Frankfurter Rabbiner“ und die von ihm bewirkte Herausgabe der Jüngstigen des alten Frankfurter Friedhofs besonders zu erwähnen.

## Aus Welt und Wissen.

(Nachdruck der mit Zeichen versehenen Artikel verboten.)

### 39. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie.

(Nachdr. verb.) = Berlin, 30. März.

Unter zahlreicher Beteiligung der deutschen Chirurgen trat heute Vormittag hier im Langenbecksaal der 39. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie zusammen. Nach Öffnung durch den Vorsitzenden Geheimrat Bier und Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten wurde in die Beratung des ersten Gegenstandes der Tagesordnung

die chirurgische Behandlung der Epilepsie

eingetreten. Die nichtkrampfartigen Formen behandelte der Chefarzt des Augusta-Hospitals Geh. Medizinalrat Prof. Dr. K. Krause (Berlin). Der Referent hat 80 Kranke wegen Epilepsie, die nicht durch Verletzungen verursacht war, operiert, seine Beobachtungen erstreckten sich über einen Zeitraum von 16 1/2 Jahren. Der Redner bespricht nach einer physiologischen Einleitung zunächst die Jacksonsche, partielle Epilepsie, die auf einer Seite und oft in einem Gliede beginnt, um dann allgemein zu werden. Bei den vielen Operationen wegen dieser Epilepsie wurde in der Mehrzahl der Fälle die den Krampf auslösende Stelle der Zentralregion durch elektrische Reizung mit möglichst schwachen Strömen bestimmt und auf diese Weise ein genaues Schema des in der vorderen Hemisphäre liegenden Erregungspunktes für den Menschen festgestellt. Von diesen Stellen der Hirnrinde gehen die Krämpfe aus. Als Ursachen der Jacksonschen Epilepsie kommen für die Operation hauptsächlich Neubildungen im Gehirn und die cerebrale Fehlbildung in Betracht. Bei letzterer wird das Krampfszentrum elektrisch genau bestimmt und dann ausgeschnitten. Bei allen Fällen von Jacksonscher Epilepsie, bei denen die innere Behandlung sich als nutzlos erwiesen hat, sollte die Hilfe des Chirurgen in Anspruch genommen werden, und zwar so früh als möglich. Wenn die Kräfte nach nicht gelitten haben und das Uebel noch nicht eingewurzelt ist, sind die Aussichten auf vollkommene Heilung am günstigsten. Geheimrat Krause hat 5 Fälle, bei denen Schwindel des Gehörtrahes und Verblüdung eingetreten war, durch Operation geheilt, und zwar sind seit der Operation bereits 6 bis 16 Jahre vergangen. Weniger günstig liegen die Fälle von allgemeiner Epilepsie. Hier kommt die Ventilektomie in Frage. Aber auch hier sind wesentliche Besserungen, einzelne Heilungen beobachtet worden. — Die

operative Behandlung der Epilepsie ist auch von großer sozialer Bedeutung. In Preußen waren im Jahre 1907 nach amtlicher Statistik über 15 000 Epileptiker in Heilanstalten untergebracht; ohne Seelenstrafe waren beinahe 4000 dieser Kranken. Rechnet man die in den Familien befindlichen Kranken hinzu, so kommt in Preußen nach einer nichtamtlichen Zusammenstellung auf je 1000 Einwohner ein Epileptiker, eine erschreckend große Zahl, von denen ein Teil durch Operation geheilt oder so gelindert werden könnte, daß sie einen Lebensberuf ausüben imstande sind. Der Referent erhob sich namentlich von dem Studium des Operationsbefundes weitere Aufklärung in dieser schwierigen Frage. — Hierauf berichtete Prof. T. L. Mann (Köln) über die Behandlung der traumatischen (durch Verletzung entstandenen) Formen. Sie können sich direkt an die Verletzung anschließen oder später entstehen. Die Symptome können auch die der Jacksonschen Epilepsie sein. Die Verletzung kann die Disposition schaffen und die Anfälle auslösen. Hierfür besprach der Referent die anatomischen Krankheitsbefunde und ihre Erklärung, sowie die Berechtigung zur Operation, ferner die Operationsmethode. Endlich ging der Redner noch auf die Erfolge und die Statistik ein und erörterte zum Schluß die Vorbeugungsmaßregeln. — In der Diskussion sprachen u. a. auf Grund ihrer Erfahrungen die Professoren Garre, Braun, Friedrich und Kocher.

Aus der deutschen Universitätsstatistik.

k. Berlin, 30. März. Im vorigen Jahre hat die zweitgrößte Universität des deutschen Reiches, Leipzig, ihr 500jähriges Bestehen glanzvoll gefeiert, in diesem Jahre rückt eine der jüngsten, deren Errichtung zur Wiederherstellung des deutschen Reiches und deutscher Kraft beitragen sollte, Berlin, sich zum Feste des hundertsten Geburtstages. Aus diesem Anlasse werden auch einige Zahlen über den heutigen Stand der 21 Universitäten unseres Vaterlandes nicht unwillkommen sein. Wie schon angeführt, ist Leipzig die zweitgrößte Universität in Deutschland; ihre ersten Studenten handerten zum großen Teil aus der 1848 gegründeten Universität Prag ein als dort nationale Streitigkeiten ausgebrochen waren. Heute — wir fahren nach A. Anobes Rückkehr. „Das deutsche Unterrichtsministerium der Gegenwart“ die Zahlen vom Sommer-Semester 1909 an — steht Leipzig, der Zahl der Studierenden und Dozenten nach, an dritter Stelle; es zählt 4881 Studierende und 233 Dozenten. An erster Stelle ist natürlich Berlin, das, als Reichshauptstadt, auch für die Zukunft eine bedeutende Anziehungskraft ausübt, wie auch die Zahl der Studierenden Frauen recht stark ist; die Gesamtzahl der Studierenden beläuft sich auf 17 194, zu deren Unterweisung 488 Dozenten vorhanden sind, jedoch ungefähr auf 15 Studenten ein Dozent kommt. München, 1826 gegründet und die jüngste deutsche



**Die erste Bettfedern**  
**Gustav Lustig**  
 Fabrik mit elektrischen Betrieben  
 Berlin S. 32  
 Prinzenstraße 46 und 47

berichtet gegen Nachnahme garantiert neue, gut füllende Bettfedern pro Pfund  
 M. 0.55, 1.25; prima Halbdaunen M. 1.75; Gänsefedern M. 2.25; 2.50;  
 prima weiße Gänsehalbdaunen M. 3.25, 3.50; Daunen M. 2.55, 3.50, 5.00, 6.50, 8.00.

**Chinesische Monopoldaunen** das Pfund Mark 2.55.  
**Russische Matadordaunen** das Pfund Mark 3.50.  
 Von Daunen genügen 3-4 Pfund zum großen Oberbett. Gänsefedern (zum  
 Reizen) M. 0.80; Oberbrücker Gänsefedern mit Daunen M. 1.50, geröstete  
 Schleißfedern M. 1.50, 2.00, 2.50, 3.00, 3.50, 4.50, 6.00.

**Grosse Betten 12 M.** (Oberbett, Unterbett u. 2 Kissen) mit doppeltgerin-  
 nenen Bettfedern; bessere Betten M. 15.00, 18.00, 24.00, 30.00, 36.00, 42.00, 48.00, 54.00, 60.00.  
 1 1/2 schläfrige Betten M. 20.00, 23.50, 28.00, 32.00, 36.00, 40.00, 44.00, 48.00, 52.00, 56.00, 60.00.  
 Umkauf oder Rückführung gestattet. Verpackung kostenfrei.

**Lehrjahreiger Umkauf 2846 Guter Bettfedern**, von  
 seinem zweiten Bettens- u. Bettfederngeschäft erreicht.

**Bekanntmachung.**  
 Der an der Vielgüterstraße neben der Goldgrube belegene Garten in  
 Größe von 19,06 ar soll vom 1. Juli 1910 auf die Dauer von 3 Jahren  
 anderweitig als  
**Lagerplatz**  
 verpachtet werden. Nachkäufer bitten wir, ihre Offerten schriftlich oder  
 mündlich zu Protokoll in unserem Bureau II - Oberwallstraße 23 II -  
 abzugeben.  
 Gleiwitz, den 16. März 1910. (7956)

**Der Magistrat.**  
**Bekanntmachung.**  
 Aus der städtischen Hofpalkasse sollen per bald oder später 12 000 Mk.  
 im ganzen oder geteilt gegen 4 1/2 % Zinsen hypothekarisch verliehen werden.  
 Entsprechende Anträge eruchen wir baldmöglichst unter Beifügung  
 einer Karte von zwei gerichtlich vereidigten Sachverständigen, einer Ab-  
 schrift aus dem Grundbuchblatt und der neuesten Katasterauszüge an uns  
 einzureichen.  
 Gleiwitz, den 21. März 1910. Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
 Das der Stadtgemeinde gehörige, an der Ecke der Gr. Mühlstraße und  
 der Gerichtsstraße belegene Grundstück in Größe von 461 qm soll als  
 Garten auf 3 Jahre verpachtet werden und bitten wir Nachkäufer, ihre  
 Offerten abzugeben.  
 Nähere Auskunft erteilt unser Bureau Oberwallstraße Nr. 23 II.  
 Gleiwitz, den 30. März 1910. Der Magistrat.

**Einen Beutel voll Geld**  
 sparen Sie bei jedem Bezug und haben Sie noch billiger Preise f. Porto  
 und Nachnahme nicht zu zahlen. Aus meiner großen Auswahl empfehle ich:

Herrenstoffe.	Damenstoffe.
Für M. 4.20: 3 Meter Zweifarbig, 3. Anzug.	Für M. 4.20: 2 1/2 Meter wool. Blau-Neuheit.
Für M. 5.25: 3 Meter Grosgrain, alle Farben.	Für M. 5.25: 3 Meter Wollstoffe mit Bordüre.
Für M. 11.25: 3 Meter Schwarz, Kammgarn.	Für M. 11.25: 3 Meter Zweifarbig, sehr haltb.
Für M. 13.50: 3 Meter engl. Wollstoffe.	Für M. 13.50: 3 Meter wool. schwarz, Kleiderst.
Für M. 15.50: 3 Meter rot, schwarz, Kleiderst.	Für M. 15.50: 3 Meter wool. schwarz, Kleiderst.

Umkauf gestattet oder Betrag zurück.  
**Carl Sommer junior, 62**  
**Leipziger Tuchversand, Leipzig**

**Deutsche Volksbank Myslowitz**  
 eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung,  
 Bahnhofstraße 7  
 empfiehlt als Geschäftsbank:

Annahme von Spareinlagen bei 4 % Verzinsung vom Tage der  
 Einzahlung, Reimpflichtverpflichtung,  
 Gewährung von Darlehen und Konto-Korrent-Kredit bei Unter-  
 legung von Wertpapieren, Bürgschaftswechseln oder Schuldscheinen  
 bei sehr künftigen Bedingungen.  
 Diskontierung von Wechseln (Kunden) Wechseln.  
 Auskünfte wird jederzeit gern erteilt.

**Breuthische Central-Bodenkredit-Vereinigung Berlin.**  
 Anträge auf erste Hypothekendarlehen, die von landwirt-  
 schaftlichen Besitzungen (Dominial- und Kulturgütern) zum Frühjahr und  
 Sommer 1910 nimmt wieder entgegen.  
 Die Agentur Breslau: Firma Alb. Schiemann, Gartenstr. 41.

**Herren-  
Garderoben**  
 reinigt tadellos, schnellstens und billig  
**W. Kelling,**  
 Chem. Waschanstalt.  
 Geschäftslokal Gleiwitz  
 Wilhelmstr. 10.

**Zum Schulanfang!**  
 Sämtliche an hiesigen höheren Lehranstalten eingeführte  
 .. .. Schulbücher .. ..  
**Alle Sorten Schreib-Hefte**  
**Sämtl. Schreibmaterialien**

**Für den Zeichenunterricht:**  
 Zeichenständer, Zeichenblocks, Zeichenmappen,  
 Zeichenkästen, Tuschkästen, Pastellstifte,  
 Pinsel, Radirgummi, Reissbretter u. Reisszeuge,  
 in allen Preislagen.

**Musikmappen .. .. Federkästen**  
 empfiehlt die  
**Papierhandlung des Wanderers**  
 Dorotheenstr. 14. **Zabrze** Dorotheenstr. 14.  
 vis-à-vis dem Knappschafts-Lazarett.

**ENORM VERGRÖßERT**

**MÖBEL-INDUSTRIE**  
**35 komplette Zimmer**  
 Einzelne Stücke  
 Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten

**GEBR. SCHAAL, Kattowitz, Friedrichstr. 10. Fernruf 1562.**  
 Lieferung frei Haus in Oberschlesien.

**Stottern!**  
 Ueber dauernde Beseitigung gibt Aus-  
 kunft umsonst ehem. Stotterer  
**O. Sanderer, Breslau-Wilhelms-  
 ruh 9. Bld. Dank u. gl. Empf. v.  
 Ärzten, Geistl., Lehrern, Beamten, usw.**

**Lohnende Hausarbeit.**  
 Hausarbeiter-Strickmaschinen.  
 Gesucht Personen beiderlei Geschlechts zum  
 Stricken auf unserer Maschine. Ohne Vorkennt-  
 nisse leicht erlernbare im Hause auszuführende  
 Arbeit. Entlohnung tut nichts zur Sache. Wir  
 verkaufen die fertigen Waren. Prospekt gratis.  
**R. Genz & Co., Hamburg, Merkurstr. 21.**

**Umsonst zu jed. Apparat**  
 10 neue Stücke  
**Die Milt-  
Opera**  
 spielt wie eine  
 Militärkapelle,  
 singt u. lacht  
 u. amüsiert  
 alle!  
**Raten-  
Zahlung  
Kein Preis-  
aufschlag!**  
**Otto Jacob  
sen.  
Friedenstr. 9  
Berlin 370**  
 Katalog gratis! Vertreter gesucht!

**Unreinen Teint**  
 Sommerbrühen,  
 Hautirritation, Mitesser,  
 Gesichtsrötze u.  
 sonstige lästige Haut-  
 heitsfehler beseitigt  
 unbedingt schnell und  
 sicher über Nacht.  
**„Creme Noa“**  
 Verrätlich begutachtet!  
 Erfolg attestiert!  
 Dose M. 2.20, Probefdose M. 1.20, frk.  
 „Die Geheimnisse d. Schönheit“ gratis.  
**Max Noa, Hoflieferant, 178**  
 Berlin-Niederschönhausen Nr. 178

**Kluge Frauen**  
 befolgen meinen Rat und verlangen  
 mein weltberühmtes, reich illustrier-  
 tes hygienisches Frauenbuch ges.  
 40 Bg. in Briefmarken (geschlossen  
 und portofrei ohne Versender).  
 Tausende 2 unterschreiben.  
**Wwe. Elise Schmidt, Hebamme a. D.**  
 Berlin SW., Ritterstr. 49, D.

**Billige böhmische  
Bettfedern!**  
 10 Pfund: neue ge-  
 schlossene M. 8.00,  
 bessere M. 10.00.  
 weiße daunenweiche geschlossene  
 M. 15.00, M. 20.00, schwarze  
 daunenweiche geschlossene M. 25.00,  
 M. 30.00. Versandt franko, soll-  
 frei, per Nachnahme. Umkauf  
 und Rücknahme gegen Vorüber-  
 gung gestattet. Benedikt Sachsel,  
 Lobes 308, Post Pilsen, Böhmen.

**Monats-  
Tropfen  
„Puella“**  
 Unschädlich! Garantie:  
 Zahlung nach Erfolg!  
 Rückporto beizufügen  
**Frau J. Mainka, Gleiwitz,**  
 Johannisstr. 27.  
 Unschön ist Korvulenz  
 Festschreibung

**Wendelsteiner  
Entfettungs-Zee**  
 M. 2.00 und M. 3.50.  
 Fettzählende, alkalienreiche  
 Kräuter, Pflanzen und Obst  
 bringen besten Stoffwechsel,  
 fördern Körperregeneration und  
 geben schlanke und graziose Figur.  
 Zu haben in Gleiwitz in der Dittgen-  
 Apotheke, Wöhr, Klotz, Möhren-  
 Apoth. C. Manns, München.  
 Damen f. liebes distr. Aufn. Geb.  
 Ballman Breslau, Neuborstr. 44

**Ich erkläre**  
 jeder Frau wie ich eine fetten leichte  
 Entbindung erreichte. Taus. Aner-  
 kennungen u. Nch. kostenlos.  
**Frau H. Johannes, Bremen 60 Postfach,**

**Die Dampfwaarenfabrik von  
Joh. Wilsch, Ratibor**  
 Neustadt 1a, Fernsprecher 182  
 empfiehlt ihre Prima Waaren.  
 Versandt nur gegen Nachnahme und  
 offizierl. bei Abnahme von Postkonten  
 Servelat- u. S. Lamm, (halbb.) Bld. 1.10  
 (Schmitt) 1.00  
 ff. Braunschweiger (weich) 0.90  
 Kaiser-Jagdwurst I. Qual. 0.90, II. 0.70  
 Mortarwurst Bld. 0.80  
 Leberwurst hochfein 0.90, gut 0.70  
 Pfefferwurst 0.70  
 Haus-Brekwurst 0.60  
 Poln. u. Knoblauchwurst 0.60  
 Paprikawurst 0.60  
 6 Paar 1.00  
 Koch-, Bäck- und Rauchfleisch,  
 Back- und Molkereiprodukte, sowie  
 sämtl. anderen Sorten Fleisch- und  
 Wurstwaren.  
 zu den billigsten Tagespreisen.  
 Viel Freude bereiten meine Geschenke,  
 die einer jeden Sendung beiliegen

**ff. Tafel-Blumenmus.**  
 1 Gitter oder Topf 10 Bld. M. 2.00  
 1 Gitter 8 Bld. od. Topf 23 Bld. M. 4.00  
 1 Spülwanne 23 Bld. M. 4.80  
 1 Abwaschkübel 35 6.50

**ff. Kunst-Speise-Sonig.**  
 1 Emaille-Gitter 10 Bld. M. 2.65  
 1 17 4.65  
 1 30 8.00

**Bühnente Galzillgürten.**  
 1 Portiack 2.00

**ff. Gauerkraut m. Wein**  
 1 Gb Netto 110 Bld. M. 5.00  
 1 Netto 60 Bld. 3.75  
 1 Netto 10 Bld. 1.00

**J. A. Schultze, Konfektfabrik**  
 Bademänner jeder Größe leihweise  
 Neue Bademänner  
 auch auf Teilzahlung, empfiehlt  
**Fr. Palussek, Gleiwitz**  
 Tel. 540, Barbarastr. 3. Tel. 540  
 Zulassung u. Abholung kostenlos.

**Zur Bauaison**  
 empfiehlt billigt  
**gute Mauersteine**  
 und zur Verblendung  
**geeignete Ziegeln.**  
**Dampflegeteile Ostropa,**  
 Joh. Sanger.

**Alteisenfeste goldgebe**  
 reinen **Bienenhonig**  
 in Postföden v. 10 Pfund  
 franko 9 Mk. gegen Nachn. liefert  
**Paul Neumann, Epprolan.**

**Altkommunikatoren**  
 für elektrische Klein-  
 beleuchtung, kleine  
 Zellen M. 1.40, Nah-  
 respod. ca. 100 000  
 Stück. Zunderzelle,  
 Taschenlampen sämtl.  
 elektr. Artikel.  
**Alfred Fischer,**  
 \*redten 22/151.

**Buch über die Ehe mit 39 Abb.**  
 von Dr. Retan, nur 1 Mk.  
 Ratgeber für Eheleute, mit 50 Abb.,  
 nur 1.50 Mk. Handbuch für die Ehe  
 mit 150 Abb. 1.50 Mk. Zusammen nur  
 3 Mk. und gratis Gesandnisse einer  
 jungen Frau (sonst 50 Bg.) Kata-  
 loge über Bücher u. hygienische Be-  
 darfsartikel gratis.  
**Anton Ohler, Köln a. Rh. Nr. 242**

**Barbagén**  
 das weltberühmte  
**Bartwuchs  
Präparat**  
 zeigt seinen Erfolg  
 in 3 Tagen schon.  
 Stärke I II III IV  
 Mk. 2 3 4 5  
 h. Voreinsend. 30 Pf. Nachn. 50 Pf. Porto.  
 Täglich Anerkennungen aus aller Welt.  
 Eine ff. Bartbinde gratis.  
**Laboratorium R. Korselt**  
 Hirschfeldstr. 1. S. 31.

**Tapeten!**  
 Naturseide-Tapeten von 10 Bld. an.  
 Gold-Tapeten 20  
 in den schönsten u. neuesten Mustern.  
 Man verlange kostenfreie Musterbuch  
 Nr. 247. Gebrüder Ziegler, Lüneburg.

**Feinster, garantiert naturreiner  
Bienen-Sonig,**  
 goldgelb, kristallkl. Schmelzthonig,  
 feinsten Geschmack, kein billiger Heide-  
 honig, 5 Bld. netto 5.90 Mk., 9 Bld.  
 9 Mk. franko inkl. ff. Dose. Größere  
 Kosten billiger. Gar.: Zurücknahme,  
**Patzner, Hauptlehrer,**  
**Demersdorf, Kreis Grottau,**  
 Herr U. in 8. schreibt: „Tadellose  
 Ware, sehr zufrieden!“ (1924)

**Ohne Vorauszahlung u.  
ohne Nachnahme versend.**  
 wir zur Ansicht u. Prüfung  
 unsere Colonia-Fahrräder.  
 Vollkommenstes und preis-  
 wertestes Rad. Billige Räder  
 schon von 62 M. an. Ferner  
 empfohlen: Fahrradschör-  
 der, Colonia-Nähmasch.,  
 Musik-Instrumente, photo-  
 graphische Apparate etc.  
 Man verlange Katalog.  
**Colonia-Fahrrad- und  
Maschinen-Gesellschaft**  
 in Köln Nr. 81.

**Magenleiden!**  
 Jedem, der an Magen-, Ver-  
 dauungs- und Stuhlbeschwer-  
 den sowie an Hämorrhoiden  
 leidet, teile ich auf Wunsch  
 kostenlos mit, wie zahlreiche  
 Patienten von diesen lästigen  
 Uebeln schnell und dauernd  
 befreit worden sind.  
 Krankenschwester Marie  
 in Wiesbaden E. 16,  
 Nikolastr. 6.

**Extra starke  
Echte Hienfong-Essenz**  
 (Destillat) à Dtd. 2.50 Mk., wenn  
 30 Fl. 6 Mk. portofrei. Laborat.  
 E. Walther, Halle a. S., Mühlweg 20.

**+ Magerkeit. +**  
 Schöne, volle Körperformen, wunderbare  
 Brust durch unsern orientalisches Kraft-  
 pulver „Büffler“, gel. gelb, preis-  
 geboten m. gold. Medall. Paris 1900,  
 Hamburg 1901, Berlin 1908, in 6-8  
 Wochen bis 80 Pfund Zunahme, garant.  
 unbedingl. Erfolg, reichl. feine  
 Schokolade, viele Dankschreiben, Ratlon  
 m. Gebrauchsanw. 2 Mk. Postn. oder  
 Nachn. 2 Mk. Porto-Hygienisches Institut  
 D. Franz Steiner & Co.,  
 Berlin 33 Königgrätzerstr. 66.

**Neueste Singer-  
Nähmaschine „Krone“.**  
 Hirschberg (Sohl), den 11. 1. 09.  
 Vorangehrt 20 Jahren habe ich Ihnen  
 für mich eine Nähmaschine Krone und für  
 meine Schwester in Gollitz eine Schwing-  
 schiffenmaschine bezogen. Beide Maschinen  
 arbeiten nach 20jährigem Gebrauch noch  
 vollkommen gut.  
**R. Tlem, Kgl. Lokomotivführer.**

**Rein Geheimnis!**  
 Ideale, volle Brust und  
 prächtige Körperform  
 durch **Dr. Schäfers**  
**„Mega Bufol“**  
 Zahlreiche Anerkennung,  
 Preisgekrönt Paris 1909,  
 Seine Diet.-Vorchrift  
 Unschädlich, Garantiefchein!  
 Büchle 2 Mk., 3 Büchlein (m. erford.)  
 nur 5 Mk.  
 Diskrete Zufendung allein echt von  
**Dr. Schäfers & Co.,**  
 Berlin 435, Friedrichstr. 245.







# Zabrze.

Dem geehrten Publikum von **Zabrze** und **Umgegend**  
die ergebene Mitteilung, dass ich mit Heutigem das

## Central-Hotel

übernommen habe. Mein Bestreben wird nur dahin gehen, durch **gute Küche** mit zivilen Preisen, sowie durch Ausschank von nur ersten Bieren wie **Tichauer, Orig.-Pilsner** und **Kulmbacher** (Kißling) meine schönen neu renovierten Räume dem geehrten Publikum zu einem angenehmen Aufenthalt zu machen. Ich empfehle meinen Saal zu Gelegenheiten, Gesellschafts-, Vereins- und Billardzimmer. Aufmerksame Bedienung (nur Kellner). Diners, Soupers etc. auch außer dem Hause.

Indem ich bitte mein Unternehmen gütigst zu unterstützen zeichne  
**Hochachtungsvoll Herm. Edlich**

Sonnabend: **Einweihung** von 7 Uhr an **Konzert**  
Sonntag von 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—2 Uhr **Matinee** von 6 Uhr Abendkonzert

## Café Hohenzollern

**ZABRZE**

**Neueröffnung**

am Sonnabend, den 2. April

**Erstklassige Getränke u. Erfrischungen**

Aufmerksamste Bedienung

**Angenehme, anheimelnde,**

**renovierte Räume**

Um geneigten Zuspruch bittet

**Karl Kehbel**

# WARTBURG

FAHRRÄDER

Fabrikat der Fahrzeugfabrik in Eisenach,  
sind für jeden Zweck, ob Geschäftsgebrauch,  
Touristik und Sport, die geeignetsten Qualitätsmaschinen  
zu soliden Preisen.

Neuester illustrierter Katalog auf Wunsch.

Vertreter: **Daniel Rumpel, Zabrze Süd**

Dorotheenstrasse 98

Weitere Fabrikate der Fahrzeugfabrik  
Handmilchseparatoren „Ajax“  
„Dixi“ Automobile für alle Zwecke

## Neu-Eröffnung!!

Kronprinzen-  
strasse 124. **ZABRZE** Kronprinzen-  
strasse 124.  
(vormals Gillner)

Spezial-Ausschank der Biere aus der Brauerei  
**Friedenthal-Giesmannsdorf**  
Ausserdem Ausschank von Echt Pilsener-Urpuel  
aus dem Bürgerlichen Bräuhaus Pilsen in Böhmen.

Exquisite Küche zu massigen Preisen.

Zur Eröffnung Sonnabend, den 2. April 1910

Rieseneisbeine mit Erbsenpuré und Sauerkohl.

Keine Damenbedienung nur

vornehme Kellnerbedienung

Flaschen-Detail-Verkauf der Biere aus der Brauerei  
**Friedenthal-Giesmannsdorf.**

Giesmannsdorfer-Pilsener. Giesmannsdorfer-Falkenbräu.  
Giesmannsdorfer-Reformbier, alkoholfrei.  
(Flasche 10 Pf.) (Flasche 10 Pf.) (Flasche 10 Pf.)

**Oekonom Karl Krompos.**

## Arbeiter-Schlafdecken

von Mt. 1.75 per Stück an

**Strohjacke u. Seildecken**

von Mt. 0.90 per Stück an

sowie

**Wagenplanen** aller Art

zu billigsten Preisen

**Leopold Katz, Zaborze**



Adler-,  
Dürkopp-,  
Görcke- u. **Fahrräder**  
Weil-

zu Orig.-Fabrikpreisen.

Spezial-Fahrräder v. Mt. 60.— an

Luftschläuche . . . von Mt. 1.95 an

Laufdecken . . . von Mt. 2.25 an

Gehirgsdecken . . . von Mt. 6.— an

Luftpumpen . . . von Mt. 0.85 an

alle anderen Bestand- und Zubehör-

teile billigst.

**August Gaglia**

Fahrrad- u. Maschinen-Spezialhaus

Zabrze N. Kronprinzenstr. 119

Telephon 1217.

2 Stuben, Küche

Zabrze N. Wierstr. 6 sofort zu verm.

Laden mit Wohnung, für jeden

Arbeiter Zweck geeignet, ist vom 15.

April zu vermieten. Preis 200 Mk.

Witzsch, Kronprinzenstr. 2.

**Zabrze, Dorotheenstr. 38**

ist in der 3. Etage eine Wohnung

von 4 Zimmern, Küche, Entree und

Beigelaß per 1. April anderweitig

zu vermieten. Näheres bei Georg

Frank, Gleiwitz, Leuchterstr. 10

## Zu Bauzwecken

offerierte billigst:

**Träger**

Portland-Cement

Gluckings, Drahtstifte,

Dachpappen, Theer,

Deckenrohrgeslecht,

Kochherdplatten, Kasse

Mentüren,

Lür- und Fenster-

Beläge.

**Gustav Minkus**

Eisen-Handlung

**ZABORZE A.**

## N. Kokian, Zabrze S., Tanzstunde.

Einem hochgeehrten Publikum von Zabrze und Zaborze zur er-  
gebenen Anzeige, daß mein Kursus für

## Tanz- und Anstandslehre

am Sonnabend, den 9. 4. 1910 im Rentnowsky'schen Saale Zaborze  
Polzplatz beginnt.

Zu bitte mein Inserat unter Antonienhütte zu beachten.

Hochachtungsvoll

**A. Kotzian, Zabrze S., Adolfsstraße 4.**

## Zur Ausführung von Erd-, Maurer- und Zimmerarbeiten für Neu- und Umbauten

Reparaturen jeder Art

sowie zur Lieferung von sämtlichen Baumaterialien halte ich

mich bestens empfohlen.

**Bauzeichnungen**

werden gewissenhaft und unter Garantie zu zeitgemäßen Preisen

ausgeführt.

**Wilhelm Geucke, Baugeschäft,**

Zaborze, Kronprinzenstraße

unweit der königlichen Bergwerksdirektion.

Fernsprecher 1084.

## Beuthen.

### Die Tanzstunde beginnt!

Am Sonntag, den 10. April er. eröffne ich in Beuthen OS. im

Saale des Hotel „Weißer Adler“, Ring, den

**Kursus für Tanz- und Anstandslehre.**

Damen von 3 bis 4 Uhr nachmittags, Herren von 4 bis 5 Uhr nachmittags.

Verteiltgäste Anmeldungen nehme ich an diesem Abend im Saale

noch gern entgegen. Hochachtungsvoll und ergebenst

**P. Krause.**

## Moderne Schulmöbel

welche von der königlichen Regierung allen Gemeinden und Schul-  
Vorständen vorgeschrieben sind, werden in meiner Tischlerei

### Fabrik für moderne Schulmöbel

preiswert unter Garantie geliefert.

Anerkennungen berühmter Architekten stehen mir zur Seite.

**Johann Struzyna, Tischlermeister,**

Donnersmardstraße 7. Beuthen OS. Donnersmardstraße 7.



Laufmäntel . . 2.70 Mk.

Luftschläuche . 2.25 Mk.

Gaslaternen . . 2.50 Mk.

sowie sämtliche Zubehörteile zu

außergewöhnlich billigen Preisen.

**Emanuel Mahlich, Beuthen OS.**

Bahnhofstrasse 26.

Anzeigen im Wanderer haben besten Erfolg!

## Aufruf!

Auf vielseitigen Wunsch!

Nach ein **Waggon** weiß u. bunt  
ein **Porzellan** dekoriertes

fortiert wie das vorige Mal.

Berkaufe nochmals in Eisner's Konzerthaus, Zabrze

Kronprinzenstraße 128

**Nur eine Woche! Nur eine Woche!**

Von Freitag, den 1. April bis Donnerstag, den 7. April

abends 8 Uhr.

Zur Befichtigung lade die geehrten Herrschaften ein.

Ueberzeugung macht wahr!

Der heutigen Gesamtauflage liegt ein Prospekt des Herrn J. A. Jessen,  
Basel-Bottmingerstraße (Schweiz) bei, in welchem er auf seine vielen Er-  
folge in der Behandlung von Tuberkulose, Haut- und Geschlechtskrank-  
heiten, Gicht etc. hinweist. Wir empfehlen die Beilage der besonderen Auf-  
merksamkeit unserer Leser.



## Redaktions-Briefkasten.

Anfragen aus unserem Leserkreise, denen deutliche Adressen und Abonnementsquittung des laufenden Monats beigelegt sein müssen, werden nachgemessen und zuverlässig beantwortet. Briefliche Auskunft wird nicht erteilt.

**N. N. 100.** Sie haben sich mit einem Gesuch zur Ablegung der Lokomotivführerprüfung an die Königl. Eisenbahndirektion zu Kattowitz, evtl. an die Königl. Eisenbahn-Maschinen-Inspektion zu Kattowitz zu wenden. In der Prüfung sind nachzuweisen: 1) Fähigkeit, über einen dienstlichen Vorgang eine verständliche schriftliche Anzeige zu erstatten; 2) Kenntnis der Fahrpläne, der Eisenbahn-Signalarbeit mit den für den Bahnbezirk erlassenen Ausführungsbestimmungen, soweit sie den Dienstkreis des Lokomotivführers betreffen; 3) allgemeine Kenntnis der Eigenschaften und der Behandlung der beim Maschinenbau und im Lokomotivdienst zur Verwendung kommenden Materialien; 4) genaue Kenntnis der Lokomotive, ihrer einzelnen Teile, ihrer Leistungsfähigkeit und ihrer Behandlung während der Fahrt, während der Ruhe und im Notfall; 5) der Einrichtung und Handhabung der im Dienstbezirk vorkommenden Vorrichtungen; 6) der Vorschriften über das Verhalten bei Unfällen, Betriebsstörungen und außergewöhnlichen Ereignissen; 7) der Dienstvorschriften für Lokomotivführer und Heizer, für Schaffner, Wagenwärter, Zugführer, Bahnwärter, Schrankenwärter und Schrankenwärterinnen, für Weichensteller, für die Beamten des Stationsaufsichtsdienstes, sowie der Vorschriften für den Bloßdienst auf Blockstellen, soweit sie den Dienstkreis des Lokomotivführers betreffen; 8) allgemeine Kenntnis der einfachen physikalischen Gesetze, namentlich über den Wasserdampf und dessen Wirkungen; 9) Kenntnis der Einrichtung der Wasserstationen, Drehseilen und sonstiger den Dienstkreis des Lokomotivführers berührenden maschinellen Anlagen. Außerdem muß der Dienstfänger im Schloßerhandwerk, oder als Schmiere oder Kupferschmied ausgebildet und 18 Monate lang ständig als Lokomotivheizer bei Personen- und Güterzügen, sowie im Rangierdienst beschäftigt gewesen sein. Vor der schriftlichen und mündlichen Prüfung ist die praktische Befähigung durch Probefahrten sowohl mit einem Personen- als auch mit einem Güterzuge unter Aufsicht des vorgelegten Maschineninspektionsvorstandes darzutun. Mit Schnell- und Eilzügen sowie mit Güterzügen dürfen Probefahrten nicht vorgenommen werden. Ueber das Ergebnis hat der Inspektionsvorstand eine Bescheinigung auszufertigen und dem Antrage auf Zulassung zur Prüfung beizufügen.

**Freier Leser, Bistupitz.** Auf unsere Anregung hin hat eine große Anzahl unserer Leser uns den Text des gewünschten Bergmannsliedes eingesandt. Er lautet:

Mit schwachen Armen, bleichen Wangen  
Ein Kindlein steht vor'm Bergmannshaus,  
Da tritt das Herz voll heissen Wangen,  
Sein Mütterlein zu ihm heraus.  
Die Loden streicht sie dem Kinde,  
Das fröhlich spricht im Abendseim:  
„Ach, Mütterl! Wenn die Gloden läuten,  
Da kommt der Vater wieder heim!“

Jedoch des Schicksals schnelles Walten  
Rach' Lebensglück im Nu zerbricht —  
Es klingt die Glod' vom Turm, dem alten,  
Doch ach! Den Bergmann bringt sie nicht.  
Das Kindlein seufzt — im Mutterherzen  
Spricht längst der Unglücksahnung Reim —  
„Ach, Mütterl, hörst! Die Gloden läuten,  
Doch 's kommt der Vater gar nicht heim!“

Es ist vorbei! — Ein Bergmannsleben  
Geht nun nach kurzer Fahrt zur Ruh,  
Der Freunde Trauerflagen geben  
Dem Scheidenden Geleit dazu.  
Da klingt's auf einmal, bitter weinend —  
Verflungen laun des Priesters Reim:  
„Ach, Mütterl, wenn die Gloden läuten,  
Da kommt der Vater nimmer heim!“

Das Gedicht ist als Musikstück zu beziehen vom Musikverlag Joh. Förster in Lodz. — Allen Einsendern für Ihre Freundlichkeit besten Dank.

**N. N., Beuthen.** Aus vorstehendem ergeben Sie, daß wir nicht erst 5 Mark zu bezahlen brauchen, um das Lied zu bekommen. Ihr „billiges“ Angebot ist also überflüssig.

**Abonnent Nr., Beuthen.** Als eine geeignete Pasta für Rasiermesser-

Streichriemen wird folgende Zusammenstellung empfohlen: In einem emaillierten Egentopf werden 1 Teil weißes Wachs, 1/2 Teil Harz, 1/2 Teil dieses Terpentin, 2 Teile weiße Seife und 2 Teile Olivenöl geschmolzen und ihnen 1 Teil Englisch Rot, 5 Teile Schmirgel, 2 Teile Mehlstein, 4 1/2 Teile Graphit, jedes fein pulverisiert und gerieben, zugelegt. Man rührt so lange, bis die Pasta anfängt dick zu werden.

**Abonnent Nr., Gleiwitz.** Sie sind im Irrtum, wenn Sie annehmen, daß nur dem Gastwirt und dem Vermieter ein Pfandrecht an den eingebrachten Sachen zusteht. Vielmehr hat auch bei jedem Werkvertrage, zu dem in der Regel die Übernahme von Reparaturen gehören wird, gemäß § 647 B. G. B. der Unternehmer für seine Forderungen aus dem Vertrage an den von ihm ausgeführten Sachen des Bestellers ein Pfandrecht, wenn sie zum Zwecke der Ausbesserung in seinen Besitz gelangt sind. Desgleichen steht dem Unternehmer das Zurückbehaltungsrecht zu, solange nicht die geschuldete Leistung beglichen ist. Sie können daher nicht die Polizei etwa wegen verbotener Eigenmacht des Goldarbeiters, der Ihre zur Reparatur übergebene Uhrkette wegen angeblich nicht völlig geleisteter Vergütung zurückbehalten hat, zu Hilfe ziehen, müssen vielmehr eventuell Klage erheben. Eines Unfaltes bedürfen Sie dabei nicht, sofern die freitige Summe den Betrag von 300 M. nicht übersteigt.

**M. R. 100, Tarnowitz.** Wir können Ihnen doch nicht gut an dieser Stelle auseinanderlegen, was Ehebruch ist. — Unseres Erachtens kann auf Verletzung der ehelichen Gemeinschaft und dann auf Scheidung geklagt werden. Für beide Klagen müssen Sie einen Rechtsanwalt nehmen.

**Freier Leser, Beuthen.** Zur Fütterung des Kanarienvogels kann man hartgekochtes Ei zu einer feinen, krümeligen Masse zerhacken, mit Safermehl und Zwiebackmehl gemischt benutzen. Dieses Zwieback-Eisfutter ist vor jeder Fütterung frisch herzustellen oder andernfalls durch ein paar Tropfen Wasser vor Zerkleinerung anzufeuchten.

**C. S. Mobe.** — Wenn Sie so unüberlegt sind und unterschreiben, was Sie sich nicht durchlesen, so müssen Sie die Folgen tragen. Es wird Ihnen wohl nichts übrig bleiben, als auch noch für das 2. Halbjahr zu zahlen. Schreiben Sie aber dem Blatt, daß Sie auf alle Fälle zum 1. Oktober kündigen.

**N. A., Eisenau.** Das Magennurren entsteht durch Ansammlung von Gasen im Magen und Uebertragen derselben in und durch den Zwölffingerdarm. Das beste Mittel dagegen dürfte wohl eine konsequente durchgeführte Massage der Magengegend sein. Außerdem Diät! (Vermeidung aller stark gasentwidelnden Speisen, besonders Rohkost.)

**J. S., Gleiwitz.** — Wir können Ihnen nur raten, die 200 Mark nicht vor der Hochzeit zu geben. Wenn sich ein Mann so benimmt, wie Ihr zukünftiger Schwiegersohn, dann ist es besser, Ihre Tochter heiratet ihn nicht. Falls der Verkehr für Ihre Tochter Folgen haben sollte, so müßte er dafür aufkommen.

**Nach Mtslowitz 1000.** Die Reise von Hamburg nach Smaabomund bezw. Lüderichsdorf kostet: 1. Klasse 752,50 M., 2. Klasse 602,50 M., 3. Klasse 552,50 M. Kinder unter einem Jahre zahlen nichts, Kinder im Alter von 1—15 Jahren 1/2 des vollen Preises für jedes Lebensjahr. Erwachsene haben bis 200 kg. Reisegepäck frei, für jede weiteren 10 kg. sind 4 M. zu zahlen. Diejenigen Passagiere, die kein festes Engagement in der Kolonie haben, müssen 400 M., wozu 252,50 M. bei der Passagierabteilung der Deutschen Ostafrika-Linie zu hinterlegen sind, aufweisen können. Der Dampfer der genannten Linie gehen in der Regel alle drei Wochen ab Hamburg. Die Reise dauert 21—24 Tage. Näheres erfahren Sie in der Auskunftsstelle für Auswanderer, Schellingstr. 4.

**Nr. 101.** Der für schuldig erklärte Ehemann muß den anderen Ehegatten und seine Kinder alimentieren. In welcher Höhe, das richtet sich nach seinem Einkommen.

**Freier Leser, Ruda.** Wenn ein Preuße seine Staatsangehörigkeit wechselt, d. h. sich in Ausland naturalisieren läßt, so erstreckt sich dieser Wechsel der Staatsangehörigkeit auch auf seine Ehefrau und seine noch nicht mündigen Kinder, soweit sie sich bei dem Vater befinden, ausgenommen verheiratete Töchter, die die Staatsangehörigkeit ihres Mannes besitzen, und nach der Praxis Söhne im wehrpflichtigen Alter. Da der in Rede stehende Sohn bei der Naturalisation des Vaters aber erst 1 Jahr alt war, so wurde er russischer Untertan und muß in Ausland dienen. Ist er bei den russischen Behörden infolge eines Formfehlers nicht eingetragen, so ist er trotzdem kein Preuße, sondern muß, um im deutschen Heere zu dienen, die Genehmigung des Kriegsministeriums einholen bezw. ein Obenergeßuch an den Kaiser machen.

**N. A.** — Den Nachlaß der Ehefrau kann der Ehemann nicht nach Gutdünken verteilen. Er ist ebenso Erbe wie die Kinder. Werden Sie sich an's Nachlassgericht.

**Fideler Turnertisch.** Die Uniform des Husaren-Regiments führt Blücher von Wahlstatt (Pomm.) Nr. 5 hat eine krapprote Grundfarbe, weiche Knöpfe und Schnüre; Mütze, Besatzstreifen schwarz, krapproter Kollpad. Das Regiment steht in Stolp. Eine braune Grundfarbe hat die Uniform des Husaren-Regiments von Schill (1. Schlej.) Nr. 4 in Ohlau; die Knöpfe sind gelb, Schnüre goldgelb.

**103 Barbarastrasse.** — Ihre Erbsprüche müssen Sie im Nachlaßteilungsverfahren, falls Sie sich mit den anderen Erben nicht einigen können, bei dem Gericht geltend machen, in dessen Bezirk Ihre Mutter gestorben ist. Zur Geltendmachung der von Ihnen erwähnten Ansprüche sind Sie berechtigt. — Fragen Sie doch beim Amtsgericht an, ob ein Testament vorhanden ist. — Schenkungen, die Ihre Mutter bei Lebzeiten gemacht hat, können Sie nur anfechten, wenn dadurch Ihr Pflichtteil verletzt wird.

**Stammfisch-Wette, Kattowitz.** Die Kartoffel wurde bereits in den Jahren 1560—1570 durch die Spanier nach Italien und Burgund importiert. Das Verdienst, sie in Europa bekannter gemacht zu haben, gebührt aber Franz Drake. Im Jahre 1588 pflanzte Clusius in Berlin und Frankfurt die Kartoffel als botanische Seltenheit an, aber erst durch Parmentier, der sie in Deutschland kennen gelernt hatte, fand sie bald nach 1770 weitere Verbreitung. Die ersten Versuche mit dem Anbau wurden 1748 im Oberharz gemacht, wozu ein Denkmal in Form einer zwei Meter hohen Granitssäule mit einer eiseren Tafel Zeugnis gibt. Kurze Zeit darauf wurde die Kartoffel durch eingewanderte Pfläzer in Preußen eingeführt. Ueber die Heimat der Kartoffel ist man sich nicht einig. Gewöhnlich bezeichnet man Chile und Peru als ihr Mutterland.

## Gegen das Altern

Dr. Hommel's Haematogen

WARNUNG! Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel.

Siehe das hochbedeutsame Werk: „Das Altern“ von Dr. Lorand C. X.

**SARG** 60  
Berlin, S. 42 Ritterstr. 11  
Wien-Paris.

**KALODONT**  
Pf. BESTE ZAHN-CRÈME

## Konkurs-Eröffnungen.

Die 1. Ziffer zeigt das Datum des Eröffnungs, die 2. das Datum des Schlußtermins zur Anmeldung von Forderungen an.

Bremen. Schlachtermstr. Hermann Meyer. 26. 3. 14. 5.	Lübbenau. Kaufm. Franz Richter. 22. 3. 20. 4.
Breslau. Kaufmann August Jasse. 24. 3. 6. 5.	M.-Glabach. Händler Jos. Peters. 24. 3. 17. 5.
Dinslaken. Händler Wilh. Schredling. 24. 3. 1. 5.	M.-Glabach. Kaufm. Arthur Dosmar. 24. 3. 23. 5.
Frankfurt a. O. Kaufm. Otto Schumann. 24. 3. 16. 4.	Nowawes (Potsdam). Kaufm. Paul Wiedert. 24. 3. 28. 4.
Leipzig (Graubenz). Stellmacher A. Wystrahnski. 24. 3. 28. 4.	Ob.-Salzbrunn (Waldburg). J. Zabal. 24. 3. 20. 4.
Leipzig. Gastwirt Paul Rummel. 24. 3. 21. 5.	Werkau. Frau Berta Just. 26. 3. 30. 4.

Druck und Verlag: Neumanns Stadtbuchdruckerei.  
Für den Verlag verantwortlich: Arthur Neumann.

Verantwortlich für Politik u. Feuilleton: Chefredakteur Pet. S. Weber; für den lokalen und allgemeinen Teil: i. B. Pet. S. u. B. Weber; für Redaktionen und den Anzeigenteil: Gustav Tietz, sämtlich in Gleiwitz.

## Der Baustein des XX. Jahrhunderts

ist der

## Sand-Mauerziegel!

Die Fabrikation derselben bringt hohen Gewinn!

300 Sandmauerziegel-Fabriken erbaut bezw. mit meinen Spez. Maschinen ausgestattet.

Feinste Referenzen!

Kataloge mit ausführlicher Beschreibung kostenfrei.

**F. Komnick, Maschinenfabrik, Elbing 9<sup>5</sup>.**

Erste und größte Spezialfabrik dieser Branche.

## Ich war grau

und nach zweitägigem Gebrauche von Grolsch's Haarmilch zeigt mein Haar eine wunderbare schöne braune Färbung, welche nicht abfärbt. Durch Waschungen mit Seife tritt die Färbung nur um so schöner hervor. (Auszug aus einem der täglich einlangenden Anerkennungs-schreiben.)

In Grolsch's bleitender Haarmilch besitzen wir endlich ein Präparat, welches alle Vorzüge besitzt, die man an ein haarverjüngendes Mittel stellt. Grolsch's Haarmilch verjüngt graues Haar, während rotes und liches Haar eine dauernde dunkle Färbung annimmt. Es genügt schon eine kleine Flasche, die zwei Kronen kostet, für längeren Gebrauch und jedermann kann sich überzeugen, welche schöne jugendliche Färbung das Haar davon erhält. Die Färbung ist echt und widersteht Waschungen mit Seife, ja, die Farbe kommt dadurch nur zu um so schönerer Geltung.

Die k. k. Untersuchungsstation für Lebensmittel in Wien hat die Unschädlichkeit der Grolsch'schen Haarmilch mittels Attestes beurkundet. Der Versand erfolgt durch die Engel-Drogerie von Joh. Grolsch in Brunn. Eine Flasche kostet Mk. 2.35 und 4.60. (Porto extra.)  
Depots in Gleiwitz: Hüttenapotheke, Felix Marcusi, Zabrze Str. — Rudolf Gleich, Drogerie. Zabrze OS.: Parfümerie Bruno Höflich.



## Max Ketterer, Leipzig-Reudnitz

Gegr. 1874 Heinrichstraße 21 Gegr. 1874

## Fabrik für Backofenbauten aller Systeme

als: Einschüßöfen, ausziehbare Wasserheizungsöfen, Unterzügen, öfen (mit und ohne Kellerheizung). Doppel- und einfache Öfen mit direkter Feuerung. Bis 31. Dezember 1909 über 10 600 kompl. Backöfen bezw. Einrichtungen gebaut; davon sind in Oberschlesien über 400 (im Jahre 1909 über 70 Öfen geliefert worden). Für bestes Eisen- und Steinmaterial wird garantiert, ebenso für gute Ausführung.

Vertreter für Oberschlesien:

**A. Linn, Beuthen O.-S.,**

Bahnhofstraße 19, Ecke Hohenzollernstraße.

## Ohne Anzahlung

Liefern wir 1 Luxus-Apparat „Meteor“ lt. Abbildung mit

	20	40	60	80	100	ausgewählten Stück
für	60	90	120	150	180	Mark

gegen 2 3 4 5 6 Mark Monatsrate

und überlassen Apparat und Platten, deren sorgfältige Wahl auch verwöhnteste Ansprüche befriedigen dürfte, solvenien Reklamationen ohne jede Kaufverpflichtung lediglich gegen Zahlung der minimalen Spesen für die Hin- und eventuelle Rücksendung

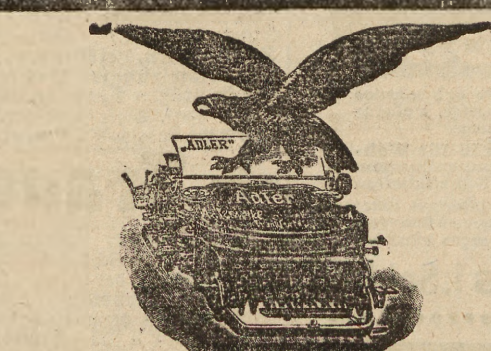
## 5 Tage zur Probe

vom Tage des Empfangs an gerechnet. Irgendwelche Nachberechnung, etwa für Embalage, findet nicht statt. Da wir ferner Apparat sowie nicht gelieferte Platten bereitwilligst gegen solche nach eigener Wahl umtauschen, ist jedes Risiko ausgeschlossen. Platten ohne Apparat entsprechend weniger. Verlangen Sie Ansichtssendung unter Ang. der gewünschten Plattenzahl, sowie Ihrer genauen Adresse, Straße, Hausnummer usw. Postkarte genügt.

Unter ähnlich günstigen Bedingungen liefern wir Musikinstrumente aller Art, Jagdgewehre, Zithern, Fern- und Operngläser, photogr. Apparate, Schreibmaschinen, Teleskope, Revolver, etc. usw.

Verlangen Sie gratis und frei per Postkarte unseren reichillustriert. Hauptkatalog.

**Bial & Freund**  
Breslau 29.



## Adler

Schnellschreib- u. Strapaziermaschine

Von keinem System erreicht!!

Vorführung, Prospekte u. Probe kostenlos.

**Carl Thusek, Gleiwitz**

Rechenmach. Additionsmach. Contorbedarf.

Anzeigen im Wanderer haben besten Erfolg.



## Zugvogel Fahrräder

direkt ab 38.00 M. an Fabrik von Starke Touren-Räder, Renner, Damenräder, kompl. m. Gummi 45 Mk. 52 Mk. 64 Mk. 5 Jahre Garantie Wiederverkäufer gesucht!!!

Verlangen Sie umsonst Kat. log über Fahrräder Fahrradteile Nähmaschinen Kinderwagen, Uhren und Waffen

Richard Ladewig, Berlin Fabrikgeb. Altellakobstr. 81/82 Postf. 86 (früher Prenzlau) Beacht. Sie meine neue Adresse

**+ PARIS +**  
Carini Passage Vendôme 10 G. Spezial-Frauenart, verleiht niemals vergebene od. fehlgehende Willen gegen



**Dr. Sobczyksche Knabenschule, Beuthen OS.**  
Ber. bis Secunda Gg. u. Real und zum Einjähr.-Freiwill.-Examen vor.  
Im vergangen Jahr bestanden von 9 Schülern 7 die Einjähr.-Freiwill.-Prüfung.  
**Nichtversetzte** erreichen ohne Zeitverlust die höhere Klasse. Meldung an „Schülerhort“ Kattowitz, Göthestraße 8.  
5903)

**Dr. Krohns Pädagogium in Katscher** (Kreis Leobschütz),  
staatlich konzessionierte höhere Knabenschule mit Pensionat, gewährt sorgfältige Aufsicht und Verpflegung und erzielt in kleinen Klassen durch individuelle Behandlung auch bei schwachen Schülern gute Erfolge. Bisher bestanden 219 Schüler die Aufnahmeprüfungen bis zu den obersten Klassen aller höheren Schulen und 198 Zöglinge das Einjährig-Freiwilligen-Examen meistens mit grosser Zeitersparnis.

**Dr. Gudenatz' Vorbereitungsanstalt**  
für die Einjährig-Freiwilligen- u. Fähnrichprüfung sowie für die mittleren u. oberen Klassen aller höheren Lehranstalten einschliessl. der Abiturientenprüfung  
**Breslau II, Neue Taschenstrasse 29.**  
Bisher bestanden 1132 Zöglinge die Prüfungen, für welche sie in der Anstalt vorbereitet wurden.  
Anstaltskosten: Prospekt. **Dr. Gudenatz.**  
Breslau III, Freiburgerstrasse 42

**Dr. J. Wolff's Vorbereitungsanstalt**  
gegründet 1903, staatlich konzessioniert für die Einjährig-Freiwilligen, Fähnrichs-, Seekadetten-, Primaner- und Abiturienten-Prüfung, sowie zum Eintritt in die Sekunda einer höheren Lehranstalt. Streng geregeltes Pensionat mit sorgfältiger Beaufsichtigung der Schularbeiten. Viele vorzügliche Empfehlungen aus allen Kreisen — 1908 und 1909 bestanden 139 Prüflinge, darunter 20 Abiturienten (14 Gymnasialisten, 2 Realgymnasialisten, 3 Oberrealschüler, 1 Realschüler).  
**Ostern 1910 bestanden 10 Abiturienten** und zwar 6 Gymnasialisten, 1 Realgymnasialist, 1 am Progymnasium und 2 Realschüler.  
Prospekt.

**Pädagogium Lähn** im Riesengebirge bei Hirschberg-Schles.  
gegründet 1873, gesund und schön gelegenes Lehr- und Erziehungsinstitut.  
Ziel: Obere Klassen höherer Lehranstalten, Frei-Examen.  
Prof. Dr. Ernst Schimpf.

**Pädagogium Ostrau bei Filehne.**  
Halbjährliche Versetzungen. Von Sexta an. Erteilt Einjährigzeugnis.

**Butters (Haall. honz.) Vorbereitungsanstalt**  
für alle Militär- u. Schullehrer-Examina, Hirschberg im Riesengebirge. Begr. 1892  
Streng geregeltes Pensionat. Nachweisb. Günder v. hervorragend. Lehr- u. Erziehungserfolg. Empfehlung. I. Kreise. Große Zeitersparnis. Halbjährig. Gymnasiale u. reale Räten IV—I, auch für Damen. — Nur geprüfte Lehrer.

**Einj.-Freiw.-Examen!**  
Bei der diesjährigen Frühjahrsprüfung in Oppeln wurden von den in Dr. Krohns Pädagogium in Katscher (Kr. Leobschütz) vorbereiteten 10 Schülern 7 zur mündlichen Prüfung zugelassen. Diese wurden sämtlich für reif erklärt u. erhielten den Berechtigungsschein.

**Bad Ziegenhals, Schles.**  
**Dr. Klammt's Sanatorium**  
**Franzensbad** Tel. Nr. 7.  
Alle modernen und bewährten Kurmittel für physikalische und diätetische Behandlung.  
Gesamtkostenpr. 6-7 M. tägl.; dauernd geöffnet.  
Auskunft und Prospekt durch den Besitzer und leitenden Arzt Dr. Machtmann, zugleich leitender Arzt des Inhalatoriums.

**die Grafschaft Glatz!**  
Besuchen Sie die Grafschaft Glatz!  
Prospekte kostenfrei durch das Verkehrs-Bureau in Glatz und die Reisebureaus.  
Auskunftsstelle in Berlin: Internat. Verkehrs-Bureau, Unter den Linden 14.

Unmittelbar am Strand, von Hochwald und Bergen umgeben.  
Schnellzug von Berlin in 4 Std.  
**MISDROY**  
Vorzüglich eingerichtet für Kur und Unterhaltung. — Saisonbeginn am 15. Mai. 1909: 17.600 Gäste.

**Erhard'sbad**  
Wasserheilanstalt und Sanatorium. Für nervöse und sonstige chronische Erschöpfungszustände. — Erstklassige, moderne Einrichtungen für physikalisch-diätetische Behandlung.  
Gesamtkostenpr. pro Tag Mk. 5 — bis 6 50 für Wohnung, volle Verpflegung und alle Kuranwendungen, Bedienung, Wäsche, Licht. — Keine Nebenkosten.  
Erholungsgäste ohne Kur werden ebenfalls jederzeit unter sehr günstigen Bedingungen aufgenommen. Bequeme Bahnverbindungen. Die Hochwaldpromenaden d. Holzberges unmittelbar an der Anstalt.  
Leit. Arzt Dr. Harbolla  
Besitzer: R. Harbolla  
**Ziegenhals i. Schl.**

**Kronen Quelle**  
Zu Hauskuren  
Gicht, Rheumatismus, Nieren- und Blasenleiden, Gries- und Stein-Beschwerden, Zucker, Katarrhe. Broschüren gratis.  
Adresse: „Kronenquelle“, Bad Salzbrunn.

**Sanatorium Neu: Waldfrieden**  
Ziegenhals in Schles.  
Für Nervenkranke, Erholungsbedürftige, Entzündungskuren (Alkohol, Morphinum etc.) das ganze Jahr geöffnet. — Prospekt frei.  
**Dr. Jirzik, Nervenarzt.**

**Erfolgreiche Vorbereitung**  
für alle Klassen höherer Lehranstalten. Nichtversetzte oder zurückgebliebene Schüler werden für die nächst höhere Klasse in kürzester Zeit vorbereitet. Näheres Jaber, Kattowitz, 5, 2 Treppen rechts.

**Ziehung am 11. u. 12. Mai**  
**Lotterie**  
der Internationalen Motorboot- und Motor-Ausstellung, Berlin 1910.  
5760 Gewinne i. Gesamtwerte v. Mark  
**130000**  
Hauptgewinne im Werte von Mark  
**50000**  
**20000**  
**10000**  
Lose à 3 Mark, Porto u. Liste 20 Pfg. extra in allen Lotteriegeschäften u. durch Plakate an öffentlichen Verkaufsstellen.  
Generaldebit: Bankgeschäft **Lud. Müller & Co.**  
in Berlin C., Breitestr. 5.  
Tel.-Adr.: Glücksmüller.

**Bei Einsendung Ihrer Haarprobe erhalten Sie prachtvollen Kopf**  
in bester Ausführung von 3.00 Mk. an.  
**Ausgekämmte Haare** werden gefärbt oder sorgfältig verarbeitet. Auskunft über **Haar-Erhalt jeder Art** kostenlos.  
**Holdt & Gross**  
Kattowitz  
Grundmannstr. 36. Tel. 1282.  
Erstes und größtes Spezialhaus für Haar-Konfektion.

**TEILZAHLUNGEN**  
Lieferung an Jedermann vorzüglich  
**UHREN**  
**GOLD- u. SILBERWAREN**  
Grosch Preisbuch mit über 2000 Abbildungen  
Hundert Anerkennungen!  
**ADOLF MARR, Juweller**  
VERSANDHAUS  
LOBAU i. Sachsen, 22

„Bühler“ beim D. Reichspatentamt unter Nr. 114826 eingetragen  
**Wer keine Heilung findet**  
gegen Gicht, Reissen, Gliederweh u. Gelenkrheumatismus, dem gebe ich unentgeltlich Auskunft, wie er in einigen Tagen von seiner Qual befreit wird; kein Rückfall.  
Alle Einnahmen schaden dem Herz und sind nutzlos.  
**J. Bühler, Werkführer, Urach, Württemberg.**

**Achtung Frauen!**  
nehmen bei hartnäckigen Periodenstörungen mein rühmlich bekannt, anerkannt erprobtes, gar. ungeschädliches **Minervatropfen** Stärke I Mk. 6.00, Stärke II Mk. 3.00. Ferner empfehle **Wulstropfen**, Leibbinde, Gummisprengel sowie hygien. Urinfel neuerer Art in grösster Auswahl zu bill. Preisen.  
Distr. Berl. Viele Internett. Frau F. Herrmann, Breslau W 3 Klosterstr. 22/24.

**Frauen!**  
Bestbewährtes, japan. Periodenpulver! Unerreicht bei Störungen, Erfröhlungen, der monatl. Vorgänge. Viele 100te freiwillige Lobsschreiben. Schachtel mit genauer Gebrauchsanweisung nur 3 Mk. Distr. reell u. schnell. Versand nur durch **Fr. Linser, Berlin-Pankow 382.**  
Frau B. aus M. schreibt: Herzl. Dank. Ihr Pulver ist ausgezeichnet, nicht angreifend u. doch so wirksam.  
**Chronische Leiden.**  
Hochl. D. Mann od. Frau, Polent. u. Schwäche, Frauenbeschwerden: Blutstörung etc. behandle dich mit nach 10 Jähr. Erfolge durch Spezialmittel. Briefe vertrauensw. an W. Sturmfeld, vorm. Apothekenbesitzer, München, Ampergasse 10.  
**Wer seine Frau** sehr lieb hat, verlange **Dr. Heufelds Buch „Die u. Liebe ohne Kinder“**, gegen 50 Pfg. verschl. 70 Pfg. in Briefen. Preisl. gratis. Hedwig Zech, Berlin 55 Holzmarktstr. 63

**Echt silberne Remontoir-Uhren**  
garant. gutes Werk, 6 Rubis, schönes hartes Gehäuse, deutscher Reichstempel, 2 echte Goldbränder, Emaille-Zifferblatt, M. 10.50. Dieselbe mit 2 echt silb. Kapfeln, 10 Rubis, M. 13. Schlechte Ware führe ich nicht. Meine sämtl. Uhren sind wirklich gut abgelesen und genau reguliert; ich gebe daher reelle 2 Jähr. schriftl. Garantie. Versand gegen Nachn. oder Posteingabl. Umtausch gestattet oder Geld sofort zurück, somit Befreiung bei mir ohne jedes Risiko. — Reich illust. Preisliste über alle Sorten, Uhren, Ketten, Goldwaren, Mustervorte, Stahl- u. Lederwaren gratis u. franko.  
**S. Kretschmer, 3320**  
Uhren, Ketten u. Goldwaren engros, Berlin 562, Neue Königstr. 4.  
Reelle und wirklich billige Bezugsquelle für Uhrmacher u. Wiederverk.

**Wagen-Räder**  
aller Art  
Arbeitswagen, Kutschwagen, Kasten, Ackergüter, sowie sämtliche Holz- u. Metallteile für den Gebrauch u. Hüllen bedarf empfehlen.  
**Paul Jarzyk & Sohn**  
Oberschlesische Wagenrad- u. Holzwarenfabrik  
**Nicolaus Podlesie**  
Preisliste gratis

**Neu! Schwache Männer**  
sollten keinen Augenblick zögern, sondern sofort **„Firmusin“** nehmen. Die alte Kraft kehrt in kürzester Zeit zurück. Keine Geheimmittel. Streng reell. **Sofortige Wirkung.** Verlässlich begutachtet u. empfohlen. Pro Paket M. 6.—, **„Firmusin“** ist zu haben: **Wachsmann-Apothek, Breslau, Ring 44.** 1626

**Tapeten-Kataloge**  
mit 50 couranten Mustern zu direkten En gros-Preisen von 10 Pfennig an.  
**Stuttgarter Tapeten-Industrie**  
Stuttgart, Danneckerstrasse 22.

**Ueppige Büste**  
schöne volle Körperformen durch **Wissenschaftl. „Grazinol“**, durchaus unschädlich, in kurzer Zeit geradezu überraschende Erfolge, ärztlicherseits empfohlen. Garantieschein liegt bei. Machen Sie einen letzten Versuch, es wird Ihnen nicht leid tun. Karton M. 2, 3 Kart. à 5 M. Porto extra; d. Str. Versandt **Apotheker W. Müller, Berlin 51, Frankfurter Allee 136.** 4223

Wenn Sie von hartnäckigen **Santjucken** befallen sind, so daß Sie, durch den übermächtigen Nies gereizt, Arme und Beine mit den Nägeln bearbeiten müssen und keinen Schlaf finden, verschafft Ihnen **Dr. Koch's Kühlsalbe** sofort Erleichterung. Loth 3.—  
Steinw. : Weinapothek.

**Frauen!**  
Leiden Sie an Blutstodung? Störungen? Beschwerden oder Unregelmäßigkeiten? gebrauchen Sie nur anerkannt die vorzüglichsten, bestbewährten echten **Menstruationstropfen „FEBRA“** früher **REGINA**! à M. 3.50 Mk. Qualität extrastark à M. 6.— Sehr zu empfehlen ist der gleichzeitige Gebrauch meines echten **Febrethrees** à Paket M. 1.—. Allein echt zu haben bei **Hermann Simon, Gleiwitz, Ring 13.** Hiltalen: Nikolaistr. 40, Klosterstr. 4, Grabenstr. 1

**Nur 8 Mk. franko**  
kosten 50 Meter, 1 Meter preis best verzinkt  
**Deutsches Reichsdrahtgeflecht**  
gegründet 1878  
für Kabinett- u. Garten  
aus 13 M. Draht  
drahtwerk Rusteln & Co. Rührort 260

**Frauen!**  
Kaufen Sie bei Störungen keine nutzlosen Pulver oder Tees, sondern verlangen sofort **Dr. Schöffers preisgekröntes Buch „Hygienische Unternehmlichkeiten“**. Tausende Dankbriefe vertrauensw. an **Dr. Schöffers** nur 60 Pfg. in Briefen. Direkt von Dr. Schöffers & Co., Berlin 324, Friedrichstr. 312.

**Frauen!**  
Kaufen Sie bei Störungen keine nutzlosen Pulver oder Tees, sondern verlangen sofort **Dr. Schöffers preisgekröntes Buch „Hygienische Unternehmlichkeiten“**. Tausende Dankbriefe vertrauensw. an **Dr. Schöffers** nur 60 Pfg. in Briefen. Direkt von Dr. Schöffers & Co., Berlin 324, Friedrichstr. 312.

**Sämtliche Neuheiten für die Frühjahrs-Saison**  
in  
**Seidenstoffen, Wollstoffen u. Waschstoffen**  
sind in denkbar grösster Auswahl eingetroffen und empfehle dieselben zu billigsten Preisen.  
**D. Schlesinger jr., Hoflieferant**  
Breslau I, Versand-Abt.  
Muster und Katalog umgehend franco.

**Sie sparen**  
erstaunlich viel Zeit und Kraft und schonen Ihre Wäsche beim Gebrauch von **„Ozonit“** (Prof. Giessler's Patent) **das moderne Waschmittel.** — Überall erhältlich.

**Trunksucht.**  
Eine Probe von dem **POUDRE ZENENTO** wird gratis gesandt. Die Neigung zu berausenden Getränken kann dauernd vernichtet werden. Sklaven der Trunksucht können jetzt befreit werden, sogar gegen ihren eigenen Willen.  
Ein harmloses Pulver, **POUDRE ZENENTO** genannt, ist erfunden worden; es ist leicht zu nehmen, für jedes Geschlecht und Alter geeignet und kann in Speisen oder Getränken gegeben werden, selbst ohne Wissen des Betroffenen.  
**POUDRE ZENENTO** wird als ganz unschädlich garantiert. Diejenigen, die einen Trunkstichtigen in ihrer Familie oder Bekanntenkreise haben sollten es nicht versäumen, eine **Gratis-Probe** von dem **POUDRE ZENENTO** zu verlangen. Dieselbe wird per Brief geschickt. Korrespondenz ist in deutsch. **POUDRE ZENENTO CO., 76, Wardour Street, LONDON E2599, (England)** Porto für Briefe 20 Pfg. für Postkarten 10 Pfg.

**Kunststeinwerk**  
Oberschlesische Cement-Industrie  
**Dziergowitz**  
effizient bewährt  
**Steinmetz- und Bildhauer**  
Arbeiten in künstl. Ausführung, vom Naturstein nicht zu unterscheiden, dabei aber wesentl. billiger als dieser.  
Spezialität: Treppensteinen in jeder Ausführung, Dachsteine, Fliesen, Rohre, Zaunpfosten etc.  
Referenzen v. größeren öffentlichen u. herrschaftl. Privatbauten, Kohlenanstalten, Praxen etc. bereitwillig

**J. Schammel, Breslau 85, Brüderstrasse 19.**  
fertigt  
**Engl. Drehrollen**  
D. R. G. M. u. D. R. P. angemeldet.  
Preislisten frei. Teilzahlung gestattet.

• Lieferung direkt an Private zu Vorzugspreisen •  
Tausende von Anerkennungen  
**Jagdrad Modell 1910**  
allen anderen weit überlegen!  
Unser Prachtkatalog (der reichhaltigste und schönste der Branche) enthält eine unübersehbare Auswahl von **Fahrrädern, Sportartikeln, Geschenkartikeln, Nähmaschinen, phot. Apparate** etc. und wird auf Wunsch an Jedermann gratis, franko und ohne Kaufzwang gesandt.  
**Deutsche Waffen- u. Fahrrad-Fabriken**  
Kreuzensen 234 (Harz).

Nächste Ziehung: 13. u. 14. April cr.  
**Berliner Pferde-Lotterie**  
Hauptgewinn im Werte von Mark  
**10000**  
Lose à 1 M. 11 Lose aus ver-  
sch. Taus. 10 M.  
(Porto und Liste 25 Pfg. extra.)  
5 Berliner u. 11 Gnesener Lose zusammen 10 M.  
**H. C. Kröger, Berlin W. 8, strasse 193a.**  
Telegramm-Adresse: Goldquelle.

**Gnesener Pferde-Lotterie**  
Hauptgewinn im Werte von Mark  
**10000**  
Lose à 50 Pfg. 11 Lose aus ver-  
sch. Taus. 5 M.  
(Porto und Liste 25 Pfg. extra.)  
5 Berliner u. 11 Gnesener Lose zusammen 10 M.  
**H. C. Kröger, Berlin W. 8, strasse 193a.**  
Telegramm-Adresse: Goldquelle.



# Neu-Eröffnung!

**Dienstag, den 5. April früh 8 Uhr**

eröffne ich am hiesigen Platze ein Spezialgeschäft für

**Elsasser-**

## Fabrikreste u. Gelegenheitskäufe

Durch gemeinschaftlichen Einkauf mit einer der grössten Firmen dieser Branche bin ich im Stande wirklich gute Qualitäten weit unter Preis abzugeben. Ich bitte mein Unternehmen zu unterstützen.

**Arthur Widmann, Gleiwitz**  
Bahnhofstrasse 1, Ecke Niederwallstrasse.

### Der Tod Menelik's.

Seit vielen Monaten war Kaiser Menelik von Aethiopien ein an Geist und Körper gelähmter Mann. Eine offizielle Nachricht über seinen Tod liegt noch nicht vor. Gelähmt wie der Kaiser selber war auch die abessinische Regierung in Adis Abeba während des letzten Winters, wenigstens für alle auswärtigen Geschäfte. Alles drehte sich darum, ob der von Menelik ausserthronter Thronfolger, sein Tochterjohn Bidj Zeassu, oder seine Frau, die schlaue Kaiserin Taitu, oder ob sonst ein Großer des Reichs die Erbschaft antreten werde. Anfangs schien es, als ob sich die Taitu in dem Intrigenspiel als die Mächtigere behaupten werde. Der zum Vormund des jungen Bidj Zeassu und einstmaligen Regenten eingesetzte Ras Tassama stand eine Weile lang mit der Kaiserin auf gutem Fuß, dieser gelang es auch, einen ihr feindlich gesinnten Verwalter der Provinz Tigre durch den Heerführer Abate nach blutiger Schlacht gefangen nehmen zu lassen. Der Umschwung zu Ungunsten der Kaiserin scheint dadurch herbeigeführt worden zu sein, daß sich der Regent Ras Tassama mit Abate verbündete und darauf die Rolle der Kaiserin auf die einer im Palaste Menelik's streng bewachten Krankenpflegerin beschränkte.

Damit ist aber wahrscheinlich die Thronfolge in Abessinien nach dem Willen Menelik's noch lange nicht gesichert. Es fragt sich, ob alle Rasse (Könige) den neuen Herrscher anerkennen werden. Dieser ist kaum dem Knabenalter entwachsen. Kriegszüge im Innern des Reichs, gleich dem um die Nachfolgerschaft des Ras Makonnen, des Siegers von Adua über die Italiener, in Tigre, können immer wieder entstehen und irgend einen Heerführer mit der Glorie eines Kriegshelden umgeben, die den Glanz der Krone eines schwachen Erben Menelik's verdunkelt. Trotz Christentum steht das abessinische Volk noch auf niedriger Kulturstufe. Strafen werden noch in der rohen Form des Abschlagens von Gliedmaßen vollzogen, eine Münzordnung ist nicht vorhanden, der Handel geschieht in der primitiven Art des Austausches von Waren. Daher ist es auch noch nicht gelungen, die reichen Bodenschätze nutzbar zu machen und Handel mit dem Auslande zu treiben.

Die fremden Mächte haben sich bisher jeder Einmischung in die inneren Wirren enthalten. Zwischen den nächstinteressierten Mächten, England, Frankreich und Italien, die an Aethiopien grenzende Kolonialgebiete besitzen, besteht ein Vertrag, nach dem sie die Unabhängigkeit Abessiniens achten und sich untereinander in gewissen Grenzen wirtschaftlich, namentlich auch in bezug auf Bahnbauten, nicht bekämpfen wollen. Da bisher der Grad von Kultur in Abessinien im wesentlichen auf der persönlichen Macht und Einsicht Menelik's beruhte, so kann es auch geschehen, daß nach seinem Tode unter einem schwächeren Herrscher und erneuerten wilden Kämpfen unter den Häuptlingen barbarische Zustände eintreten, die Anlaß und Anreiz zu einer Einmischung bieten könnten.

### Schiffsjungenlaufbahn in der Kaiserlichen Marine.

Wie in früheren Jahren wird es auch anlässlich der gegenwärtigen Schulentlassungen erwünscht sein, auf die Laufbahnen der Schiffsjungen in der Kaiserlichen Marine aufmerksam zu machen.

Junge Leute, die zu dem jährlichen Einstellungstermin — Anfang Oktober — nicht jünger sind als 15, noch älter als 18 Jahre, können, sofern sie vollkommen gesund und kräftig sind, gute Schulbildung (Volksschule) und einen in jeder Beziehung einwandfreien

Zeumund besitzen, in die Schiffsjungenabteilung an Bord S. M. S. „König Wilhelm“ in Mürwik bei Flensburg eingestellt werden. Die Verpflegung, Bekleidung und Erziehung der Schiffsjungen ist kostenlos für die Angehörigen.

Ein Schiffsjunge wird 2 Jahre nach dem Eintritt Leichmatrose, nach circa 3½ Jahren Obermatrose, 5—6 Jahren Maat, 8—9 Jahren Obermaat. Wer weiter dient, wird Deckoffizier. Wer nach 12jähriger, aktiver Dienstzeit aus der Marine ausscheidet, erhält den Zivilversorgungsschein.

Wer in die Schiffsjungenabteilung eingestellt werden will, meldet sich persönlich beim nächsten Bezirkskommando. Meldeschluß ist der 25. Juli.

Nähere Nachrichten erteilt das Bezirkskommando und S. M. S. „König Wilhelm“. Auf Postkartennachricht hin werden Interessenten durch S. M. S. „König Wilhelm“ (Adresse: Mürwik bei Flensburg) ausführliche Nachrichten zugestellt.

### Beuthener Nachrichten.

Bahnhofstr. 26.

2. April 1910

Telefonr. 1683

[]) Aus der letzten Magistratsitzung. Die Bekanntmachung betreffend den Fluchtlinienplan für Städtisch-Dombrowa ist zu erlassen. — Die Sandabfuhr soll erneut ausgeschrieben werden.

[]) Personalien. Die Berufung des Gymnasialoberlehrers Giers aus Steele zur kommissarischen Verwaltung der Kreisschulinspektion Beuthen II ist zurückgezogen worden. Die vertretungsweise Verwaltung der genannten Kreisschulinspektion übernimmt mit dem 1. April der kommissarische Kreisschulinspektor Braun aus Beuthen.

[]) Neues Stadttheater Beuthen. Morgen, Sonntag, gelangt nachmittags 3/4 Uhr bei kleinen Opernpreisen nochmals „Martha“ zur Aufführung. Abends 8 Uhr ist letzte Wiederholung von „Hohen-grin“ mit Herrn Max Anton Marx in der Titelpartie. — Montag, den 5. April, gelangt die Mobilität der Saison „Madame Butterfly“ (Die kleine Frau Schmetterling), Tragödie einer Japanerin, Oper in 3 Akten von Giacomo Puccini zur Aufführung. Die vollständig neuen Dekorationen, nach den Berliner Modellen, sind in dem Atelier des Kgl. Hofdekorsmalers Georg Hartwig & Co. in Berlin angefertigt. Die Titelpartie singt Frä. Lotte Saueremann, die sich durch ihre bisherigen gesanglichen Leistungen beim Publikum so vorteilhaft eingeführt hat. Außerdem sind beschäftigt die Damen Gildemeister und Sebele, sowie die Herren Marx, Bosler, Reichenberg und Wagner.

[]) Ein siebzigjähriges Jubiläum. Siebzig Jahre waren am 1. April vergangen, seitdem der jetzt im Ruhestand lebende Königl. Kriminalwachtmeister Karl Scholz in Bismarckhütte, der älteste Kamerad des Kriegervereins Beuthen O.E., in den preussischen Militärdienst, und zwar in das heutige Infanterie-Regiment von Courbiere (2. Posen'sches) Nr. 19 eingetreten ist. Er hat noch König Friedrich Wilhelm III. den Eid geleistet, hat also unter 5 preussischen Königen gedient. Schon nach zwei Dienstjahren wurde er zum Unteroffizier befördert und später in das 29. Infanterie-Regiment versetzt. Vom März 1848 bis zum Oktober 1849 war er beim damaligen 22. Landwehr-Regiment eingezogen und hat abermals unter den Waffen leben müssen. Im Staatsdienste, nachdem er einige Jahre bei der Eisenbahnverwaltung angestellt gewesen war, er erst Straßenaufsicht, dann Polizeibeamter und zuletzt 32 Jahre Kriminal-Polizeiwachtmeister. Seit 1891 lebt er im Ruhestande in Bismarckhütte. Den hochbetagten Kameraden schmeiden das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, das Allgemeine Ehrenzeichen und die Hohenzollernmedaille. Mögen dem greisen Jubilar

noch viele Jahre beschieden sein, um im Kreise seiner Kameraden mit diesen Zeichen königlicher Gnade zu glänzen, als der sichtbaren Anerkennung eines Dienstlebens, das stets und überall nur das eine Ziel: hingebende Pflichterfüllung und unerschütterliche Treue gegen König und Vaterland gekannt hat! Am morgigen Sonntag begibt sich eine Abordnung des Vorstandes des hiesigen Kriegervereins, bestehend aus den Herren Staatsanwalt Schweiger, Polizeirat Wähler, Polizeinspektor Bender und Direktor Schürpfel nach dem Wohnorte des alten Kameraden, um ihm die Ehrenurkunde zu überreichen, nach welcher er zum Ehrenmitglied des hiesigen Kriegervereins ernannt wird.

[]) Die Einführung des Kurzstundenunterrichts in Beuthen. Mit Beginn des neuen Schuljahres wird mit Genehmigung des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums an vier hiesigen Schulen: dem Kgl. Gymnasium, der Oberrealschule und den beiden höheren Töchterschulen die sog. „Kurzstunde“ eingeführt, die nur 45 Minuten dauert und es gestattet, in einem 5½stündigen Vormittagsunterricht, von 8 bis 1½ Uhr, 6 Lehrstunden zusammenzulegen. Infolgedessen wird für den größten Teil der Klassen der Nachmittagsunterricht aufhören, und für die übrigen wesentlich eingeschränkt werden. Diese Neuerung, die an den meisten Lehranstalten des Industriebezirks und zwar besonders zu Gunsten der sog. „Fahrschüler“ getroffen worden ist, bedeutet eine beträchtliche Zeitersparnis. Sie greift auch in die Verhältnisse des Familienlebens ein, indem die Knaben und Mädchen vormittags zum Teil noch später aus der Schule heimkommen, als es bisher der Fall war. Soche der Eltern wird es sein, darauf zu achten, daß die so gewonnene Zeit von ihren Kindern auch in der richtigen zweckentsprechenden Weise ausgenutzt und nicht vergeudet wird; denn eine Geringschätzung der Lehrziele ist mit dieser Verkürzung der Unterrichtsstunden nicht verbunden.

[]) Die hiesige Ortsgruppe des Deutschen Ostmarkenvereins veranstaltet Sonnabend, den 9. April, abends 8 Uhr, im Konzerthaus eine Bismarck-Gedenkfeier, zu welcher jeder Deutschgesinnte eingeladen ist. Der Männer-Gesangverein „Sängerbund“ bietet einige Vorträge, die Festsprache hält der Chefredakteur Mittsch-Breslau. Andere Damen und Herren beteiligen sich an gefanglichen und humoristischen Vorträgen. Das geringe Eintrittsgeld dient zur Stärkung des Bismarck-Fonds. Gestern, am Geburtstage Bismarck's, legte die Ortsgruppe am Denkmal einen Lorbeerkranz nieder.

[]) Verein kathol. Frauenbund. Am Mittwoch, abends 7 Uhr, findet in Saale der St. Trinitatis-Kirche die Generalversammlung statt. An diesem Abende hält P. Cherubin aus Karlowitz bei Breslau einen Lichtbildervortrag: „Fräulein v. Schalscha Ehrenfeld-Berlin referiert über das Thema: „Der Jugendbund.“ — Die Mitglieder des Vereins werden erlucht, zahlreich zu erscheinen. Besonders werden die Mitglieder des christl. Müttervereins gebeten, mit ihren Töchtern der Einladung Folge zu leisten. — Am Mittwoch, den 13. April, findet die Generalkommunion der Mitglieder

## Hohenlohe Hafer-Flocken

geben delikate Suppen,  
Frühstück für Alt u. Jung,  
Bewährte Kindernahrung.

In gelben Paketen mit dem Bilde der Schnitterin.



des Frauenbundes in Verbindung mit der Generalkommunion des christl. Müttervereins statt.

**Erstkommunion.** Am morgigen Sonntag gehen die Schülerinnen der höheren Mädchenschule der armen Schulchwestern in der Antikalkirche das erste Mal zur hl. Kommunion.

**Güterabfertigung.** Für das gewerbe- und handeltreibende Publikum wird es von Interesse sein, darauf aufmerksam gemacht zu werden, daß vom 1. April ab nur noch das mit der neuen Eisenbahn-Verkehrsordnung vom 1. April 1909 ab eingeführte neue Frachtbrieftunier verwendet werden darf, und daß die Güter- und Frachtgut-Abfertigungsstellen bei etwaiger Verwendung der früher gültigen Muster die Frachtbrieftunier zurückweisen müssen.

**Belohnungen.** Am 18. März ist in einem unbenühten Fremdenzimmer des Ingenieurs Walter Brubel in Antonienhütte Feuer ausgebrochen. Das Feuer ist nach den bisherigen Feststellungen böswillig angelegt worden, und zwar haben die Brandstifter dazu Petroleum benutzt. Auf die Ergreifung der Täter hat der Regierungspräsident zu Oppeln eine Belohnung von 500 Mk. ausgesetzt. — Eine weitere Belohnung von 100 Mk. ist vom Regierungspräsidenten zu Oppeln auf die Ermittlung der Täter ausgesetzt worden, die in der Zeit vom 9. Oktober 1908 bis 10. Juni 1909 in den Kreisen Beuthen, Tarnowitz und Zabrze 37 Diebstähle an Leitungsdraht verübt haben.

**Sein 25jähriges Bergmannsjubiläum** begeht heute Herr Obersteiger Springer auf der Hedwigwundgrube in Vorkow.

**Angefallt** vom 1. April ab als Fußgängerwachtmeister ist der bisherige Fußgängerwart auf Probe Blauert in Kottwitz.

**Feuer.** In der Nacht vom Sonnabend ist gegen 2 Uhr in der Geringsräucherei von Kassek in der Goststraße 18 ein Brand ausgebrochen. Das Feuer konnte in kürzester Zeit gelöscht werden. Der Schaden an Gebäuden beträgt 1500 Mark und ist durch Versicherung gedeckt. Der Verlust an Waren ist gering.

**Polizeinacht.** Ein Haushalter wurde wegen Diebstahls festgenommen, desgl. ein Schlosser infolge Saftbesehls, ein Arbeiter wegen Straßenraubes sowie ein Reisender wegen Betruges und Urkundenfälschung.

**Fundstücken.** Zugelassen: ein schwarzbrauner Dackel, ein br. Jagdhund, ein mittelgroßer weißschwarzgefleckter Hund, ein schwarzbrauner Hund.

**Friedenshütte.** Am morgigen Sonntag hält der Kriegerverein seinen Appell ab. Herr Rektor Bernhardt hält einen Lichtbildervortrag über das Thema „Eroberung der Luft“, zu dem Herr Oberkaplan Sittler seinen Lichtbild-Apparat gütigst zur Verfügung gestellt hat. Auch den Angehörigen der Vereinskameraden wird dieser Vortrag nachmittags 5 Uhr geboten werden. Im Mai und im Herbst sollen noch öfter derartige Veranstaltungen stattfinden.

**Bobref.** (Betriebsunfall.) Auf der Zuhlenhütte hat sich letzten Mittwochabend ein schwerer Betriebsunfall ereignet. Auf der Möllerbahn erfolgte eine plötzliche Explosion. Sie rührte von einem Lokomotivkessel her, der jedenfalls überhitzt und durch den Dampfüberdruck in Stücke gerissen wurde. Der Heizer war unmittelbar vor der Explosion abgesprungen und ist auf diese Weise dem Tode entgangen. Der Führer erlitt zwar schwere Verbrühungen, dürfte jedoch dem Leben erhalten bleiben.

**Drzegow.** (Erstkommunion.) Nächsten Sonntag schreiben die polnischsprechenden Kinder unserer Pfarodie zum Feste des Herrn, nachdem die deutschen bereits am zweiten Feiertag das hohe Glück gehabt haben, ihren glücklichsten Tag des Lebens zu begehen.

## Nachrichten aus Kattowitz und Königshütte.

Febr. 1418. Kattowitz, Poststr. 2, 2. April.

**Die Stadtverordnetenversammlung** hatte in ihrer Sitzung am 17. März die Einführung einer neuen Wasser- und Kanalisations-Gebühren-Ordnung beschlossen, für deren Berechnung als Maßstab die Wohnungsmieten gelten sollen. Durch die Gebühren wird eine Erhöhung des Kommunalsteuereinzugs, der sonst in Höhe von 25 % notwendig gewesen wäre, vermieden, durch den die Beamten infolge des Steuerprivilegs nicht getroffen worden wären. Gegen die neuen Steuern hat sich in der Bürgerschaft eine starke Opposition geltend gemacht. Die verschiedensten Beamtenzweige haben beim Bezirksausschuß Protest erhoben, damit den Steuern die Genehmigung verweigert werde. Gestern Abend fand im größten Saale der Stadt, im „Deutschen Hause“, unter Vorsitz des Stadtverordneten, Justizrats Sachs eine allgemeine Bürger-versammlung statt. Die Versammlung war von über 800 Personen, Angehörigen aller Berufsstände und aller politischen Parteien besucht. Sie trat einer Eingabe an den Bezirksausschuß bei, in der eingehend dargelegt wird, daß die neuen Steuern als eine verheerende Mietssteuer nach § 23 des Komm.-Ab.-Ges. angesehen werden könnten. Die Versammlung trat der Eingabe bei und erklärte sich als solidarisches mit einer weiteren Eingabe, die Stadtverordneter Gebhardt an den Bezirksausschuß gerichtet hat. In einer Resolution wurde Protest gegen die Steuern erhoben.

**Bedienung der Kundschaft nach Ladenschluß.** Die Unklarheit, welche betriebs der Bedienung der Kundschaft nach Ladenschluß in den Kreisen der Geschäftsleute herrschte, ist durch einen Spruch des Kammergerichts endgültig beseitigt worden. Danach dürfen an Sonn- und Feiertagen die während des Ladenschlusses im Geschäft anwesenden Käufer nicht mehr bedient werden, während an Wochentagen diese Bestimmung keine Anwendung findet; mithin die schon beim Ladenschluß anwesenden Käufer bedient werden können. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß es nicht zulässig ist, Waren, die vor Ladenschluß gekauft wurden, erst nach Ladenschluß an die Käufer auszuhandeln, wenn letztere den Laden nach Schluß betreten, um die bereits gekauften Waren abzuholen.

**Sonderfahrt in die Beskiden.** Sonntag, den 3. April d. J., verkehrt von hier nach Bielsk und zurück ein Sonderzug und zwar Kattowitz ab 6.15 Uhr vorm. Die Rückfahrt von Bielsk erfolgt um 8.02 Uhr abends. Zu den Sonderzügen werden Sonderfahrkarten zu ermäßigten Preisen ausgegeben; die Sonntagskarten können ebenfalls benutzt werden.

**Stadttheater.** Wie mir bereits mitgeteilt haben, hat Frau Rosa Müller-Paul am heutigen Sonnabend ihren Ehrenabend. Das geistreiche Lustspiel „Das Konzert“ von Hermann Vahr hat sich die Benefiziantin zu diesem Abende gewählt, so daß ihr ein volles Haus sicher sein wird.

**Das neue evangelische Gemeindehaus** wird diesen Sonntag feierlich eingeweiht werden. Um 10 Uhr findet ein Festgottesdienst statt, bei welchem Herr Konsistorialrat Professor D. Gemrich aus Breslau die Festrede halten wird. In den Gottesdienst wird sich die Weihe des Hauses anschließen, und zwar wird sie durch den Herrn Generalsuperintendenten D. Rottebohm vorgenommen werden. Um 4 Uhr ist im Saale des Gemeindehauses eine Versammlung des evangel. Frauen- und Jungfrauenvereins, wobei Herr Generalsuperintendent D. Rottebohm und Herr Pastor Hof Ansprachen halten werden. Ein Männerabend des evangel. Männer- und Jungfrauenvereins findet ebenfalls selbst um 8 Uhr abends statt, bei dem Lichtbilder vorgeführt werden.

**Vortrag über „Menschenkenntnis.“** Ueber einen Vortrag des Herrn A. Kupfer-Kattowitz, der am Dienstag Abend im Hotel Deutsches Haus spricht, schreibt eine auswärtige Zeitung: Herr Kupfer hat sich durch seine belehrenden, wissenschaftlich wertvollen Ausführungen viele Freunde erworben und dürfte bei seinem nächsten Vortrage sicher ein ausverkauftes Haus vorfinden. Der Vortrag war in allen seinen Teilen überaus lehrreich und hielt die Zuhörer bis zuletzt in Spannung.

Sonnabend  
Sonntag  
Montag  
Dienstag  
Mittwoch

# Massen-Verkäufe

nur solange Vorrat.

Nur für nebenstehende 5 Tage!

Sonnabend  
Sonntag  
Montag  
Dienstag  
Mittwoch

**Kleiderstoffe** in allen Farben 70, 90, 1,25, extrabreit 1,50 bis 3,50  
**Blusenstoffe** 50, 75, 1,00 bis 2,50. **Unterrockstoffe** 25, 45, 75, 90, 1,25, 1,50  
**Bunte karierte Tücher**, Kopfstückenbreite 30, 40, 50, 60, 65, Oberbettbreite 65, 80, 90, 1,00 u. 1,10  
**Antellets** glatt, rot u. gestreift, Kissenbr. 40, 50, 65, 80, 1,00, 1,20 Oberbettbr. 80, 1,20, 1,50, 1,90, 2,25  
**Hemdentuch** von 20 Pf., an **Linon** von 30 Pf., an **Leinen** von 35 Pf. an  
**1 Posten Zephyrschürzenstoffe** 50, 60, 80, extra breite Schürzenstoffe 60 bis 1,40  
**1 Posten doppelseitigen Schürzen-Satin** 45, 55, 65  
**Gardinen** 30, 45, 65, 80 bis 1,75 **Läuferstoffe** 40, 50, 75, 1,00 bis 2,50  
**Teppiche** extra groß, 10, 15, 20 bis 45 Mk. **Linoleum** 80, 1,10 u. 1,25  
**Linoleum**, 2 Meter breit, 2,50, 2,75, 3,00 **Vorhänge** in crem, rot, gelb und grün

## Konfektion II. Abteilung. Konfektion

**Knaben-Stoffanzüge** 2,50, 3,50, 4,00, 5,00, 6,00, 7,50 (in allen Fassons)  
**Burschen-Anzüge** 7,50, 9,00, 10,50, 12,00, 15,00 **Herren-Anzüge** von 10,00 bis 25,00  
**Herren-Stoffhosen**, beste Arbeit, 2,25 2,75, 3,50, 4,50, 5,75, 6,50 **Sommerpaletots** 12 bis 26 Mk.  
**Knaben-Mützen** von 30 Pf. bis 1,80 **Knaben-Hüte** 90 1,25, 1,50, 2,00, 2,25  
**Herren-Mützen**, 45, 75, 1,00 bis 2,25 **Herren-Hüte** von 1,50 bis 5,75  
**1 Posten Steifhüte** von 1,75 an bis 7,50 **Herrenkragen** in allen Fassons 25, 35, 45 u. 60 Pf.  
**Weisse und bunte Serviteurs**, 45, 55, 75, **Garnitur** 95 Pf. **Herren-Westen** von 2,50 an

## Schuhwaren III. Abteilung. Schuhwaren

**Herren-, Knaben- und Damen-Stiefel** 4,00, 5,50, 6,50, 7,50, 9,00  
**Spangenschuh** in Leder, Lack und weiß von 2,50 an **Leugschuhe** für Damen 1,00 bis 3,50  
**Plüschpantoffeln** mit Ledersohle für Kinder 60, für Damen 80, für Herren 1,00  
**Damenlederpantoffeln** 1,10, 1,25, 1,50 **Herrenlederpantoffeln** 1,40, 1,80, 2,00, 2,25

Damen- und Mädchen-Strohhüte in enorm großer Auswahl.

**Warenhaus Hugo Goldmann, Zabrze S. Dorotheen-**  
**dorf.**

**Losenerneuerung.** Die Lose der 4. Klasse der 222. königl. preussischen Klassenlotterie sind bis zum 4. d. Mts., abends 8 Uhr, einzulösen. Die Ziehung findet am 8. und 9. April statt.

**Gasanstalts-Bericht der Stadt Kattowitz für Monat Februar 1910.** Vergast wurden 446 000 kg Kohlen. Die Gesamt-Gaszerzeugung betrug 124 694 cbm, die Gesamt-Gasabgabe 124 764 cbm. Die Gasabgabe verteilt sich wie folgt auf: a) öffentliche Beleuchtung 24 556 cbm, b) städtische Gebäude und Betriebe 15 721 cbm, c) fiskalische Gebäude und Betriebe 13 417 cbm, d) Private: Leuchtgas 34 773, Kochgas 33 896 = 68 669 cbm, e) Selbstverbrauch 1943 cbm. Retortenladungen wurden gemacht 3001 cbm.

**Gestohlen** wurden in vergangener Nacht auf dem hiesigen Güterbahnhof mehrere Kilo Zucker. Die Diebe sind mit ihrer „hüben Laßt“ unerkannt entkommen.

**Polizeibericht.** Dem Polizeigewahrsam wurden in vergangener Nacht vier Personen wegen schwerer Körperverletzung, zwei Obdachlose und noch einige Personen wegen anderer Vergehen zugeführt.

**Zulassung.** Die neu zu besetzende Stelle des Gemeindevorstehers ist vor kurzem ausgeschrieben. Eine Reihe von Bewerbungsschreiben sind bereits eingegangen. — Die Grubenverwaltung läßt für ihre Arbeiter auch in diesem Jahre eine größere Anzahl Arbeitergärten abstecken und ihren Leuten unentgeltlich zur Benutzung überweisen.

Febr. 1348. Königshütte, Kaiserstr. 48, 2. April.

**Vom Zimmungs-Ausschuß.** Ueber dem Zimmungs-Ausschuß der vereinigten Zimmungen zu Königshütte scheint ein ungünstiger Stern zu walten. Nicht nur, daß das Statut siebenmal geändert und neunmal umgeschrieben werden mußte, wie der Vorsitzende in der kürzlich stattgehabten ersten Hauptversammlung hervorhob, es scheint auch, als ob die Zimmungen über den Wert des Ausschusses sehr geteilter Meinung seien. Die Fleischer-Zimnung, die der Sache ursprünglich recht sympathisch gegenüberstand, scheint kein richtiges Vertrauen mehr dazu zu haben, wenigstens wird von der Mehrzahl der Vorstandsmitglieder der Austritt propagiert. Die Beisetzungs-fassung über diesen Punkt wird bereits die nächste Vorstands-sitzung beschäftigen. Die Schuhmacher-Zimnung hat nicht die geringste Neigung, dem Ausschuss beizutreten und der Obermeister der Schneider- und Kürschner-Zimnung steht dem Ausschuss ebenfalls sehr feindselig gegenüber. Es ist deshalb mit aller Wahrscheinlichkeit eine Zersplitterung des Ausschusses zu erwarten, die, wenn auch nicht zur Auflösung, so doch zu einer erheblichen Verminderung der Stoffkraft des Ausschusses führen dürfte.

**Ein schweres Unglück** infolge von Explosion ereignete sich gestern mittag 12 Uhr in einem neubauten Hause auf der Gärtenbergstraße. Hier hatte die aus elf Köpfen bestehende Familie des Schneidermeisters Muskalia am vorgestrigen Tage eine Parterre-Wohnung bezogen. Aus bisher unaufgeklärter Ursache, wahrscheinlich infolge einer in der Kohle steckengebliebenen Dynamitpatrone, explodierte der Kaminofen. Die Wirkung war eine furchtbare, der Ofen und die den Nebenraum trennende Wand wurden vollständig zertrümmert, ein 14jähriger Knabe sofort getötet und von den übrigen Familienmitgliedern sieben teils schwer, teils leicht verletzt. Ein siebenjähriges Mädchen dürfte kaum mit dem Leben davonkommen. Die Trümmer flogen teilweise durch die Fenster und zerbrachen sämtliche Scheiben und verletzten außerdem einen Polier und zwei auf dem Sofa beschäftigte Banarbeiter. Eine Ostentur flog 25 Meter weit durch eine Fensterscheibe des Nebenraumes. Die Schwestern des Möbels leisteten den Verletzten die erste Hilfe.

**Die Deutsche Volksbank** in Bismarckhütte hat gegenwärtig 269 Mitglieder gegen 199 im Jahre 1908. Das abgelaufene Ge-

schäftsjahr 1909/10 wies einen Umsatz von 2 107 932 Mk. auf. Die Ausleihungen betrugen 1 042 786 Mk. und die Spareinlagen 231 724 Mk.

**Ueber den Aufschwung der Molkereigenossenschaft** Schwen-tohlowitz legt das Geschäftsjahr 1909 Zeugnis ab. Die Gesamt-milchlieferung betrug 8 310 246 Liter, der Gesamtumsatz 4 926 366,56 Mark. Die Genossenschaft hatte Anfang dieses Jahres 41 Mitglieder mit 281 Geschäftsanteilen und einer Kasssumme von 562 000 Mk. Den Aufschwung hat die Genossenschaft hauptsächlich ihrer realen und kulantigen Geschäftsführung zu verdanken.

**Russische Lebenswürdigkeiten.** In der Kontrolle der Reisenden auf der Grenzstation Sosnowice ist ein Personalwechsel eingetreten. Der neue Gendarmerie-Kapitän scheint ein sehr nervöser Herr zu sein. Seiner besonderen Aufmerksamkeit „erfreuen“ sich die obersteifischen Fleischer, die zum Schweineeinfuhr nach Ausland fahren. Den Fleischermeister Komorek aus Königshütte hat er kürzlich ohne alle Ursache aus dem Kattowitzer Eisenbahnzuge herausgenötigt und über 3 Stunden zurückgehalten. Das ist der Dank für das viele Geld, das von den Obersteifern auf dem Sosnowitzer Schweinemarkt gelassen wird.

**Laut letzter Feststellung der hiesigen Stadtparke** betrug am 24. März die Einnahme der Spareinlagen 142 182,22 Mk., die Ausgabe 155 087,95 Mk., mithin eine Mehrausgabe von 12 905,73 Mark.

**Begnadigt** wurde vom Kaiser der Schulknabe August Patt-loch von hier, der wegen schweren Diebstahls von der Strafkammer in Beuthen zu 2 Tagen Gefängnis verurteilt worden war.

**Schwere Körperverletzung** verübte vorgestern, nachts gegen 12 Uhr, der Arbeiter J. Kronprinzstraße 65, an seiner Ehefrau, deren Hilferufe in die Nacht hinausdrallten. Der Unmensche schlug mit einer Art, einer Glasche und einem Stuhl auf den Kopf seiner Frau, so daß sie blutüberströmt zusammenbrach und in das städtische Krankenhaus geschafft werden mußte. Der Täter ist festgenommen worden.

## Gegen Gallensteinbeschwerden

wird das vielbewährte **Franz Josef-Bitter-**  
wasser von vielen hervorragenden Aerzten mit  
vorzüglichem Erfolg angewendet. Dieses Mineral-  
Bitterwasser besitzt von Natur die Eigenschaft  
eines gelinde und sicher auflösenden Mittels in  
sehr hohem Grade. Tagesdosis: 1 Weinglas voll  
erwärmt und auf nüchternen Magen genommen.  
Man verlange beim Einkaufe ausdrücklich echtes  
„Franz Josef“-Bitterwasser und lasse sich nichts  
Minderwerthiges aufdrängen.

**Diebstahl.** Ein Barbiergehilfe hat am 2. Osterfeiertag seinem Prinzipal Sch. vom Boden verschiedene Barbier-Gegenstände ufm. im Werte von 15 Mark entwendet. Es ist gegen ihn Strafanzeige erstattet.

**Ueberfallen** wurde vor einigen Tagen nachts gegen 9 Uhr der Arbeiter Ch., Schützenstr. 7 wohnhaft, auf dem Verbindungsweg der Schützenstraße und Knappengasse von 4 erkannten Männern. Die Straßenräuber schlugen Ch. zu Boden und traktierten ihn mit Fußtritten, bis er bewußtlos liegen blieb. Darauf raubten sie ihm seine Geldbörse sowie fast sämtliche Kleidungsstücke und schleppten ihn in das Haus Knappengasse 3, wo er früh 4 Uhr aufgefunden worden ist.







